

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

09/2023

Flash uns mit Deiner Gründungsstory



Handwerkskammer  
Dortmund

Gründungspreis  
2023



IHK  
Industrie- und Handelskammer  
zu Dortmund

Gründungspreis  
2023

PREIS VON HWK UND IHK

## Gerade gegründet, schon abgeräumt

# DIGITALE WOCHE DORTMUND

Follow us:



Sei dabei: [www.diwodo.de](http://www.diwodo.de)

METAVVERSE

INTERNET OF EVERYTHING

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

KEYNOTES

WORKSHOPS

U.V.M.

MEETUPS

# FÜR DICH

## 25.-30.09.23

ÜBER 200 EVENTS

Finde dein Event:



[www.diwodo.de](http://www.diwodo.de)

Initiiert von der Wirtschaftsförderung Dortmund

# Neue Gründungen braucht unsere Wirtschaft

**U**nternehmerin oder Unternehmer zu sein, ist anspruchsvoll und zugleich sehr spannend. Es gilt, eigene Ideen umzusetzen, Chancen zu ergreifen, Risiken einzugehen, Herausforderungen zu begegnen sowie auf ein verändertes Marktumfeld schnell und flexibel zu reagieren. Dieser Aufgabe stellen sich viele Gründerinnen und Gründer in der Region der IHK zu Dortmund jährlich. Mit innovativen und neuen Geschäftsmodellen sorgen sie für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts und fördern einen gesunden Wettbewerb. Oder aber sie entscheiden sich für den Schritt einer Unternehmensnachfolge und sichern dadurch bestehende Unternehmen und Arbeitsplätze. Die Zahl der Neugründungen in unserer IHK-Region stieg von 2021 (3.725) bis 2022 (3.899) um gut fünf Prozent. Das sind gute Nachrichten, denn eine prosperierende Wirtschaft braucht die Innovationen, Dynamik und Flexibilität des Gründungsgeschehens. Als IHK wollen wir Mut machen und rühren die Werbetrommel für das Unternehmertum. Zusammen mit der Handwerkskammer haben wir am 24. August erneut den Gründungspreis verliehen und sechs vielversprechende junge Unternehmen ausgezeichnet. Lesen Sie mehr über die innovativen Geschäftsmodelle und die umfangreichen IHK-Beratungsangebote für Existenzgründungen im Titelthema ab Seite 10.

Für Aufmerksamkeit sorgen derzeit auch Jakob Hentschel und Luca

Gessner. Die beiden Freunde aus Dortmund haben das Startup Coolio Foods ins Leben gerufen – ein Lieferdienst für vegane Bio-Tiefkühlgerichte. Neben Privatleuten gehören auch mittelständische Firmen zur Zielgruppe der beiden Mittzwanziger (mehr dazu auf Seite 20).

In ihrem Alter gehören die beiden Junggründer zur sogenannten Generation Z – also den jungen Menschen, die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden und immer stärker auf den Arbeitsmarkt drängen, wobei sie mitunter ganz eigene Wertvorstellungen mitbringen. Kaum ein Unternehmen kann es sich leisten, die Wünsche und Bedürfnisse dieser Generation komplett zu ignorieren. Aber was das für Wünsche sind, daran scheiden sich oft die Geister. Das IHK-Wirtschaftsgespräch in Werne brachte hierzu neue Erkenntnisse. Bianca Wirtz, HR Business Partner von Gen Talents, erläuterte den 70 Teilnehmenden detailliert und aufschlussreich, wie der Nachwuchs tickt und worauf sich die Betriebe im Wettbewerb um Azubis und junge Fachkräfte einstellen sollten. So viel sei schon hier verraten: Der Obstkorb allein reicht für ein gutes Arbeitgeberimage nicht mehr aus. Andererseits ist der Nachwuchs alles andere als faul, solange die Arbeit eine sinnstiftende Tätigkeit ist. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 26.

Gute Zahlen kommen vom Ausbildungsmarkt. Zum offiziellen Start ins Ausbildungsjahr am 1. August konnte



**Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber.** Foto: IHK / Isabella Thiel

die IHK gut 3.600 Neuverträge registrieren. Das entspricht einem Plus von mehr als drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr, und einem Wachstum von 7,5 Prozent gemessen am Vor-Corona-Jahr 2019. Der Fachkräfteengpass ist zwar eine große Herausforderung für die Unternehmen. Gleichzeitig verbessern sich dadurch aber auch die Chancen für viele Jugendliche. Denn wer jetzt oder künftig in die Ausbildung startet, hat nach dem Abschluss eine starke Ausgangsposition für die eigene Berufskarriere.

In dieser Ausgabe starten wir auch wieder unsere Serie „Unternehmen bilden aus“. Wenn Sie möchten, dass wir Ihren Ausbildungsbetrieb und die neuen Azubis kurz vorstellen, schreiben Sie bitte eine Mail an [dortmund.ihk.de](mailto:dortmund.ihk.de).

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Spätsommer!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

**BLICKPUNKT UNTERNEHMENSGRÜNDUNG**

**10 HWK und IHK verliehen Gründungspreis 2023**

Insgesamt sechs Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer wurden am 24. August im Bildungszentrum Hansemann mit dem Gründungspreis geehrt.

**12 Starthilfe für Jungunternehmer**

Aller Anfang ist schwer – das gilt insbesondere für Menschen, die ein Unternehmen ins Leben rufen wollen. Die IHK zu Dortmund unterstützt Gründerinnen und Gründer dabei auf vielfältige Weise.

**INTERVIEW**

**14 »Ein Festival, völlig unkompliziert und spannend«**

Die #diwodo, die Digitale Woche Dortmund, bietet mit über 200 Workshops, Keynotes und Networking-Events eine enorme Bandbreite von Angeboten. Ein Gespräch mit NIRO-Geschäftsführerin Ingrid Lange.



**RUBRIKEN**

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 8 Trends
- 16, 30 Kompakt
- 22 Wirtschaftsjuvenoren
- 24 Kurz berichtet
- 28 Fotoschätze der IHK
- 34 Jubiläum
- 36 Glückwunsch

36, 59 Bekanntmachungen

- 38 Impressum
- 53 Wirtschaft im TV

**BLICKPUNKT UNTERNEHMENSGRÜNDUNG**

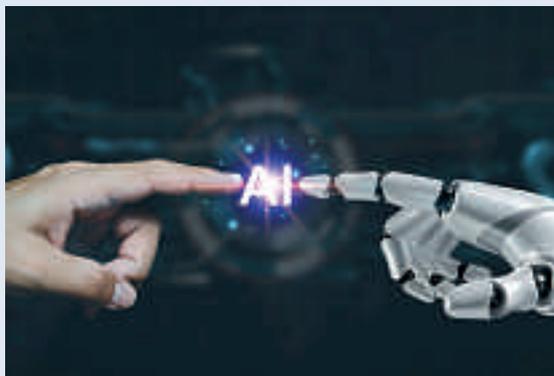
- 10 **HWK und IHK verleihen Gründungspreis 2023**
- 12 **Starthilfe für Jungunternehmer**

**INTERVIEW**

- 14 **»Ein Festival, völlig unkompliziert und spannend«**  
Ingrid Lange, NIRO

**WIRTSCHAFT REGIONAL**

- 16 **Entspannter Austausch in der IHK**
- 16 **Energietransformation am Standort Dortmund gestärkt**
- 17 **KI: Verlockend oder verhängnisvoll?**
- 18 **Zahl der Auszubildenden steigt**
- 19 **Hartnäckigkeit der IHKs hat sich ausgezahlt**  
Finanzierung Nordwest-Magistrale
- 20 **Starten in der Tiefkühl-Nische**  
Coolio Foods



## WIRTSCHAFT REGIONAL

### 17 KI: Verlockend oder verhängnisvoll?

Allheilmittel gegen viele Probleme – oder doch eher Bedrohung für die Menschheit? An KI – künstlicher Intelligenz – scheiden sich die Geister. In der IHK-Auftaktveranstaltung haben zwei Experten das Thema beleuchtet.

### 20 Starten in der Tiefkühl-Nische

Das junge Unternehmen Coolio Foods setzt auf vegane Gerichte per Lieferung – und nutzt bei der Produktion die Unterstützung eines Bäckereibetriebs.



Ihr Weg in die **RUHR**Wirtschaft: Sie erreichen die Redaktion unter [ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de](mailto:ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de)

## SERVICE WEITERBILDUNG

### 54 Karrieremöglichkeiten entdecken

Persönlich und vor Ort mit dem Team der IHK-Weiterbildung: Am Freitag, 27. Oktober, öffnet die IHK zu Dortmund wieder ihre Türen zum Informationstag Weiterbildung.



- 26 **Generation Z im Blick**  
IHK-Wirtschaftsgespräch Werne
- 27 **Eine Frage der Attraktivität**  
IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen
- 30 **Neues Domizil für die BIG**  
Grundsteinlegung am Phoenix-See
- 30 **Schuldnerbetreuung rund um die Uhr**  
First Debit, Hamm
- 32 **SPARBAU: mit Rekordergebnis in unruhige Zeiten**
- 33 **Neues rund ums Umweltschutzrecht**  
IHK-Infoveranstaltung

- 34 **Zu Gast in der Region**  
Ministerin Ina Scharrenbach
- 35 **Sicherheitsstrategie schließt Partner mit ein**  
Gastbeitrag von Andreas Tracz, K&K Networks GmbH
- 36 **Dortmunder Kanzlei unter Top-Adressen**  
Husemann & Partner
- 38 **Achtfache Leidenschaft für die Braukunst**  
Sonderausstellung Dortmunder Brauerei-Museum
- 39 **Geschäftsausbau in Ostafrika**  
Wiló eröffnet neuen Hub in Kenia

## SONDERTHEMA

- 40 **Logistik + Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung**

## SERVICE

- 52 **Recht**
- 54 **Weiterbildung**  
Karrieremöglichkeiten entdecken
- 56 **Unternehmen bilden aus**  
Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna bieten zum Start des Ausbildungsjahres vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive.





# Dortmund lässt's krachen

**Großartige Stimmung:** Rund 44.000 Gäste waren mit dabei beim JUICY BEATS Festival 2023 in Dortmund. Vier Bühnen, 13 Dancefloors, 120 DJs und jede Menge Show und Technik verwandelten den Westfalenpark am 28. und 29. Juli wieder in ein einmaliges Musikspektakel. Damit stand das Festival mit seiner 26. Auflage einmal mehr für die lebendige Kreativwirtschaft der Region. Foto: Janis Hinz

## ZAHL DES MONATS

# 334.000



Wer liebt sie nicht, die braune Kakaomasse? In Nordrhein-Westfalen jedenfalls steht sie nach wie vor hoch im Kurs: Rund 334.000

Tonnen Schokolade und kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen wurden im vergangenen Jahr in 35 nordrhein-westfälischen Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten hergestellt, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Ein satter Zuwachs von 4,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Und die sogenannte weiße Schokolade ist da nicht einmal mitberücksichtigt. Der Gesamtwert der Schoko-Süßwaren betrug demnach rund 2,1 Milliarden Euro. Rein rechnerisch könnte man mit der in NRW produzierten Menge jeden Einwohner des Landes monatlich mit etwa 1,5 Kilogramm Schokolade versorgen. Und der Trend nach oben geht offenbar weiter: Denn schon im ersten Quartal 2023 stellten 34 Betriebe in NRW nach vorläufigen Ergebnissen 90.700 Tonnen her, was wiederum einem Zuwachs von 3,2 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 2022 entspricht. Foto: goir

## Im Vergleich zum Vorjahr ist die Internetnutzung gesunken, liegt aber noch immer höher als vor der Pandemie

Internetnutzung in Stunden pro Woche



## Jugendliche verbringen 63,7 Stunden pro Woche im Internet

Postbank veröffentlicht Ergebnisse der Jugend-Digitalstudie 2023.

Jugendliche zwischen 16 und 18 sind in Deutschland 65,7 Stunden pro Woche im Internet unterwegs. Im Vergleich zum Vorjahr (67,8 Stunden) ist das zwar weniger, jedoch immer noch deutlich mehr im Vergleich zum Vor-Pandemie-Niveau: 2019 verbrachten die 16- bis 18-Jährigen noch 58 Stunden online und somit fast sechs Stunden weniger als 2023. Werden bei der Rechnung zusätzlich Smart-TV und Spielkonsolen eingerechnet, kommen Teenager in Deutschland auf rund 70 Stunden Onlinezeit pro Woche. Das geht aus

der repräsentativen Jugend-Digitalstudie der Postbank hervor, für die 1.054 Jugendliche befragt wurden. Mädchen verbringen demnach mit 67,2 Stunden insgesamt mehr Zeit im Internet als Jungen, die rund 60,3 Stunden pro Woche im Netz sind. Ein weiterer Unterschied: Weibliche Jugendliche greifen dabei häufiger zum Smartphone, während männliche Gleichaltrige häufiger vor dem Desktop-PC sitzen. Werden auch Smart-TV und Spielekonsolen berücksichtigt, erhöht sich diese Zeit auf 73,5 beziehungsweise 66,5 Stunden. Grafik: Nadia Snopek/shutterstock

## Fachkräfte für die Gastronomie gewinnen

Zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit und der Wirtschaftsförderung Dortmund veranstaltet die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) eine Informationsrunde, um die vom Fachkräftemangel besonders stark betroffene Gastronomiebranche zu unterstützen. Die Bundesagentur für Arbeit erläutert darin verschiedene Möglichkeiten zur Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des Qualifizierungschancengesetz. Darüber hinaus gibt es einige

Best-Practice-Beispiele aus dem IHK-Bezirk: Jens Pfützenreuter, Betreiber der Autoraststätte Hamm-Rhynern, und Jasmin Kleine-Eickhoff, Ausbilderin im selben Unternehmen, schildern ihre guten Erfahrungen mit Mitarbeitern aus Aserbaidschan. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Vortrag von Birgit van Tessel (Projektleitung – IQ NRW-West / Fachkräftenetzwerk & Informationszentrum Fachkräfteeinwanderung), die generell über das Thema Fachkräfteeinwanderung spricht. Anmeldung unter <https://events.dortmund.ihk24.de/gastro-fachkraefte>



## PRODUKT DES MONATS

# Sightseeing quer durch den „Pott“

**U**nabhängig, flexibel, selbstbestimmt und entspannt: Mit diesen Eigenschaften – und einer großen Portion Kundenzentrierung – will ein frisch gegründetes Unternehmen in Dortmund punkten, das sich selbst als einen kleinen, aber feinen „Spezialveranstalter“ bezeichnet. „CityCruises – Privat Auf Fahrt“, heißt der Kurzzeitreisenservice, den Ralf Bodeczian zusammen mit seiner Frau Rosi ins Leben gerufen hat. Es ist übrigens das zweite Unternehmen, das Ralf Bodeczian gegründet hat, nach der ebenfalls in Dortmund ansässigen selectionconsult GmbH.

„Auf individuell und selbstbestimmt gestaltbaren Kurzreisen“, wie es auf der Website heißt, können Sightseeing-Begeisterte einen komfortablen Pkw

der Oberklasse inklusive Chauffeur buchen. Dabei bietet CityCruises seinen Service nicht nur für Senioren an, die am Ausflugsziel begleitet werden: Eine weitere Zielgruppe sind auch Geschäftsreisende, die die schönen Ecken Dortmunds und der umliegenden Region des Ruhrgebiets erkunden und dabei einiges über die Region und all das, was sie zu bieten hat, erfahren möchten.

Das Kurzreiseangebot ist auch auf Englisch buchbar und kann auch als

umfangreicher Fahrservice „Frei Sein“

in Anspruch genommen

werden. Bei CityCruises ist alles individuell plan- und anpassbar. Alles in allem bietet das Dienstleistungsunternehmen damit ein flexibel gestaltbares Sightseeing der Luxusvariante in einem „netten Ambiente“, das den Fokus auf kulturelle Wahrzeichen in Dortmund und dem Ruhrgebiet legt sowie auf die umliegenden Regionen des Sauerlandes, des Münsterlandes oder Ostwestfalens, wie Ralf Bodeczian sagt. Foto: CityCruises



Foto: Stephan Schütze

## Azubi-Speed-Datings

Auch in diesem Jahr bietet die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund beim Azubi-Speed-Dating die Möglichkeit, Unternehmen mit interessierten Bewerberinnen und Bewerbern für einen Ausbildungsplatz zusammenzubringen.

- > **Dortmund:** 24. Oktober, 10:00–14:00 Uhr, Goldsaal des Kongresszentrums Dortmund, Rheinlanddamm 200, 44139 Dortmund
- > **Hamm:** 26. Oktober, 10:00–14:00 Uhr, Aula der Friedensschule Hamm, Marker Allee 20, 59063 Hamm
- > **Unna:** 3. November, 10:00–14:00 Uhr, Aula im Hellweg Berufskolleg, Platanenallee 18, 59425 Unna
- > **Infos und Anmeldung** unter <https://www.ihk.de/dortmund>

## Junge Frauen für MINT-Berufe begeistern



Dem Fachkräftemangel begegnen, indem mehr Frauen für Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) gewonnen werden: Wie das gelingen kann, will mit zahlreichen Angeboten die Info- und Messeveranstaltung „Zukunft #MINT“ zeigen, die am Dienstag, 24. Oktober, von 12 bis 17 Uhr in der Zeche Hansemann in Dortmund stattfindet. Veranstalter ist die Competentia Westfälisches Ruhrgebiet in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund, der Handwerkskammer Dortmund, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, dem Kreis Unna, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH und der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet. Anmeldung und weitere Infos unter:

<https://www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/zukunft-mint>

# HWK und IHK verleihen Gründungspreis 2023

Insgesamt sechs Unternehmensgründerinnen und Unternehmensgründer wurden am 24. August im Bildungszentrum Hansemann mit dem Gründungspreis geehrt. Die HWK Dortmund und die IHK zu Dortmund zeichneten damit besonderes Engagement von jeweils drei jungen Mitgliedsunternehmen aus.



Die diesjährigen Gründungspreisträger – gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (vorne, 3. v. r.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder (vorne, 3. v. l.).

Fotos: Ida Andrae/HWK Dortmund

**M**it dem Gründungspreis sollen außergewöhnliche Leistungen anerkannt werden und Mut gemacht werden, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen“, sagte HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder. „Wir stehen in den kommenden Jahren vor vielen Herausforderungen, die wir nur mit dem Handwerk lösen können – besonders mit Blick auf die Klima- und Nachhaltigkeitswende. Dafür brauchen wir nicht nur gut ausgebildete Fachkräfte, sondern auch Unternehmerinnen und Unternehmer, die Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und ihr Know-how weitergeben. Wir freuen uns, heute sechs erfolgreiche Gründerinnen und Gründer auszuzeichnen, die mit ihrem Können und der Leidenschaft für ihren Beruf der Wirtschaft neue Impulse geben.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber ergänzte: „Innovative Geschäftsmodelle, so wie wir sie heute auszeichnen, sind für unsere mittelständisch geprägte Wirtschaft ein außerordentlich wichtiger Wachstumstreiber. Die neuen Technologien, die dabei zum Einsatz kommen, sichern unseren Unternehmen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen die Wettbewerbsfähigkeit im nationalen

und internationalen Vergleich. Neben den Neugründungen sind es gerade erfolgreiche Unternehmensnachfolgen, die für die Stärkung des Mittelstandes eine große Rolle spielen. In den kommenden Jahren stehen Tausende Betriebe vor der Übergabe. Mit unseren Weiterbildungs- und Beratungsangeboten wollen wir bei diesem Prozess eine wichtige Aufgabe übernehmen.“

Die sechs Preisträgerinnen und Preisträger haben bereits einen erfolgreichen Karrierestart gemeistert und konnten sich mit ihren Leistungen und Ideen von anderen abheben. Den Gründungspreis des Handwerks erhielten der Bochumer Tischlermeister Lars Zimmermann (GRUBENHOLZ), die Hagener Zupfinstrumentenmachermeisterin Paulina Pruscini (Gitarrenbau Pruscini) und der Hagener Konditor Anas Namous (PISTACHIO GmbH). Den Gründungspreis der IHK erhielten Raphael Protasio (KLIP-UG) aus Hamm, Martin Gatz (GTRON Industrieelektronik GmbH) aus Lünen und Niclas Beutler (Nature Compound GmbH) aus Schwerte.

> Porträts der Gründungspreisträgerinnen und Gründungspreisträger sowie weitere Fotos unter [www.ihk.de/dortmund](http://www.ihk.de/dortmund)



Den Gründungspreis der IHK erhielten (v. l.): Raphael Protasio (KLIP-UG) aus Hamm, Niclas Beutler (Nature Compound GmbH) aus Schwerte und Martin Gatz (GTRON Industrieelektronik GmbH) aus Lünen.



Gründerinnen und Gründer stehen am Anfang vor jeder Menge Herausforderungen.

# Starthilfe für Jungunternehmer

Aller Anfang ist schwer – das gilt insbesondere für Menschen, die ein Unternehmen ins Leben rufen wollen. Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) unterstützt Gründerinnen und Gründer dabei auf vielfältige Weise. Und darüber hinaus gibt es noch viele weitere Angebote von Partnern, Verbänden und Anlaufstellen, um den Weg in die Selbstständigkeit zu erleichtern.

**E**ine Chancen- und Zukunftsregion für Gründerinnen und Gründer: Als innovative Region mit langer wirtschaftlicher Tradition ist der IHK-Bezirk Dortmund, Hamm und der Kreis Unna ein vielversprechender Standort für Unternehmensgründerinnen und -gründer. Als starker Wirtschaftsstandort mit sehr guter Infrastruktur und einem exzellenten Unterstützungsnetzwerk bietet er ideale Voraussetzungen. Jedes Jahr werden rund 7.000 IHK-Unternehmen in der Region neu gegründet. Damit eine gute Grundlage für erfolgreiche Unternehmen gelegt werden kann, unterstützen Institutionen

wie die IHK, die Wirtschaftsförderung, die Städte und der Kreis, die Universitäten und Hochschulen sowie weitere Akteure bei der Gründung.

## **Gründungsberatung:** **Unterstützung von der ersten Idee bis zur Umsetzung**

Das STARTERCENTER NRW Westfälisches Ruhrgebiet ist eine erste Anlaufstelle für Fragen rund um die Erstellung von Businessplänen, zur Klärung gewerberechtlicher Fragen, zur Information über Finanzierung- und Fördermöglichkeiten und weitere Gründungsthemen. Gemeinschaftlich beraten die Fachleute der IHK, der Handwerkskammer und der Wirtschaftsförderungen Gründerinnen und Gründer kostenlos. Ein besonders Angebot für steuerrechtliche Fragen bietet der IHK-Steuerberatungssprechtag. Gründerinnen und Gründer können allgemeine Fragen rund um die Steuer stellen und bekommen erste Hilfestellungen, welche Regelungen sie betreffen könnten. Darüber hinaus bieten auch die Universitäten und Hochschulen sowie Technologie- und Innovationszentren umfassende Beratungen an.

## **Finanzierung:** **Förderung von Gründungen**

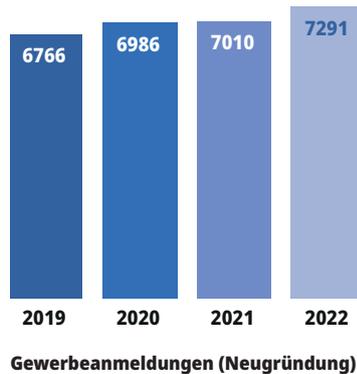
Ein häufiger Knackpunkt bei Gründungsvorhaben ist die Finanzierung. Gerade zu Beginn ist eine Anschubfinanzierung, mindestens zur Finanzierung des Lebensunterhalts, notwendig. Hier leisten die Preisgelder von Gründungswettbewerben oder auch Stipendien wie das Gründerstipendium NRW einen essenziellen Beitrag. Neben dem Gründungspreis von IHK und Handwerkskammer gibt es zum Beispiel den allgemeinen Gründungswettbewerb MUT – DER GRÜNDUNGSPREIS NRW oder den Wettbewerb start2grow der Wirtschaftsförderung Dortmund. Es lohnt sich zudem, nach branchenspezifischen Wettbewerben Ausschau zu halten, wie beispielsweise dem Bio-Gründer Wettbewerb des Kompetenzzentrums Bio-Security. Auch öffentliche Fördermittel und -kredite tragen dazu bei, dass Gründungsvorhaben realisiert werden. Im Förderdschungel lässt sich jedoch nicht immer das passende

Programm direkt identifizieren. Daher bietet die IHK einen Finanzierungssprechtag in Kooperation mit der NRW. Bank und der Bürgschaftsbank NRW an, in denen sich junge, aber auch etablierte Unternehmen zu Finanzierungsmöglichkeiten beraten lassen können. Ein aktueller Überblick zu verschiedenen Förderprogrammen findet sich auf der Seite des Wirtschaftsministeriums:

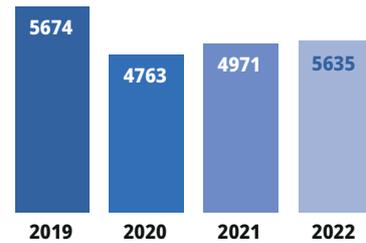
[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

**Workshops und Seminare: Know-how für eine Gründung schaffen**

Die Institutionen im IHK-Bezirk bieten eine breite Palette von Workshops und Seminaren an, die gezielt auf die Bedürfnisse von Gründerinnen und Gründern zugeschnitten sind. Ein besonderes Angebot zur Förderung von Frauen, die ein Unternehmen ins Leben rufen wollen, bietet das Gründerinnenzentrum der Wirtschaftsförderung Dortmund. Das Zentrum bietet beispielsweise kostenlose Seminare zum Thema Marketing oder zu betriebswirtschaftlichen Fragen, wie etwa der Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Die IHK und weitere Partner bieten in regelmäßigen Abständen Existenzgründungsseminaren an. Hier werden die Grundlagen für die erfolgreiche Gründung vermittelt, von den einzelnen Bausteinen eines



**Neugründungen und Unternehmensaufgaben im IHK-Bezirk**



Quelle: IHK-GfI

realistischen Gründungskonzepts, über rechtliche Rahmenbedingungen zu öffentlichen Finanzierungshilfe.

**Netzwerke und Veranstaltungen: die richtigen Kontakte knüpfen**

Ein gutes Netzwerk macht nicht selten den entscheidenden Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg einer Gründung. Ein besonderes förderliches Umfeld zum Netzwerken schaffen unter anderem die Angebote des Innovationszentrums Hamm, des LÜNTEC Technologiezentrums, der MST.factory oder des Technologiezentrums Dortmund. Gründerinnen und Gründer finden hier nicht nur Büro und Laborräumlichkeiten, sondern profitieren von einem etablierten Netzwerk von Unternehmen, Investoren und Wissenschaft. Die IHK verfügt über eine Vielzahl von

Unternehmensnetzwerken. Die Gründungspreisverleihung der IHK und Handwerkskammer schafft eine besondere Möglichkeit, Kontakte zwischen Gründerinnen und Gründern, Unternehmen sowie Politik und Verwaltung herzustellen. Mit dem Programm Mittelstand meets Startup und der Start-up! Germany Tour hat die IHK zudem ein besonderes Angebot für die Vernetzung und die Kooperation von Startups mit Bestandsunternehmen. Die digitale Plattform Matchmaker.Ruhr erleichtert das Finden von Kooperationspartnern, Kunden und Investoren im Ruhrgebiet.

**Informationsangebot: online rund um die Uhr abrufbar**

Durch das Gründungsnetzwerk wird eine Fülle von Onlineresourcen zu den verschiedenen Gründungsthemen bereitgestellt. Besondere Hilfestellung für den Business- und Finanzplan oder die Rechtsformfindung wird in der Unternehmenswerkstatt Deutschland gegeben ([www.uwd.de](http://www.uwd.de)). Erklärvideos zu den wichtigsten Gründunsthemen und der direkte Kontakt zu IHK-Expertinnen und -experten runden das Angebot der Unternehmenswerkstatt ab. Umfangreiche Informationen finden sich auch auf dem Existenzgründungsportal des Wirtschaftsministeriums ([www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)). Natürlich lohnt sich auch ein Blick auf die Seiten der Institutionen, auf denen auch über aktuelle Veranstaltungen und Angebote informiert wird.

**Ansprechpartnerin bei der IHK:**



Verena Füller, Referatsleiterin Existenzgründungen | Unternehmensförderung  
Tel. 0231 5417-280  
[v.fueller@dortmund.ihk.de](mailto:v.fueller@dortmund.ihk.de)



Die Standorte mit Akteuren im IHK-Bezirk, die Gründerinnen und Gründer unterstützen. Grafik: IHK

Es ist ein Festival für alle, die sich fürs Digitale interessieren. Die neue Impulse suchen, guten Austausch wertschätzen und Innovationen erleben wollen. Vom 25. bis 30. September 2023 dreht sich in Dortmund alles um das Thema Digitalisierung: Die #diwodo, die Digitale Woche Dortmund, bietet mit über 200 Workshops, Keynotes und Networking-Events eine enorme Bandbreite von Angeboten. „Völlig unkompliziert und spannend für alle – vom Unternehmer bis zum Handwerker“, findet **Ingrid Lange**, Geschäftsführerin von NIRO. Das Netzwerk Industrie RuhrOst e. V., das 77 Unternehmen aus der Region verbindet, wird auch deshalb wieder bei der #diwodo dabei sein.

## »Ein Festival, völlig unkompliziert und spannend«

### Frau Lange, was schätzen Ihre Mitglieder an der Digitalen Woche Dortmund?

Es ist vor allem das umfangreiche, aber auch niederschwellige Angebot. Man kann unverbindlich ausprobieren und sich austauschen, ohne dass dahinter gleich ein Akquiseversuch steht. Es geht ums Kennenlernen und um Kommunikation – und das alles mit Spaß und ohne Druck. Das macht die #diwodo aus.

### Wie unterschiedlich sind die Unternehmen, die Sie vertreten, digital aufgestellt?

Das ist wirklich ganz unterschiedlich und lässt sich nicht pauschal beantworten. Generell sind die Anforderungen unserer Mitglieder sehr heterogen, denn sie haben alle einen ganz individuellen Reifegrad in der Digitalisierung und individuelle Bedarfe. Es gibt große Unternehmen, die stringent eine ausgefeilte Digitalisierungsstrategie verfolgen und andere wiederum, die mit digitaler Unterstützung ihre Prozesse schlank halten.

### Wie unterstützen Sie dabei?

Wir als Netzwerk haben eine partizipative Ausrichtung, das heißt, wir nehmen Anregungen und Fragen unserer Mitglieder auf. Unsere Aufgabe als verbindendes Netzwerk ist es, einen Mehrwert durch unterstützende Angebote zu initiieren, gemeinsame Plattformenthemen zu generieren. Um neue Themen und Anregungen ins Netzwerk zu bringen, bieten wir unter anderem Workshops und Impulsvorträge zu verschiedenen Digital- und Innovationsthemen an. So hatten wir beispielsweise zuletzt Workshops zu Robotik, Augmented Reality (AR), Virtual Reality (VR) – diese speziellen Einblicke nehmen die Unternehmensvertreter gern an. Wichtig für uns ist es, Themen zu finden, die verbinden und nicht spalten.

### Gibt es auch auf der #diwodo spezielle Angebote von Ihnen?

Ja, wir bieten zwei Veranstaltungen an: Zum einen sind wir zu Gast bei unserem Mitglied Wilo, schauen uns dort das Arbeiten der Zukunft an. Wilo ist



ein großes Unternehmen mit enormer Digital- und KI-Kompetenz. Dort haben wir die Möglichkeit zu einer spannenden Factory-Tour, die sicherlich beeindruckend wird. Das zweite Angebot, das wir machen, ist ein Networking-Event, zusammen mit mehreren Partnern an der TU Dortmund, unter anderem mit dem Institut für Produktionssysteme, das ebenfalls Mitglied bei uns ist. Auch dort gibt es bereits viele spannende Digitalprozesse, die unsere Mitglieder inspirieren und im besten Falle auf Ideen bringen. Beide Veranstaltungen bieten wir an, um die Unternehmen auf die #diwodo aufmerksam und Lust auf die digitalen Angebote zu machen.

## Die IHK auf der #diwodo

- > Auch die IHK zu Dortmund ist mit dabei auf der #diwodo. Am Donnerstag, 28. September, ist die IHK im großen Saal Gastgeberin einer Kooperation der International Data Spaces Association, Digital Hub Management GmbH und der Alexander von Humboldt-Stiftung. In der hybriden Veranstaltung geht es vor allem um Digitalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Sektoren.

Wir wollen diese Verbindung künftig verstetigen und vertiefen, auch außerhalb der #diwodo. Es ist wichtig, die Unternehmen der Digitalwirtschaft mit unseren Mitgliedern zu vernetzen. Das enge Zusammenspiel macht es für beide Seiten deutlich einfacher, wir wünschen uns mehr Kontinuität. Wir befinden uns aktuell in einer Zeit, in der die Anforderungen wachsen und alles komplexer wird. Unser Ziel ist eine starke regionale Wirtschaft, und deshalb gibt es auch Überlegungen, neue Möglichkeiten der Anbahnung zu schaffen.

### Was sind die drängendsten Fragen, Themen oder auch Sorgen, die Ihre Branche bei der Digitalisierung beschäftigen?

Der Reifegrad der Digitalisierung unserer Mitglieder ist ausgesprochen heterogen. Ich sehe im Moment verbindend vor allem die Sorge um Ressourcen, um qualifizierte Arbeitskräfte. Die Unternehmen brauchen die Digitalisierung, aber sie finden nicht genügend Menschen, die diese Projekte erfolgreich umsetzen können. Denn es reicht nicht, Technologien einzuführen, man muss sie auch langfristig begleiten. Hinzu kommen Verzögerungen bei Lieferketten, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Datensicherheit – viele Unternehmer fragen sich: Was kann ich meiner Belegschaft noch zumuten? Die regionale Wirtschaft ist aktuell in einer sehr herausfordernden Situation. Umso wichtiger sind die Vernetzung und die Bereitschaft, Probleme gemeinsam im Austausch anzugehen.

### Worauf freuen Sie sich persönlich bei der #diwodo?

Mir gefällt das Gesamtkonzept, die Festivalstimmung vor Ort. Ich freue mich vor allem darauf, neue Menschen kennenzulernen und von ihnen zu lernen. Außerdem bin ich auf das neue Konzept gespannt, dass die Veranstaltungen

nun jeden Tag an einem anderen Ort in Dortmund stattfinden.

### Was ist das Digitalthema, das Sie persönlich am meisten umtreibt?

Manchmal stecke ich einem Dilemma, weil mir die Digitalisierung wie eine Monstranz erscheint. Ich erlebe Unternehmen, die noch gar nicht so weit sind. Selbst diejenigen, denen die Transformation gelingt, stehen unter permanentem Druck: Ich muss, ich sollte, ich brauche ... So eine Defizitbetrachtung kann ein schlechtes Gewissen bereiten und lähmen. Aber zum Glück gibt es ja die #diwodo – die bringt Expertise mit Leichtigkeit und Spaß an der Digitalisierung zurück.

## Die #diwodo

- > Die Digitale Woche Dortmund ist das größte Digital-Festival im westfälischen Raum und findet bereits zum siebten Mal statt. Vom 25. bis 30. September 2023 bietet sie über 200 Workshops, Keynotes und Networking-Events an. Kostenlos, unkompliziert und offen für alle. Weit über 100 Unternehmen und Institutionen aus der Region zeigen an verschiedenen Orten in der Stadt ihre Digitallösungen. Hinter der #diwodo steht die Wirtschaftsförderung Dortmund.

## VITA

### Ingrid Lange



Ingrid Lange ist Wirtschaftswissenschaftlerin und Organisationspsychologin. Sie begleitet Unternehmen in Team- und Führungsentwicklungsprozessen. Bei einem weltweit

agierenden Anlagenbauer gestaltete sie ein umfangreiches Change-Projekt und baute den Bereich Operational Excellence und Lean in der Produktion auf. Sie leitet seit 2018 NIRO als Geschäftsführerin und betreut zudem die Handlungsfelder Produktion und Digitalisierung. Fotos: NIRO e. V.

### Hat der Besuch der #diwodo Ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren zu Kooperationen inspiriert?

Mit Sicherheit gibt es Beispiele und Verbindungen, die ihren Ursprung auf der #diwodo haben. Allerdings teilen uns das die Unternehmen nicht immer mit. Wir als Netzwerk profitieren auf jeden Fall: Wir werden nicht nur selbst inspiriert, wir haben bereits einige Experten für Workshops und Impulsvorträge gewinnen können. Es ist wichtig für uns, Dortmund als digitalen Standort in unserem Netzwerk zu haben.

### Gibt es weitere Kooperationspläne für die Zukunft?



## Entspannter Austausch in der IHK

Vertreterinnen und Vertreter gleich dreier Verbände der Region sind Anfang Juli zu Gast gewesen bei der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK): DIE JUNGEN UNTERNEHMER, DIE FAMILIENUNTERNEHMER sowie die Wirtschaftsunioren Dortmund Kreis Unna Hamm. Begrüßt wurden sie von IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber (r.) und IHK-Geschäftsführerin Maike Fritzsching (Mitte).

Foto: IHK

## Energietransformation am Standort Dortmund gestärkt

Nach Verkauf der Elmos-Waferfertigung bleiben Arbeitsplätze erhalten.

**E**s ist eine Entscheidung, die den Sektor Energietransformation am Standort Dortmund stärkt und auch die Beschäftigten des Halbleiterherstellers Elmos freuen dürfte: Nach dem Verkauf der Elmos-Waferfertigung im Technologiepark Phoenix-West an das US-Unternehmen Littelfuse Inc. sollen hier nun Leistungshalbleiter entstehen, die nicht mehr vorwiegend in der Autoindustrie eingesetzt, sondern für den Betrieb von Wärmepumpen, Energiespeicher und Ladesäulen benötigt werden. Dies teilte die Stadt Dortmund mit.

„Diese Entscheidung begrüßen wir in Dortmund sehr, weil so das Halbleiter-Werk und wichtige und qualifizierte Arbeitsplätze erhalten bleiben“, sagte Oberbürgermeister Thomas Westphal. Der Verkauf stärke zudem die spezifischen Dortmunder Stärken im Bereich der Energietransformation und passe somit zu den Klimaschutzzielen der

Stadt. Die rechtliche Grundlage dafür habe das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gesetzt, das die Freigabe für den Verkauf der Waferfertigung von Elmos Semiconductor SE an Littelfuse Inc. ohne Auflagen erteilt habe. Die mehr als 200 Beschäftigten in Dortmund werden demnach von dem US-Unternehmen übernommen.

Der Rat der Stadt Dortmund habe sich zuvor ausdrücklich für den Erhalt und die weitere Investition in die Fertigung von Halbleitern der Firma Elmos Semiconductor SE ausgesprochen und sehe in dem Verkauf eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Zur Vertragsunterzeichnung kam es bereits am 28. Juni, worin Elmos für den Verkauf einen Nettokaufpreis von rund 93 Millionen Euro erzielt habe. Alle Aktivitäten außerhalb der Waferfertigung sollen bei Elmos verbleiben.

## Kompakt

### GEWERBESTEUER

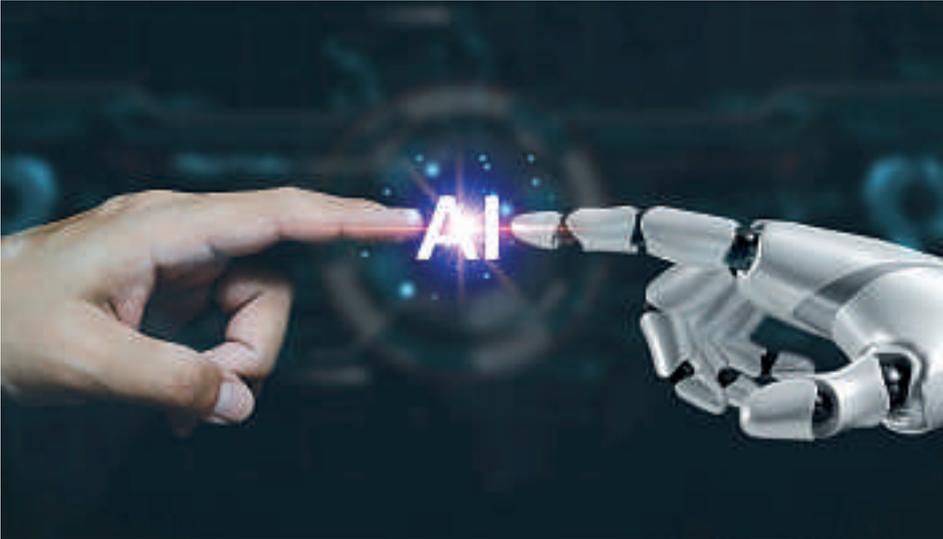
## Hebesätze in NRW meist höher

Die Hebesätze der Gewerbesteuer betragen im Jahr 2022 in fast allen Gemeinden (96,5 Prozent) in Nordrhein-Westfalen 400 Prozent oder mehr. Dies geht aus einer Meldung des Statistischen Landesamts hervor. Demnach lagen die Hebesätze in NRW höher als in den meisten Gemeinden in anderen Bundesländern. 1.931 (17,9 Prozent) der insgesamt 10.786 Gemeinden in Deutschland hatten im Jahr 2022 Hebesätze der Gewerbesteuer von über 400 Prozent festgesetzt. Von den 396 Städten und Gemeinden in NRW meldeten wie im Jahr zuvor Monheim am Rhein und Leverkusen (je 250 Prozent) die geringsten Hebesätze der Gewerbesteuer. Am höchsten – auch im Bundesvergleich – war der Wert in Inden (650 Prozent).

### NRW

## Mehr Azubis als Studenten

Die Zahl der neuen Auszubildenden war in Nordrhein-Westfalen 2022 zum zweiten Mal in Folge wieder höher als die der Studienanfänger und -anfängerinnen. Das geht aus einer Meldung des Statistischen Landesamts hervor. 105.870 Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag standen demnach 103.305 neuen Studentinnen und Studenten an Hochschulen in NRW gegenüber. Auf jeweils 10,0 Personen, die eine duale Ausbildung neu begannen, kamen im vergangenen Jahr rechnerisch 9,8 erstmals eingeschriebene. Bereits 2021 hatte die Zahl der neuen Azubis höher gelegen. In den Jahren von 2013 bis 2020 dagegen hatten sich mehr Personen für ein Studium entschieden.



# KI: Verlockend oder verhängnisvoll?

Allheilmittel gegen viele Probleme – oder doch eher Bedrohung für die Menschheit? An KI – künstlicher Intelligenz – scheiden sich die Geister. In der Auftaktveranstaltung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK) haben zwei Experten das Thema beleuchtet.

VON MARIO OLESCHKO

**I**st das Thema künstliche Intelligenz bloß ein Hype? Oder gar „alter Wein in neuen Schläuchen“? Diese Frage werde ihm häufig gestellt, sagt Thomas Chmielnik, Geschäftsführer der Conquer – Marketing & Sales Consulting GmbH in Unna, die Unternehmen zum Umgang und zu Potenzialen von KI berät. Und seine Antwort ist eindeutig: „Im Marketing gibt es alle zwei Jahre ein neues ‚Buzzword‘ und einen Hype, der darauf aufbaut. Beim Thema KI ist das nicht so. KI ist kein Hype, sondern etwas, das unsere Gesellschaft verändern wird.“

Gemeinsam mit Dr. Andreas Becker von der Technischen Universität Dortmund hat er am 22. August rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundlegende Infos auf den Weg gegeben: Was versteht man unter KI? Wie ist der Stand der Dinge? Und welche Möglichkeiten – aber auch Gefahren – sind damit verbunden? Das Onlineseminar unter dem Titel „KI für KMU“ war die Auftaktveranstaltung der IHK zu diesem Thema. Daneben gab es individuelle Einzelberatungsgespräche; am 14. September folgt ein Praxisworkshop.

Von dem Begriff KI, so Becker, habe jeder schon einmal gehört. Insbesondere, seitdem Ende 2022 die Texterstellung-KI ChatGPT auf den Markt kam, sei das Thema in

aller Munde. „Entwickelt wurden die ersten KI jedoch schon in den 1950er-Jahren, und seitdem kommen sie in vielen Bereichen zum Einsatz“, sagt der Wissenschaftler und nennt Beispiele: KI in Schachcomputern, bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Personen, in Übersetzungsprogrammen. Mittlerweile sei KI nicht nur in der Lage, Texte, Fotos oder gar Videos zu erstellen, sondern auch Quellcodes in der Informationstechnik. Gerade dies mache sie in vielen Bereichen für Unternehmen interessant, ergänzt Chmielnik. Und Audi etwa lasse sich mittlerweile von einer KI-Designvorschläge machen. Zugleich gibt er zu bedenken: „Sie müssen sich eine KI wie einen Arbeiter vorstellen, der seine Aufgaben gerade erst erlernt. Deswegen ist es wichtig, dass am Ende jemand auf die Ergebnisse schaut, der etwas davon versteht.“

Ethische Vorgaben, Grenzen und Begrenzungen von KI, rechtliche Bestimmungen: „Wir können heute natürlich nur erste Impulse geben“, sagt der Unternehmensberater. Sein Appell ist jedoch eindringlich: „Laut einer Umfrage nutzen aktuell 13 Prozent der Unternehmen in der Bundesrepublik künstliche Intelligenz. Mehr als 70 Prozent ignorieren sie oder diskutieren sie noch. Wir müssen aufwachen, um im Wettbewerb mit den USA und China nicht den Anschluss zu verlieren.“ Weitere Infos:

<https://www.ihk.de/dortmund/menue/standortpolitik/kuenstliche-intelligenz>



**Brune Timmer Schlüter PartG mbB**  
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater | Dortmund • Düsseldorf

Stephan Brune, WP/StB Dirk Timmer, WP/StB Klaus Schlüter, StB/FBStR Ralf Spielhofen, RA	Westfalen-Center Lindemannstraße 77 44137 Dortmund Tel. 0231 58707-0 Fax 0231 58707-10 E-Mail: mail.do@btspartner.de
--	---

**Ihr Erfolg ist unser Ziel!**  
**Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.**

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter [www.btspartner.de](http://www.btspartner.de)

# Zahl der Auszubildenden steigt

Gut drei Prozent mehr eingetragene Ausbildungsverhältnisse als noch im Sommer 2022 gab es im Kammerbezirk zum Start des neuen Ausbildungsjahrs. Und es sind noch mehrere Hundert Lehrstellen unbesetzt.

**D**er Ausbildungsmarkt in der Region der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund ist auf einem guten Niveau: Zum 31. Juli konnte die IHK insgesamt 3.603 neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse verzeichnen. Das ist ein Plus von 3,1 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitpunkt (3.494 Verträge) und sehr deutlicher Anstieg von 7,5 Prozent gegenüber den Zahlen aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 (3.352). „Die aktuellen Zahlen sind ein positives Signal und zeigen, dass der Ausbildungsmarkt sich nach den massiven Einschränkungen in der Pandemie wieder stabilisiert hat“, sagt IHK-Geschäftsführerin



**Maike Fritzsching ist Geschäftsführerin der IHK zu Dortmund und leitet die Abteilung Berufliche Bildung.** Foto: Isabella Thiel

Maike Fritzsching. Das deutliche Plus bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen verdeutlicht, dass die duale Ausbildung nach wie vor eine attraktive Wahl für junge Menschen ist.

Gleichwohl bleibt es nach Auffassung der IHK bei vielen Herausforderungen für die Ausbildungsbetriebe, zumal sich die Erholung nicht in allen Berufsgruppen bemerkbar macht: Hotellerie und Gastronomie etwa spüren den Fachkräftemangel weiterhin sehr intensiv, die Zahl der neuen Ausbildungsverträge liegt immer noch deutlich unter dem Wert von 2019.

## **IHK-Lehrstellenbörse hilft bei der Suche**

Nach Berechnungen des IHK-Fachkräftemonitors fehlen im Jahr 2030 mehr als 30.000 berufliche qualifizierte Fachkräfte in den Unternehmen in Dortmund und Hamm sowie im Kreis Unna. Für junge Menschen bedeutet dieser Engpass aber auch eine große Chance: „Wer jetzt oder zukünftig in die Ausbildung startet, hat nach dem Abschluss eine starke Verhandlungsposition für die eigene Berufskarriere“, betont Fritzsching.

Um junge Menschen bei der Wahl ihres Ausbildungswegs zu unterstützen, bieten die Industrie- und Handelskammern umfassende Beratungen. Welche Vorzüge eine duale Berufsausbildung hat, darüber informiert die IHK-Organisation seit dem Frühjahr unter anderem sehr prominent in den sozialen Medien mit der Azubi-Kampagne „Jetzt #Könnenlernen“. Die IHK hofft, dass in den kommenden Monaten noch viele weitere Ausbildungsverträge geschlossen werden. „Im Prinzip ist es nie zu spät für eine Ausbildung. Wer seine Ausbildung noch bis zum 1. Oktober beginnt, schafft es in der Regel am Ende der Ausbildung noch mit den August-Startern in die Abschlussprüfung“, erläutert Fritzsching.

Für alle, die noch nicht fündig geworden sind, hat sie einen weiteren Tipp: „Wer schon weiß, welcher Beruf für die eigene Ausbildung infrage kommt, findet in der IHK-Lehrstellenbörse passende Stellen in der Nähe.“ Weitere Infos:

<https://www.ihk-lehrstellenboerse.de>

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin



[www.ihk.de/dortmund](http://www.ihk.de/dortmund)

## **Sonderthema Oktober 2023**

- Unternehmensrecht
- Unternehmensberatung
- Consulting

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 15. September 2023.

**LENSINGMEDIA** Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel. 0231 9059-6420, Fax 0231 9059-8605, peter.wille@lensingmedia.de



Haben den Ausbau der „Nordwest-Magistrale“ mit auf den Weg gebracht (v. l.): Karl-Friedrich Ostholt vom Verein „Wir für Werne“, Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund, Lothar Christ, Bürgermeister von Werne, IHK-Vollversammlungsmitglied Adelheid Hauschopp-Franke, NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, Staatssekretärin Susanne Henckel und Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW. Foto: Michael C. Moeller

# Hartnäckigkeit der IHKs hat sich ausgezahlt

Es tut sich etwas auf der Schienenstrecke zwischen Lünen und Münster, der „Nordwest-Magistrale“: Bund, das Land NRW und die Deutsche Bahn AG haben sich auf einen Finanzierungsplan zum Ausbau der teils eingleisigen Strecke geeinigt.

ausdrückt und dankte allen Beteiligten für das klare Kommitment zum Ausbau der Strecke. Ein pünktlicher Fernverkehr für Geschäftsreisende und ein leistungsfähiger Nahverkehr für Berufspendler seien essenziell für die Wirtschaft, hieß es. Auf der Schienenstrecke zwischen Lünen und Münster sei derzeit beides nicht gegeben aufgrund eines eingleisigen Teilabschnitts, der den Schienenverkehr stark beeinträchtigt.

## IHKs weiter gefordert

Unter dem Titel „Nordwest-Magistrale“ hatten die IHKs zwischen Dortmund und Hamburg noch im Dezember vergangenen Jahres gegenüber der Politik einmal mehr auf die große Bedeutung einer guten Verbindung zwischen den Metropolregionen Ruhrgebiet und Hamburg hingewiesen und hier auf Verbesserung gepocht.

„Unser hartnäckiges, gemeinsames Engagement wird nun belohnt“, bringt es Stefan Peltzer auf den Punkt, bei der IHK zu Dortmund Referatsleiter Mobilität und nachhaltiges Wirtschaften. Beim Blick nach vorne gehe es im nächsten Schritt nun darum, auszuloten, welche Angebotsqualität auf der zusätzlichen Infrastruktur möglich sei. Die IHK bleibe damit weiter gefordert, die regionalen Ansprüche an Fern-, Nah- und vor allem auch den Güterverkehr in die Planungen einzubringen.

**N**och im Frühjahr hat ein westfälisches Bahnbündnis bei einem Treffen in Werne die Forderungen noch einmal erneuert: Eine pünktliche Regionalbahn im 30-Minutentakt zwischen Dortmund und Werne sei das klare Ziel für die Region. Jetzt ging es recht schnell: Unter dem Motto „Deutschlandtakt – Ein Projekt für und mit der Region“ haben Bund, das Land NRW sowie die Deutsche Bahn AG und der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe am 10. August eine konkrete Finanzierungs- und Planungsvereinbarung für die ersten beiden von vier Planungsphasen unterzeichnet. „Mit der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung konnten damit nun die Grundsätze der gemeinsam beabsichtigten Planung und künftigen Realisierung des Vorhabens geregelt werden“, sagte NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (Bündnis 90/Die Grünen). Die IHK zu Dortmund begrüßt diesen Schritt

G

**Büro-/  
Verwaltungsflächen  
zu vermieten**

**460 m<sup>2</sup> bis 3.800 m<sup>2</sup>**  
Teilflächen möglich

**Besichtigen Sie  
sofort!**

**Sebrathweg 20  
Dortmund**



**Provisionsfrei**  
direkt vom Eigentümer

Unternehmensgruppe Markus Gerold  
markus-gerold.de Tel.: +49 2303 250360

**Sicher heben.  
Sicher transportieren.**

**Dolezych**  
EINFACH SICHER



Seile | Ketten | Hebezeuge  
Hebebänder | Rundschnellen  
Zurmittel | Beratung  
Wartung | Prüfung | Schulung

[www.dolezych.de](http://www.dolezych.de)

58 x 49



**Scheipers Mühle**  
Scheipers Mühle GmbH  
Scheipers Mühle

Ihr starker Partner für Tier · Garten · Haus · Hof

**Futtermittel für Pferd · Hund · Kaninchen · Geflügel**  
Erden · Rindenmulch · Dünger · Saaten  
Getränke · Kaminholz · Holzpellets · Propangas

Evinger Str. 66B · 44339 Dortmund  
Tel.: 0231/44000-8 · Fax: 0231/44000-322  
[www.scheipers-muehle.de](http://www.scheipers-muehle.de)

**Maaß**  
**INDUSTRIEBAU**

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude

Schlüsselfertig




Richthofenstraße 107 · D-32756 Detmold  
Tel. 05231-91025-0 · [www.maass-industrie.de](http://www.maass-industrie.de)



Zwei Freunde – und eine Tiefkühl-Idee: Luca Gessner (l.) und Jakob Hentschel haben das Startup Coolio ins Leben gerufen. Foto: Daniel Boss

# Starten in der Tiefkühl-Nische

Das junge Unternehmen Coolio Foods setzt auf vegane Gerichte per Lieferung – und nutzt bei der Produktion die Unterstützung eines Bäckereibetriebs.

VON DANIEL BOSS

Jakob Hentschel hatte sich eigentlich geschworen, niemals eine geschäftliche Verbindung mit einem Freund einzugehen. Zu groß sei die Gefahr, dass bei Zwistigkeiten über Strategie, Investitionen, Gewinnen, et cetera auch gleich die persönliche Beziehung in die Brüche geht. Für das Startup Coolio Foods ist er allerdings von seinem Vorsatz abgewichen. „Die Geschäftsidee ist einfach zu gut“, sagt der 24-Jährige. Zusammen mit seinem besten Kumpel Luca Gessner – die beiden kennen sich seit Grundschultagen – hat er das Unternehmen ins Leben gerufen. „Im vergangenen September haben wir die Möglichkeit erstmals ernsthafter ins Auge gefasst“, erzählt Gessner. „Und bereits im Dezember haben wir dann die GmbH gegründet.“ Das Startkapital besteht aus Erspartem. Dank Gründerstipendium NRW erhalten beide ein Jahr lang jeweils 1.000 Euro monatlich.

Gessner hat 2022 seinen BWL-Bachelor an der Schweizer Universität St. Gallen abgeschlossen und danach ein Masterstudium für Management und Technology an der TU München aufgenommen. Auch Hentschel peilt einen Abschluss in BWL an, er studiert derzeit an der Berliner

»Themen wie der Klimaschutz und der Stellenwert des Tierwohls werden immer wichtiger, was zu einer höheren Nachfrage nach veganen Produkten führt.«

Jakob Hentschel

Humboldt-Universität. Zwar sind beide begeisterte Hobbyköche und achten schon lange auf einen gesunden Lebensstil. Als Studenten wissen sie aber auch, dass eine ausgewogene Ernährung eine Herausforderung sein kann.

## Bewusstsein für gesundes Essen

Das Gleiche gilt für Berufstätige. Ob in der Mikrowelle aufgewärmte Ravioli oder der im Stehen verputzte Burger: Es sind typische Szenen für die Mittagspause in Deutschland. Dabei sei der Wille zu mehr gesundem Essen in der Gesellschaft durchaus vorhanden: „Das Ernährungsbewusstsein der Menschen in Deutschland hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen“, sagt Jakob Hentschel. „Zudem werden Themen wie der Klimaschutz und der Stellenwert des Tierwohls immer wichtiger, was zu einer höheren Nachfrage nach veganen Produkten führt.“ Leider



aber bleibe für viele Menschen im Alltag kaum Zeit, um selbst zu kochen. Der Griff zu Fertigprodukten oder der Besuch einer Fast-Food-Kette sei die Konsequenz. „Hinzu kommt, dass gesunde Alternativen oft zu teuer sind oder nur begrenzt angeboten werden“, sagt Gessner.

Bewusstsein ja, Zeit nein: Aus diesem Spannungsfeld heraus haben die jungen Dortmunder ihre Geschäftsidee entwickelt. Coolio Foods bietet „vegane, tiefgefrorene, gesunde Gerichte aus 100 Prozent biologischem Anbau an“, so die Eigendarstellung des Startups. Die Speisen werden nachhaltig verpackt und versandt. Der Vertrieb findet über den eigenen Webshop statt. Werbung läuft vor allem über Social-Media-Kanäle.

**Hilfe von Profikoch und Künstlerin**

Vom Potenzial des Tiefkühlmarkts (TK) ist das Duo fest überzeugt. „TK hat durch Corona einen enormen Boom erlebt. Die Zahlen bleiben aber auch nach der Pandemie auf einem hohen Niveau“, erläutert Hentschel. Eine eigene Marktrecherche habe zudem ergeben, dass es zwar viele Unternehmen in dem Markt für Lebensmittel-Heimlieferungen gibt. „Doch uns wurde klar, dass die interessante Nische für Bio-TK-Gerichte für den Heimversand noch unbesetzt war“, ergänzt Gessner. Vor diesem Hintergrund entwickelten die Gründer die ersten sechs Gerichte; ein Profikoch unterstützte sie dabei. Außerdem entwarfen sie gemeinsam mit einer Künstlerin aus Israel – Videocalls sei Dank – das Verpackungsdesign, programmierten die Webseite und nahmen Kontakt zu Verpackungsherstellern,



Eine Künstlerin hat das Verpackungsdesign entworfen.



Die verschiedenen Gerichte wurden mithilfe eines Profikochs entwickelt.

Fotos: Schulte-Ladbeck-Fotografie

Bio-Lieferanten, Logistikunternehmen und weiteren Partnern auf.

Coolio Foods startet mit Pasta Pomodoro, gelbem Thai-Curry, Gemüse-Erdnuss- sowie Teriyaki-Gemüse-Wok, Kichererbsen-Pfanne und Kartoffelgulasch.

Die internen Vorgaben: Jedes Gericht wiegt 500 Gramm, ist sowohl bio als auch vegan und hat den höchsten Nutri-Score A. „Bei fast allen Gerichten liegt der Gemüseanteil bei 80 Prozent oder höher“, betonen die Jungunternehmer. Für die erste Phase haben die beiden 2.000 Portionen vorbereitet. Dafür fügen sie die einzelnen Komponenten zusammen, die sie von unterschiedlichen Lieferanten erhalten. Die Saßen rühren sie selbst an.

**Tiefkühlkost auf Trockeneis**

Weil die Küchen im Elternhaus dabei schnell an ihre Grenze kommen würden, nutzt das TK-Unternehmen eine professionelle Infrastruktur. Die Bäckerei Beckmann stellt zu bestimmten Zeiten ihre Produktion zur Verfügung. „Ab etwa zehn Uhr ist das Backgeschäft vorbei, dann können wir dort arbeiten“, sagt Gessner. „Die Möglichkeit entstand aus einem persönlichen Kontakt.“ Gut verpackt und mit Trockeneis gekühlt, gehen die Gerichte per Paketdienst an die Kundinnen und Kunden. Nach fünf bis zehn Minuten könne das jeweilige Gericht heiß und verzehrfertig auf dem Tisch stehen. Privatleute

und Firmen bilden die erste Zielgruppe. Mittelfristig sollen auch Handelsketten angesprochen werden.

In den kommenden Monaten wird sich zeigen, wie der Markt auf das Dortmunder Angebot reagiert. Die Vorkoster aus dem Familien- und Freundeskreis seien jedenfalls begeistert, so Hentschel. „In die Komposition der Gerichte haben wir besonders viel Zeit und Leidenschaft investiert. Natürlich haben wir dabei auf einen guten Geschmack geachtet.

Mindestens genauso wichtig war und ist uns allerdings eine hohe Anzahl an Nährstoffen.“

Tofukost will das Duo bis auf Weiteres nicht anbieten. „Es gibt so viele leckere Gerichte, die ohne Fleisch oder Fleischersatz funktionieren“, meint Gessner. Auch wolle man niemanden „bekehren“. „Wir selbst sind vegetarisch unterwegs, verurteilen aber niemanden, der gerne Fleisch isst.“ Die Startup-Gründer sind der Meinung, dass jeder Mensch selbst entscheiden müsse, was er zu sich nimmt. „Aber es schadet nicht, sich einmal am Tag pflanzlich zu ernähren.“

Bleibt die Frage nach der Stabilität der Freundschaft. Darüber machen sich die Geschäftspartner keine Gedanken mehr. „Wir haben vertraglich alles so gestaltet, dass selbst ein Ausstieg kein großes Problem darstellen würde“, sagt Hentschel – „aber daran denkt heute keiner von uns beiden.“



WIRTSCHAFTSJUNIOREN  
DORTMUND KREIS UNNA HAMM

## Wirtschaftsjunioren auf der #diwodo

Die Digitale Woche Dortmund (#diwodo) geht zum siebten Mal an den Start – und die Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm sind offizieller Partner und Mitveranstalter dieser Eventreihe der TZ Net GmbH in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Dortmund. In zahlreichen Locations im Dortmunder Stadtgebiet wird die lokale Innovations- und Digitalisierungskraft vorgestellt und gezielt vermittelt. Dabei spiegelt sich der Schwerpunkt von Dortmund als IT-Hotspot auch in den Mitgliedern der Wirtschaftsjunioren Dortmund Kreis Unna Hamm wider. Während der Veranstaltungswoche vom 25.-30.09.2023 bieten die WJ am 27. September Fachvorträge und Keynotes rund um Digitalisierungsthemen im K2 Bürocenter im Kronenburg-Form an. Abgerundet wird am Abend mit der Veranstaltung „Ruhrpottlegenden“, einer Podiumsdiskussion, in der ehemalige Gründerinnen und Gründer gewissermaßen aus dem Nähkästchen plaudern. Alle Vorträge und die Abendveranstaltung sind auf der Event-Plattform <https://www.diwodo.de/> einsehbar.



- > **Wirtschaftsjunioren** bei der IHK zu Dortmund e. V. Tobias Schucht, Geschäftsführer Tel. 0231 5417-250, [info@wj-duh.de](mailto:info@wj-duh.de)



Die malerische Lage des modernen Bürogebäudes der Beck Objekteinrichtung GmbH verlieh dem Sommer-Jour-Fixe eine besondere Atmosphäre. Foto: Stephan Schütze

# Junioren blicken auf Arbeit von morgen

Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus? Worauf sollten sich Unternehmen einstellen? Das Jour fixe der Wirtschaftsjunioren bei der Beck Objekteinrichtungen GmbH in Dortmund war voller Impulse und Anregungen.

VON AMIN FARIA

**U**nternehmensidentität, moderne Arbeitswelten und New Work: Das waren gleichermaßen Motto und Schlagwörter beim Jour fixe der Wirtschaftsjunioren (WJ) Dortmund Kreis Unna Hamm. Eingeladen hatten diesmal Gina Stradal und Martin Pfeleiderer von der erlebniswerkstatt GmbH in Dortmund.

Das neue Verständnis von Arbeit in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung beschäftigt nicht nur die Mitglieder des WJ-Kreises, sondern auch in Dortmund ansässige Unternehmen. Das seit über 38 Jahre bestehende Unternehmen Beck Objekteinrichtungen geht hier mit gutem Beispiel voran und legt besonderen Wert auf innovative Arbeitskonzepte. Es entstand eine rege Diskussion über den Einfluss der

Einrichtung auf die Mitarbeitermotivation, und so gab der Einblick in die Kultur des Unternehmens neue Anregungen und Gedanken bei den anwesenden Wirtschaftsjunioren, Fördermitgliedern und Gastmitgliedern.

Weitere Impulse lieferte Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK): Schreiber stand Rede und Antwort zu Trendthemen und Stichworten, die die Wirtschaftsjunioren im Publikum beschäftigten. Schon allein aufgrund des recht breit aufgestellten Publikums – bestehend aus Unternehmerinnen und Unternehmern, Gründerinnen und Gründern, sowie Führungskräften in KMU und großen internationalen Konzernen – entwickelte sich eine intensive Diskussion mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK.

Der Sommer-Jour-Fixe beinhaltete neben der feierlichen Neuaufnahme von drei Mitgliedern zusätzlich die Ehrung des Fördermitglieds Jürgen Wallinda-Zilla, der die WJ bereits seit 25 Jahren unterstützt. Die WJ gratulierten zudem Julia Wissert (Intendantin des Schauspiels Dortmund), Sandra Mahler (Wealth Managerin und Abteilungsleiterin der Bethmann Bank) sowie Thomas Kanitz (Geschäftsführer der MyWellness GmbH).

INSURANCE UND BANKING

## Mark Lohweber verstärkt Vorstand der adesso SE



Der Aufsichtsrat der adesso SE hat Mark Lohweber (54) in den Vorstand des IT-Unternehmens berufen. Lohweber soll die Verantwortung für die Kernbranchen Insurance und Banking vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Michael Kenfenheuer (65) übernehmen, der Ende 2023 aus dem adesso-Vorstand ausscheiden wird. Lohweber

war bereits von 2007 bis 2021 in unterschiedlichen Führungsrollen bei adesso tätig, wie das Unternehmen mitteilt. Seine besondere Expertise liege im Bereich Financial Services, Digitalisierung und Vertrieb. In den vergangenen beiden Jahren war er als Vorstandsvorsitzender der CoCoNet AG, einem führenden europäischen FinTech-Unternehmen, für die strategische Neuausrichtung verantwortlich. Als Mitglied des Vorstands der adesso SE soll Lohweber sowohl die Verantwortung für wichtige Produktgesellschaften der adesso Group – darunter die adesso-Produkttochter adesso insurance solutions GmbH und die adesso banking solutions GmbH – als auch für das Corporate Account Management der adesso SE übernehmen. Foto: adesso

ADESSO SE

## IT-Dienstleister beruft Michael Zorc in den Aufsichtsrat



Mit Michael Zorc (60) wechselt einer der bekanntesten ehemaligen Profi-Fußballspieler, Nationalspieler und Sportdirektoren Deutschlands, der viele Jahre bei Borussia Dortmund aktiv war, in den adesso-Aufsichtsrat. Neben seinem beruflichen Hintergrund ist es auch dieser Wertekanon, der den Aufsichtsratsvorsitzenden der adesso SE,

Prof. Dr. Volker Gruhn, dazu bewogen hat, Michael Zorc für den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dazu adesso-Gründer Gruhn: „Die Gewinnung von Michael Zorc für den adesso-Aufsichtsrat empfinden wir als Glücksfall: Als Sponsor-Partner von Borussia Dortmund haben wir Michael Zorc als kompetenten und verantwortungsbewussten Sportmanager kennen gelernt.“ Nach seinem Abschied als Sportdirektor von Borussia Dortmund im vergangenen Jahr soll Zorc in seiner neuen Funktion als adesso-Aufsichtsrat dabei helfen, die Digitale Transformation im internationalen Sport-Business weiter voranzubringen. Foto: BVB



Wie Menschen den Journalismus in Deutschland einordnen, hängt laut der Studie von ihrer eigenen politischen Neigung ab. Foto: Santje09

# Parteieneigung beeinflusst Medienwahrnehmung

TU Dortmund und Meinungsforschungsinstitut forsa veröffentlichen Studie.

Eine aktuelle repräsentative Befragung des Instituts für Journalistik der Technischen Universität Dortmund (TU) in Kooperation mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa zeigt: Der Journalismus wird vor allem fern der eigenen Parteieneigung verortet. So haben vor allem Anhängerinnen und Anhänger der CDU und der AfD das Bild eines „grünen Journalismus“, während diejenigen von SPD- und GRÜNEN es genau umgekehrt empfinden. Die Befragung ist Teil der Langzeitstudie

„Journalismus und Demokratie“, bei der das Institut und forsa regelmäßig erheben, welche Erwartungen unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen an den Journalismus haben. Für die repräsentative Publikumsbefragung wurden 1.004 Personen ab 18 Jahren befragt. Die Befragten, die der SPD und den GRÜNEN nahestehen, vermuten, dass die meisten Journalistinnen und Journalisten in Deutschland politisch eher der CDU zugeneigt seien. CDU- und vor allem AfD-Anhängerinnen und

-Anhänger wiederum gehen von einer Nähe des Journalismus zu den GRÜNEN aus. Fast die Hälfte der AfD-nahen Personen (47 Prozent) sieht eine Nähe des Journalismus zu den GRÜNEN, bei den CDU-nahen Befragten sind es 25 Prozent. 39 Prozent der Befragten vermuten keine Nähe zu einer bestimmten Partei.

Auch in Bezug auf die Mediennutzung zeigen sich deutliche Unterschiede: Menschen, die der SPD, der CDU und den GRÜNEN nahestehen, nutzen zu einem hohen Anteil öffentlich-rechtliche Medien, um sich über das aktuelle Geschehen zu informieren. Unter AfD-Anhängerinnen und -Anhängern ist der Anteil der Befragten, die alternative Nachrichtenseiten und Gruppenchats auf Messenger-Diensten nutzen, besonders groß. Die Studie zeigt ein abweichendes Mediennutzungsverhalten von AfD-nahen Befragten im Vergleich zu denjenigen aller anderen im Bundestag vertretenen Parteien.

„Dem Journalismus in Deutschland wird von einer Mehrheit weiterhin eine hohe Glaubwürdigkeit attestiert. Wir stellen aber auch eine weitere Ausdifferenzierung der Mediennutzung anhand politischer Einstellungen fest, was eine stärkere Polarisierung der politischen Debatten wahrscheinlicher macht“, urteilt Dr. Felix Flemming, Studienleiter bei forsa.

## Dortmund Airport auf Rekordkurs

Flughafen verzeichnet im ersten Halbjahr mehr als 1,4 Millionen Fluggäste.

Anknüpfend an die ersten drei Monate konnte der Dortmunder Flughafen auch im zweiten Quartal ein deutliches Wachstum der Passagierzahlen verzeichnen: Insgesamt nutzten in den Monaten April bis Juni 834.985 Reisefreudige den Dortmund Airport. Dies teilte der Flughafen mit. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergibt sich somit eine Steigerung von 20,35 Prozent. (141.187 Fluggäste). Mit 1.427.285 Passagieren im ersten Halbjahr konnte das Fluggastaufkommen gegenüber demselben Zeitraum im Vor-Corona-Jahr

2019 um 158.311 Reisende angehoben werden. In den frühen Sommermonaten hatten Reisende insgesamt 43 Ziele in 21 Ländern zur Auswahl. Durch die stetige Erweiterung des Streckennetzes vertraut der Flughafen darauf, auch in den Folgemonaten den Wachstumstrend fortzuführen. Der Dortmunder Airport arbeitet eng mit den Fluggesellschaften zusammen, um das Flugangebot kontinuierlich zu erweitern. So konnten für das Jahr 2023 bereits vier neue Destinationen (Jerewan/Brasov/Craiova/Sylt) als Reiseziele hinzugewonnen werden.



Der Flughafen konnte bei den Passagierzahlen kräftig zulegen.

Foto: Frank Peterschoeder/Dortmund Airport

BAU! MESSE! NRW!

## Messe Dortmund und BaumesseE kooperieren

Die Messe Dortmund und die BaumesseE GmbH aus Münster haben eine Partnerschaft vereinbart, um in Zukunft gemeinsam die BAU! MESSE! NRW! zu veranstalten. Eine bedeutende Neuerung ist, dass die Publikumsmesse fortan am Messestandort Dortmund eine Woche früher als in den Vorjahren stattfindet. Die Tagabfolge von freitags bis sonntags (8. bis 10. März 2024) bleibt unverändert. „Die Messe Dortmund ist seit vielen Jahren ein bewährter Standort für die BAU! MESSE! NRW! und bietet mit modernen Ausstellungshallen, einer idealen Infrastruktur und dem großen Einzugsgebiet optimale Bedingungen. Die neue Zusammenarbeit bringt zusätzliches Fachwissen und Erfahrung im Bereich der Baumessen mit sich“, sagt Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Unternehmensgruppe GmbH. Die BaumesseE GmbH hat sich als Veranstalter regionaler Messen etabliert, die sich auf die Bereiche Bauen, Wohnen, Renovieren und Energiesparen konzentrieren.

SABINE POSCHMANN

## Vom Bundestag zum Praktikum im Dortmunder Hafen



Auf die Zusage der Bundestagsabgeordneten habe der Dortmunder Hafen nicht lange warten müssen, hieß es: Sabine Poschmann tauschte am 31. Juli für einen Tag Bürokleidung gegen Warnweste und Helm – und hatte bei ihrem Praktikum insbesondere die Verbesserung

der infrastrukturellen Rahmenbedingungen der Häfen im Blick: „Der aktuelle Entwurf des Bundeshaushalts 2024 sieht mehr Mittel für den Aus- und Neubau von Wasserstraßen und Binnenhäfen vor als im Vorjahr. Das ist wichtig, denn für eine erfolgreiche Verkehrswende ist eine leistungsstarke Binnenschifffahrt unerlässlich.“ Das Hafenpraktikum ist ein Programm des Bundesverbands Öffentlicher Binnenhäfen, in dem auch die Dortmunder Hafen AG Mitglied ist. Ziel ist es, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern praxisorientiertes Hintergrundwissen zu den Aufgaben und logistischen Potenzialen der deutschen Binnenhäfen zu vermitteln. Foto: Dortmunder Hafen AG

## Dortmund-Stiftung erhält Gütesiegel

Bundesverband bestätigt erneut Qualität und Transparenz anhand zehn relevanter Merkmale.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat die Dortmund-Stiftung mit dem Gütesiegel für Bürgerstiftungen ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr, dass wir erneut mit dem Gütesiegel für Bürgerstiftungen ausgezeichnet wurden. Es steht für Qualität und Transparenz im lokalen bürgerschaftlichen Engagement“, sagte Professor Dr. Guido Quelle, Vorsitzender der Dortmund-Stiftung. Seit 2003 verleiht der Bundesverband das Siegel an Stiftungen, die den sogenannten „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ entsprechen. Aktuell tragen 263 der über 400 Bürgerstiftungen in Deutschland diese Auszeichnung. Die Prüfung der Unterlagen sowie die Entscheidung über die Vergabe des Siegels erfolgte durch eine unabhängige Jury, bestehend aus erfahrenen Bürgerstifterinnen und -stiftern und Fachleuten. Für eine erfolgreiche Bewerbung müssen Bürgerstiftungen neben der Zweckvielfalt



Die Vorstands- und Stiftungsratsmitglieder freuen sich über die Auszeichnung (v. l.): Sabine Loos, Birgit Jörder, Dr. Horst Günther, Prof. Dr. Guido Quelle, Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Prof. Dr. Manfred Bayer, Christoph Spiekermann und Dirk Schroeder. Foto: Anja Cord

und der lokalen Ausrichtung der Stiftungsarbeit insbesondere die Unabhängigkeit der Stiftung von politischen Gremien und einen strategischen Aufbau des Stiftungskapitals nachweisen. Diese und weitere Kriterien sind in den zehn Merkmalen festgeschrieben, die sich Bürgerstiftungen seit rund 20 Jahren als Qualitätsmerkmal

selbst auferlegt haben. Die Dortmund-Stiftung konzentriert sich darauf, das Wissen und Können junger Menschen in Dortmund zu fördern. Sie möchte Fähigkeiten und Kenntnisse vermitteln und so die Chancen junger Menschen auf ihrem Bildungsweg erhöhen. Erziehung, Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur sind Hauptfelder.



IHK-Wirtschaftsgespräch Werne mit (v. l.): Verena Füller (IHK), Marius Gregg (Anne-Frank-Gymnasium), Matthias Stiller (Wirtschaftsförderung), Bianca Wirtz (Gen Talents), Jan Höttcke (Höttcke GmbH), IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Mario Moritz (pB Consult GmbH), Adelheid Hauschopp-Francke (RCS) und Bürgermeister Lothar Christ. Foto: IHK/Stephan Schütze

# Generation Z im Blick

Beim diesjährigen IHK-Wirtschaftsgespräch in Werne drehte es sich vor allem um die Jahrgänge 1995 bis 2010: Wie ihre Einstellung ist – und was das für den Arbeitsmarkt bedeutet.

VON TOBIAS SCHUCHT

**E**s lief ganz im Stil einer lockeren, sommerlichen Gartenparty – und war dennoch voller wichtiger Impulse: Insbesondere das Megathema Fachkräftegewinnung und -sicherung wurde beim traditionellen Wirtschaftsgespräch der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund am 9. August in Werne aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Gastgeber war die pB Consult GmbH.

Die beiden IHK-Vollversammlungsmitglieder aus Werne, Adelheid Hauschopp-Francke, Geschäftsführerin der RCS Rohstoffverwertung und Container-Service GmbH, sowie Jan Höttcke, geschäftsführender Gesellschafter der Otto Höttcke GmbH & Co. KG, begrüßten gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und pB-Consult-Geschäftsführer Mario Moritz rund 70 Gäste aus Politik,

Wirtschaft und Verwaltung. Als neue Regionalbetreuerin für Werne stellte sich Verena Füller vor, IHK-Referatsleiterin Existenzgründungen und Unternehmensförderung.

Höttcke stellte die aus Unternehmenssicht entscheidende Frage: „Wie werden wir überhaupt als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen?“. Bianca Wirtz, HR Business Partner Gen Talents, gab in ihrem Beitrag „Fachkräfte gewinnen und binden in der Gen Z“ dafür den fachlichen Impuls. Dreh- und Angelpunkt des Vortrags wie auch der gesamten IHK-Veranstaltung war die Tatsache, dass mit der Generation Z – also den Geburtsjahrgängen von 1995 bis 2010 – eine völlig neue Generation in den Arbeitsmarkt eingetreten sei.

## Verschmelzung zweier Welten

Die jungen Leute dieser Generation, so Wirtz, gehören zu den ersten „digital natives“ und erleben eine Verschmelzung von realer und virtueller Welt. Sie sind demnach technisch versiert, unabhängig und denken unternehmerisch. Sie streben nach Spaß und Abwechslung in hohem Tempo, das Ganze aber bei kürzerer Konzentrationsspanne. Die Generation Z sei geprägt von einer klaren Meinung, lasse sich aber von Gleichaltrigen und sozialen Medien

beeinflussen, insbesondere Influencern. Sie habe ein hohes Bewusstsein für Gesundheit, Umwelt und soziale Verantwortung. Statt auf materiellen Besitz lege sie eher Wert auf Erlebnisse und Haptik. Wirtz: „Viele der hier beschriebenen Aspekte treffen auch auf frühere Generationen zu. Allerdings ist der Unterschied, dass diese früher kaum die Möglichkeit hatten, diese auch einzufordern.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber präsentierte die aktuellen Ausbildungszahlen für Werne: „Wir haben es hier mit beachtlichen Sprüngen zu tun.“ Werne hat demnach im Vergleich mit 2019 (78 Neuverträge) ein Plus von 18 Prozent (2023: 92) zu verzeichnen. Dass die Zusammenarbeit von Schulen und Ausbildungsbetrieben unter Vermittlung von Wirtschaftsförderung der Stadt und der IHK zu Dortmund vor Ort in Werne noch besser als in der Vergangenheit funktioniert, belegten zahlreiche Wortmeldungen der anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer sowie des Bürgermeisters Lothar Christ. Und mit Augenzwinkern und Ironie zog Bianca Wirtz ein Fazit zur Netzwerkveranstaltung in Werne: „Bei jeder Generation waren die Vorhersagen negativ. Doch die Welt wird auch mit der Gen Z nicht untergehen.“

# Eine Frage der Attraktivität

Beim IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen am 23. August wurde deutlich: Die Unternehmen wünschen sich mehr Unterstützung am Standort.

VON MARIO OLESCHKO

**E**r biete eine gut vernetzte Unternehmenschaft, die rund 26.000 Arbeitsplätze geschaffen habe – mit einem Anteil von rund 30 Prozent allein in der Industrie: „Lünen ist ein hervorragender Standort“, betonte zum Auftakt Sylvia Tiews, seit Anfang 2023 neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH und Co-Gastgeberin des diesjährigen Wirtschaftsgesprächs Lünen der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund. Und dennoch gibt es da wohl noch einiges zu tun, wie mehrere Unternehmer später deutlich machten – und dabei auch klare Appelle an Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns richteten. Moderiert und begleitet wurde die Podiumsdiskussion, der rund 70 Gäste folgten, von IHK-Vizepräsident Dr. Ansgar Fendel, Geschäftsführer der SmartRec GmbH der REMONDIS-Gruppe, und IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Im Anschluss stellte sich auch Tobias Schucht vor, neuer IHK-Regionalbetreuer für Lünen.

## Bevölkerung einbinden

„Ist Lünen ein attraktiver Investitionsstandort?“ lautete die Fragestellung. Schreiber erläuterte, was einen attraktiven Wirtschaftsstandort ausmacht: Genügend Fachkräfte, schnelle Genehmigungsverfahren, eine gute Verkehrsanbindung, aber auch Akzeptanz in der Bürgerschaft: „Ich habe manchmal den Eindruck, dass die Bevölkerung Industrie gut findet, aber bloß nicht in ihrer Nähe haben will. Wirtschaftliche Entscheidungen“, so der IHK-Chef, „werden allerdings natürlich da getroffen, wo man nicht mit so viel Gegenwind rechnen muss.“

Diesen Gegenwind spürt nach eigenen Worten auch Franz-Josef Peveling



IHK-Wirtschaftsgespräch Lünen (v. l.): Stefan Schreiber (Hauptgeschäftsführer IHK zu Dortmund), Jürgen Kleine-Frauns (Bürgermeister Stadt Lünen), Sylvia Tiews (Geschäftsführerin Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH), Dr. Ansgar Fendel (IHK-Vizepräsident und Geschäftsführer CTO REMONDIS SE & Co. KG.), Erkan Doganay (Geschäftsführer Spiegel 21 / Ares GmbH), Simone Bergmann (IHK-Referatsleiterin), Franz-Josef Peveling (Geschäftsführer Harpen AG), Jan-Frederick Stolzenhoff (Mitglied der Geschäftsführung bei der Stolzenhoff Catering Company GmbH), Verena von Weiss (neue Werksleiterin Aurubis AG) und Tobias Schucht (neuer IHK-Regionalbetreuer Lünen). Foto: IHK/Oliver Schaper

von der Harpen AG – und forderte, Bürgerinnen und Bürger stärker einzubinden: „Wir müssen früher auf die Leute zugehen und sie einladen, daran mitzuarbeiten, wie wir Immobilienprojekte umsetzen.“ Ähnlich sah das Erkan Doganay, Geschäftsführer der Spiegel 21 / Ares GmbH, der von Problemen bei einer neuen Standortsuche berichtete. Bürgermeister Kleine-Frauns ließ dies so nicht stehen: „Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind bei uns nicht anders als in anderen Kommunen. Und unsere Möglichkeiten, neue Gebiete zu erschließen, sind nun einmal begrenzt.“

Jan-Frederick Stolzenhoff vom Caterer Stolzenhoff wies auf die Verkehrsproblematik hin. In Verbindung mit dem mangelnden Wohnraum vor Ort erzwingt dies teils lange Pendelwegen für die Beschäftigten. „Was tut sich, um die Verkehrssituation zu verbessern“, fragte Dr. Fendel den Bürgermeister. „Wir als Städte können keinen eigenen ÖPNV unterhalten – aber ich denke, dass der Druck größer wird, da etwas zu tun“, antwortete Kleine-Frauns. Da hakte Dr. Fendel nach: Ob es denn eine Initiative der Kreisstädte gebe, um an einer Lösung zu arbeiten. Das sei ihm nicht bekannt, so Kleine-Frauns.

Schreiber bot hier die Unterstützung der IHK an. Er verwies auf den Ende 2022 gestarteten Landeswettbewerb „Ways2Work“, der zum Ziel hat, Gewerbegebiete mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln erreichen zu können: „Wir haben da in Selm und Werne gute Erfahrungen gemacht, und ich denke, dass wir auch hier in Lünen gemeinsam schauen können, was getan werden kann.“

  
C. BECHSTEIN  
Der kostbare Klang

*Edelste Klaviere und Flügel  
aus Deutschlands  
einzigartiger Manufaktur*

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund  
0231 141 075 · [www.vanbremen.de](http://www.vanbremen.de)

  
PIANOHAUS  
van Bremen  
-seit 1906-

## Fotoschätze der IHK zu Dortmund

Falsch geparkt? Keineswegs, denn mit diesem Pressebild wollte die Hoesch AG im Dezember 1969 zeigen, dass ihre neuen „Jumbo-Röhren“ halten, was der Name verspricht. Röhre mit einem Durchmesser von 2,5 Metern waren in Dortmund zuvor nur in langwieriger Einzelfertigung auf drei Walzen-Biegemaschinen herzustellen. Nach mehrjähriger Entwicklung, an der die Hoesch AG Röhrenwerke und die Hoesch Maschinenfabrik Deutschland AG beteiligt waren, konnten Rohre dieser Größenordnung in einem Arbeitsgang aus Bandstahl geformt und geschweißt werden. Kein Wunder also, dass die PR-Abteilung von Hoesch einen VW-Käfer in ein solches Rohr steckte. Als Symbol des sogenannten Wirtschaftswunders stand der VW-Käfer 1969 für den wirtschaftlichen Erfolg und den erreichten Wohlstand. Aufgrund der vielen „Käfer“ auf den Straßen der Bonner Republik war das Modell außerdem perfekt für einen Größenvergleich geeignet. Foto: WWA, K 1 B Nr. 100

# In die Röhre geschaut







## Neues Domizil für die BIG

Direkt am Phoenix-See entsteht das neue, 7.800 Quadratmeter große Domizil der BIG Direktkrankenkasse, gebaut von der Freundlieb Bauunternehmung GmbH & Co. KG. Bei der Grundsteinlegung am 8. August mit dabei (v. l.): Heike Marzen, Chefin der Wirtschaftsförderung Dortmund, Maria und Michael Freundlieb, Polier Andreas Dersch, die BIG-Vorstände Peter Kaetsch und Markus Bäumer sowie Architekt Jörg Preckel. Foto: Stephan Schütze

## Schuldnerbetreuung rund um die Uhr

First Debit in Hamm bringt ersten Chatbot der Inkassobranche.

**C**hatbots bei der Kundenbetreuung: keine neue Erfindung – und eine, die mittlerweile auch mithilfe künstlicher Intelligenz weiterentwickelt wird. In der Inkassobranche jedoch waren die Helfer, die bei der Suche nach Infos unterstützen und flexibel auf konkrete Fragen reagieren, eher unbekannt. Das sagt die First Debit GmbH, ein Unternehmen mit Sitz in Hamm, das auf digitales Forderungsmanagement spezialisiert ist und neuerdings ihren eigenen Chatbot namens Inka im Einsatz hat.

Sobald die Chatbot-Funktion auf der First-Debit-Webseite aktiviert werde, könne eine Schuldnerin oder ein Schuldner anhand der Datenbank identifiziert werden, teilte das Unternehmen mit. Dann spiele Inka ihre Möglichkeiten aus – rund um die Uhr. Für die menschlichen Kolleginnen und Kollegen sei sie eine wichtige Entlastung, da sie einfache Anfragen umgehend

erledigen könne. First-Debit-Projektleiter Jens Demtröder: „Neben Datenschutz und Sicherheit ist uns vor allem die Nutzerfreundlichkeit des Chatbots wichtig. Daher haben wir intern ein Widget (Chatfenster) entwickelt, das sehr schnell lädt und damit Frustrationen vermeidet.“

### Modernste Verschlüsselung

Inka leiste deutlich mehr als viele andere Chatbots, die lediglich Auskunft auf Basis einer FAQ-Datenbank geben können. Beim Chat mit Inka komme Technologie mit modernster Spracherkennung zum Einsatz. Zudem entspreche die Verschlüsselung dem höchsten Standard in Sachen Datenschutz. Und einen weiteren Aspekt hebt First Debit-Geschäftsführer Tobias Domnowski hervor: „Den meisten Kunden ist es lieber, mit einem Computer, statt mit einem anderen Menschen über ihre Schulden zu sprechen.“

## Kompakt

### AUSZEICHNUNG

## Jubel bei Klöpfer-Therm

Für ihr Engagement bei der Erstausbildung und eine besondere, nachhaltige Förderung der Unternehmenskultur ist die Klöpfer-Therm GmbH & Co. KG mit dem Dortmunder Personalmanagementprädiat 2023 ausgezeichnet worden. Mit klarem Fokus auf die Ausbildung reagiere der Dortmunder Hersteller elektrischer Heizsysteme auf den Fachkräftemangel und demografische Veränderungen, teilte die Jury von NEW DEALS mit. NEW DEALS ist ein Zusammenschluss von Dortmunder Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteuren. Dazu gehören die Wirtschaftsförderung Dortmund, die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, die Handwerkskammer Dortmund und Kreishandwerkerschaft, die Agentur für Arbeit, der Handelsverband sowie die Dortmunder Unternehmensverbände. Sandra Schröder, IHK-Referatsleiterin für Fachkräftesicherung übergab die Urkunde an Nadine Rattey von der Personalabteilung bei Klöpfer-Therm.



Sandra Schröder (l.), bei der IHK zu Dortmund Leiterin des Referats Fachkräftesicherung, übergab die Urkunde an HR-Managerin Nadine Rattey. Foto: Klöpfer-Therm



# Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

**Gemeinsam finden wir  
die Antworten für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender  
Beratung und der passenden Finanzierung.  
Mehr dazu: [sparkasse.de/unternehmen](https://sparkasse.de/unternehmen)



In Partnerschaft mit:

**Deutsche Leasing** | 

**Weil's um mehr als Geld geht.**





Das 1960 errichtete Quartier Bergmanns Wiesen in Dortmund-Hostedde wurde zwischen 2012 und 2023 aufwendig saniert. Es steht beispielhaft für den Anspruch der SPARBAU, guten Wohnraum zu bezahlbaren Mieten bereitzustellen. Foto: Spar- und Bauverein eG

# SPARBAU: mit Rekordergebnis in unruhige Zeiten

Kaum Leerstand, langfristige Mietverhältnisse, solide Planung: Die Spar- und Bauverein eG Dortmund hat 2022 ihr bestes Ergebnis erzielt. Auf der Bilanzpressekonferenz räumt der Vorstand gleichzeitig ein, dass die Genossenschaft sich in mehreren Bereichen auf Herausforderungen einstellt.

**W**enn man den Worten von Franz-Bernd Große-Wilde folgt, läuft es rund bei der Spar- und Bauverein eG Dortmund. Immerhin habe die Genossenschaft im vergangenen Jahr 42,3 Millionen Euro in ihren Bestand investiert und mit einem Jahresüberschuss von rund 5,7 Millionen Euro ihr bislang bestes Ergebnis erzielt. „Das Jahresergebnis spricht nicht nur für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, sondern vor allem auch für die Beständigkeit unserer Genossenschaft“, betont der Vorstandsvorsitzende auf der Bilanzpressekonferenz



»Das Jahresergebnis spricht für die Beständigkeit unserer Genossenschaft.«

**Franz-Bernd Große-Wilde,**  
Vorstandsvorsitzender

des Unternehmens, das in diesem Jahr sein 130-jähriges Bestehen gefeiert hat.

Und dennoch räumt Große-Wilde unumwunden ein, dass die SPARBAU vor deutlichen Herausforderungen steht: Das liege aktuell vor allem an den gestiegenen Energiekosten, aber ebenso an den immer höheren gesetzlichen Vorgaben beim Bau sowie den gestiegenen Zinsen. Auch der Mangel

an Handwerkerinnen und Handwerkern und die damit verbundenen höheren Lohnkosten bereiten der Genossenschaft Sorge, wie Prof. Dr. Florian Ebrecht hervorhebt, bei der SPARBAU Vorstandsbevollmächtigter mit Gesamtprokura: „Es gibt Unternehmen, die uns sagen, dass ihre Kapazitäten auch auf lange Sicht ausgeschöpft sind. Wir finden in verschiedenen Bereichen nicht die Leute, die wir benötigen.“

## **Schere zu Wettbewerbern geht auseinander**

Da die Genossenschaft als Primärziel nicht Rendite nennt, sondern in erster Linie bezahlbaren Wohnraum schaffen will, geht im Hinblick auf die Rentabilität die Schere zu Wettbewerbern auf dem Markt immer weiter auseinander. Große Wilde: „Wir wachsen in der Ertragskraft unterproportional. Das ist gut für die Mieterinnen und Mieter, denn es bedeutet im Vergleich zum Markt deutlich niedrigere Mieten. Aber wir dürfen die Schere nicht zu groß werden lassen.“

Beim Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel gelte es daher, Kosten



»Wir finden in verschiedenen Bereichen nicht die Leute, die wir benötigen.«

**Prof. Dr. Florian Ebrecht, Vorstandsbvollmächtigter mit Gesamtprokura**

und Nutzen sehr sorgsam abzuwägen, weshalb die Genossenschaft verstärkt auf die Expertise von Energieberaterinnen und -Beratern setze. „Die ersten Maßnahmen zur energetischen Sanierung einer Immobilie bringen noch recht viel“, so Große-Wilde. „Aber je mehr Sie in dieser Hinsicht erreichen

wollen, desto weniger Wirkung erzielt jeder eingesetzte Euro. Und da müssen wir den richtigen Grad finden und uns genau überlegen: Was bringt am meisten? Wie ist der Euro bestmöglich eingesetzt?“ Als ein Beispiel nennt Ebrecht hierbei etwa neue Regelungstechnik für Heizanlagen. Diese Technik sei mit wenig Aufwand einsetzbar, bringe aber recht viel an Ersparnis vor allem bei älteren Bauten im Bestand.

Die Pläne der Bundesregierung zum neuen Heizungsgesetz begrüßt die Genossenschaft; das Ziel einer ganzheitlichen kommunalen Wärmeplanung sei in ihrem Sinne. „Wir hoffen hierbei auf eine gründliche Umsetzung“, so Ebrecht, „denn für ein wohnungsbau-genossenschaftliches Unternehmen ist eine langfristige Planung das A und O.“ Um sowohl Klimaneutralität als auch bezahlbaren Wohnraum unter einen Hut zu bekommen, sei es darüber hinaus wichtig, den sozialorientierten Wohnungsunternehmen entsprechende Fördermittel zur Verfügung zu stellen.

## SELM

### Aktualisiertes Gastgeberverzeichnis

Die Stadt Selm möchte das Gastgeber- und Gaststättenverzeichnis aktualisieren, das auch online erscheinen soll. Die Teilnahme ist kostenlos, „wir benötigen aber die Mithilfe aller Beteiligten, um das Verzeichnis so aktuell wie möglich zu gestalten“, sagt David Ruschenbaum vom Stadtmarketing. Benötigt werden: Name der Einrichtung, Ansprechpartner, Adresse, Telefonnummer sowie gegebenenfalls eine E-Mail-Adresse, Webadresse und Fotos. Das Stadtmarketing will sich daraufhin mit den Gastronomen und Gastgebern in Verbindung setzen. Die Broschüre soll nach Fertigstellung an vielen gastgebenden Betrieben ausliegen und der touristischen Neuausrichtung helfen. Auch Betriebe und Ferienwohnungsbesitzer, die bereits in den vergangenen Ausgaben des Gastgeberverzeichnisses gelistet waren, sollten sich wieder beteiligen. Meldungen an: [d.ruschenbaum@stadtselm.de](mailto:d.ruschenbaum@stadtselm.de)

## Neues rund ums Umweltschutzrecht

Umweltschutz ist eine komplexe, vielseitige Materie – insbesondere im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen. Die jährliche Infoveranstaltung der IHK zu Dortmund bietet einen Überblick, welche Neuerungen Unternehmen beachten müssen.

**W**as hat sich jüngst getan in Sachen Umweltschutzrecht? Welche gesetzlichen Bestimmungen müssen Unternehmen neuerdings berücksichtigen? Diese Fragen klärt die Infoveranstaltung „Umwelt-Update – Neues im Umweltschutzrecht“, die die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund seit 2018 jährlich ausrichtet – gemeinsam mit dem Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft Duisburg, einem führenden Weiterbildungsanbieter im Bereich



**Die Infoveranstaltung gibt einen Überblick über die gesetzlichen Neuerungen in Sachen Umweltschutzrecht.**

Umweltrecht. Es handelt sich um eine bundesweit anerkannte Fortbildung zur Auffrischung der Fachkunde von Immissionsschutz- und Störfallbeauftragten. Ob Chemikalien- und Gefahrstoffrecht, Kreislaufwirtschafts- und

Abfallrecht, Bodenschutz- und Wasserrecht sowie Immissionsschutz- und Störfallrecht: Fünf ausgewiesene, in Theorie und Praxis erfahrene Fachleute werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die relevanten Neuerungen informieren. Ziel ist es, einen soliden Überblick aus erster Hand zu geben.

- > Die Veranstaltung ist als Onlineseminar konzipiert und wird über die Plattform „Zoom Video Communications“ (ZOOM) angeboten. Sie findet statt am Dienstag, 24. Oktober, von 9:00 bis etwa 17:00 Uhr.
- > Die Teilnahmegebühr beträgt 98 Euro, Anmeldung und weitere Infos unter: <https://events.dortmund.ihk24.de/umweltupdate>
- > Ansprechpartner bei der IHK: Torsten Mack, Referatsleiter Planung, Umwelt, Energie, Arbeitsschutz, Tel. 0231 5417-274, [t.mack@dortmund.ihk.de](mailto:t.mack@dortmund.ihk.de)

# Jubiläum

25 JAHRE

## WZL Lünen GmbH

1998 wurde die Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH (WZL) gegründet. Mit dem Ziel, die Wirtschaftsförderung stärker als Dienstleisterin für Unternehmen zu positionieren, wurde die ehemalige Abteilung der Stadt Lünen in eine GmbH überführt. Erstmals erhielt die Wirtschaftsförderung eine Geschäftsführung, und die Aufgaben wurden neu verteilt: Vermarktung und der Verkauf städtischer Industrie- und Gewerbeflächen oblagen von nun allein der WZL. Seit 2003 sitzt die WZL in Lünen-Brambauer, wo sie sich zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben auch um die Vermietung des dortigen Technologie- und Gründungszentrums LÜNTEC kümmert. Die Synergieeffekte durch den Zusammenschluss von Wirtschaftsförderung und Technologiezentrum zeigten sich in den darauffolgenden Jahren durch eine deutliche Erhöhung der Vermietungsquote und die erfolgreiche „Neuerfindung“ des bis dahin als reine Bürofläche genutzten LÜNTEC-Ufos. Seit Januar dieses Jahres ist Sylvia Tiewes neue Geschäftsführerin des WZL, die den Posten von Dr. Michael Dannebom übernommen hat.



Gratulation durch IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber an Sylvia Tiewes, Geschäftsführerin der WZL GmbH und dem Technologiezentrum LÜNTEC. Foto: IHK/Steinkamp



Dr. Thomas Gößmann (r.), Vorsitzender der Geschäftsleitung, erläutert Ina Scharrenbach und Stefan Schreiber (Mitte), Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, wie wichtig die Wasserstoffwirtschaft werden wird – und welche Rolle Thyssengas dabei künftig spielt. Foto: Thyssengas

## Zu Gast in der Region

Mit Thyssengas und adesso hat Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, am 6. Juli gleich zwei bedeutende Unternehmen in Dortmund besucht, um sich vor Ort Einblicke zu verschaffen und in den Austausch zu gehen.



Bei adesso stellten Volker Gruhn (l.), Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der adesso SE, sowie CFO Jörg Schroeder (2. v. r.) der Ministerin und dem IHK-Hauptgeschäftsführer die Wachstumsstrategie des IT-Dienstleisters vor und gaben Einblicke in das umfangreiche Portfolio des Unternehmens. Foto: adesso

# Sicherheitsstrategie schließt Partner mit ein

Um sich vor Cyberattacken zu schützen, sollten Unternehmen nicht nur auf die eigene IT-Sicherheit schauen: Auch das Scoring von Zulieferern und Partnerunternehmen sollte regelmäßig überprüft werden.

GASTBEITRAG VON ANDREAS TRACZ, VIZEPRÄSIDENT DER IHK ZU DORTMUND UND GESCHÄFTSFÜHRER DER K&K NETWORKS GMBH

**C**yberangriffe: Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg gibt es diese Art Attacken – auch auf Lieferketten beziehungsweise Vorlieferanten. Seit dem Krieg jedoch haben diese Angriffe deutlich zugenommen. Die Supply Chain Security ist daher ein wichtiger Baustein, um nicht die eigenen, intern umgesetzten Sicherheitsmaßnahmen zu gefährden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren – Stichwort Awareness- und Phishing-Training –, wird weiterhin notwendig sein. Aber welchen Einfluss haben Unternehmen auf die Beschäftigten ihrer Lieferanten?

Eine Auswertung der Europäischen Agentur für Cybersicherheit (ENISA) von mehr als 20 Lieferkettenangriffen hat gezeigt, dass solche Attacken langsam geplant werden, es allerdings ein gewisses wiederkehrendes Schema bei der Vorgehensweise gibt: beispielsweise durch Einsatz von Malware, Phishing oder übernommenen Zertifikaten. Selbst Anbieter von IT Managed-Service-Lösungen waren betroffen. Versuchte Updates haben dafür gesorgt, dass in einer Supermarktkette die Kassensysteme lahmgelegt wurden. Kaum auszu-denken, welcher Schaden dadurch entstanden sein muss – nicht nur durch den entsprechenden Verkaufsausfall, sondern auch durch Ware, die

möglicherweise verdorben ist. Auch bei kommunalen Energieversorgern gab es Cyberangriffe, die erhebliche Schäden verursacht haben. So gab die AXA-Versicherung an, dass ein kommunales Stadtwerk mit einem jährlichen Umsatz von rund 500 Millionen Euro in der Office-IT betroffen war.

Man kann von Glück sagen, dass in diesem Fall zumindest nicht die Netzleittechnik betroffen war. Der Angriff erfolgte in der Nacht und nicht direkt, sondern über den IT-Dienstleister. Ein IT-Dienstleister, der auch andere Stadtwerke betreut. Die Kosten zur Schadensregulierung beliefen sich auf 210.000 Euro.

## Scoring der Partner überprüfen

Gibt es Ansätze, um diesen Gefahren zu begegnen? Das Sicherheitsrisiko kann deutlich gemindert werden, wenn die Komponenten der Supply Chain und das sogenannte Scoring der Partner laufend überprüft werden. Bei diesem Scoring werden verschiedene Felder gezielt auf ihre Sicherheit hin



»Regelmäßig die Lieferketten zu überprüfen, ist ein wichtiger Bestandteil der eigenen Sicherheitsstrategie im Kampf gegen Cyberangriffe.«

Andreas Tracz, Geschäftsführer  
K&K Networks GmbH

durchleuchtet. Fehlende Patches, Anwendungssicherheit, Netzwerksicherheit, Social Engineering und weitere Angriffsmöglichkeiten werden dadurch aufgedeckt – was in einer deutlich besseren Absicherung der Supply Chain Security resultiert.

Spezielle Serviceleistungen professioneller Dienstleister können diese Aufgabe übernehmen. Das verringert für Unternehmen auch das Risiko, bei Versicherern – oder im Falle von Finanzierungsbedarf Kreditinstituten – selbst ein ungünstiges Scoring zu erlangen, weil es mit Partnerunternehmen oder Zulieferern zusammenarbeitet, die ein potenzielles Risiko darstellen können. Um die eigene Resilienz zu stärken und die Vulnerabilität des Unternehmens zu minimieren, ist die regelmäßige Überprüfung der Lieferketten wichtiger Bestandteil der Sicherheitsstrategie – und für Betreiber kritischer Infrastruktur sogar gesetzlich vorgeschrieben.



# Dortmunder Kanzlei unter Top-Adressen

In Sachen Steuerrecht zählt Husemann & Partner zu den besten Kanzleien in ganz Deutschland. Zu diesem Ergebnis kommt ein aktuelles Ranking des renommierten Fachverlags JUVE.

**B**ranchenübergreifend geht der Trend zu breit aufgestellter Netzwerkarbeit – auch und insbesondere in der Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung, um spezifisches Fachwissen und gemeinsame Ressourcen zu teilen. Dass diese Strategie Erfolg bringt, zeigt die aktuelle JUVE-Analyse des gesamtdeutschen Steuermarkts: Im Ranking unter den Besten Deutschlands vertreten ist auch die Dortmunder Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Husemann & Partner, Mitglied im internationalen HLB-Netzwerk, die im Ranking nach Regionen im Bereich „Westen“ mit besonderer Expertise empfohlen wird. Die JUVE Verlag für juristische Informationen GmbH gilt als führender Informationsdienst in der Steuerbranche.

Kanzleipartner Till Evers ist stolz auf das sehr gute Ergebnis: „JUVE bestätigt damit einmal mehr die hohe

Beratungsqualität, für die Husemann und das ganze HLB-Netzwerk bundesweit und international stehen. Wir teilen spezialisiertes Wissen, organisieren uns in verschiedenen gemeinsamen Fachgruppen zu aktuellen Themen und profitieren gegenseitig von fachlichem Austausch.“ Dass sich gleich mehrere HLB-Kanzleien neben den „Großen“ der Branche behaupten, zeige, dass man mit dem Netzwerkgedanken auf einem zukunftsweisenden Weg sei.

## Rasante Entwicklungen

Gerade beim Thema Personalmangel, der in kleineren Unternehmen an vielen Stellen eine große Belastung darstelle, habe das Netzwerk einen entscheidenden Vorteil: Indem personelle und strukturelle Ressourcen gemeinsam genutzt würden, begegneten die im Netzwerk organisierten Unternehmen erfolgreich dem Fachkräftemangel ihrer Branche. Dadurch könne man die Kompetenzen der Fachkollegen nutzen. Es sei absehbar, so Evers, dass Einzelkanzleien ohne Netzwerkintergrund angesichts der rasanten Entwicklungen in Steuer, Recht und Wirtschaft Gefahr liefen, den Anschluss zu verlieren.

## Glückwunsch

70 JAHRE

### Thomas Weise



Am 23. August feierte Thomas Weise seinen 70. Geburtstag. Zusammen mit seinem Bruder Karsten Weise führt er das Dortmunder Traditionsunternehmen C.O. Weise GmbH & Co. KG, das auf eine mehr als 125-jährige Geschichte zurückblicken kann, in der vierten Generation. Schon beim Bau des alten Hafenamts stellte das Unternehmen die Gerüste auf. Weise engagierte sich seit 2006 16 Jahre lang ehrenamtlich im IHK-Ausschuss für Verkehr und Logistik. Mit seinem Unternehmen konnte er die komplexe Welt der (Bau-)Logistik auch einem breiten Publikum näherbringen, denn seit 1996 errichtet die Firma Weise erst nur das Stahlgerüst und inzwischen als Generallieferant alle Teile für den größten Weihnachtsbaum der Welt auf dem Hansaplatz. Weise gehörte der Vollversammlung, dem höchsten IHK-Gremium, von 2002 bis Ende 2022 an, und übernahm 2011 auch das Amt eines Handelsrichters.

Foto: Weise GmbH & Co. KG

**HWS® Für Schutz und Sicherheit!**  
HWS Wachdienst Hobeling GmbH – seit 1979.  
Telefon (0 23 31) 47 300 · [www.hobeling.com](http://www.hobeling.com)

- VdS-Notruf-Leitstelle (EN 50518)
- Brandmeldeanlagen (DIN 14675)
- VdS-Einbruchmeldeanlagen
- Miet-Alarmanlagen mit Video-Verifikation (auch für Baustellen)
- Videoleitstelle
- Videoüberwachung
- Videorundgänge
- Bewachungen aller Art
- Objekt- & Werkschutz



## Bekanntmachung

Der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, Stefan Schreiber, hat die Website der IHK zu Dortmund als allgemeine Stelle für Zustellungen der IHK zu Dortmund durch öffentliche Bekanntmachung im Sinne des § 10 Abs. 2 Satz 1 Verwaltungszustellungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) bestimmt.

Dortmund, 03.07.2023

Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelmanufaktur Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)





Gabrielle Skalli mit den von ihr entwickelten Nostalgieeditionen der Einliter-Dose Dortmund Export. Foto: Brauerei-Museum

# Achtfache Leidenschaft für die Braukunst

In einer Sonderausstellung stellt das Dortmunder Brauerei-Museum acht Menschen vor, die die Entwicklung des Gerstensafts in der einstigen „Bierstadt“ maßgeblich mitgeprägt haben.

**M**ehr als nur Brauen, Gären und Malzen: Noch bis zum 31. Dezember zeigt das Brauerei-Museum in der Steigerstraße 16 in Dortmund die neue Sonderausstellung „Brauereiwelten“. In der Ausstellung lernen die Besucherinnen und Besucher ehemalige Beschäftigte der Dortmunder Actien-Brauerei (DAB) kennen – der Eintritt ist frei.

Acht Porträts geben Einblicke in die abwechslungsreiche Arbeit in der Brauindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Von wagemutigen Kraftfahrern über kreative Produktmanagerinnen bis hin zu erfahrenen Braumeistern: Verschiedene Charaktere erzählen anhand persönlicher Objekte von ihrem Berufsweg.

## Wandel der Dortmunder Brauwelt

Die Ausstellung beleuchtet die Auswirkungen des Wandels in der Brauwelt auf die Menschen und ihren Berufsalltag. Dortmund war einst als „Bierstadt“

bekannt und beheimatete zahlreiche bedeutende Brauereien. Im Laufe der Zeit haben Fusionen, Übernahmen und Insolvenzen die Brauereilandschaft drastisch verändert und so die entsprechenden Berufe stark geprägt.

Die fortschreitende Technologie indes machte auch vor der traditionsreichen Braukultur keinen Halt: Selbst die Bereiche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit passten sich dem Markt fortlaufend an. So erzählt die Ausstellung beispielsweise die Geschichte von Gabriele Skalli, die 1987 zur DAB kam und als Länderreferentin in der Auslandsabteilung arbeitete. Dort entwickelte sie Marketingstrategien für den internationalen Markt.

Ein Produkt, auf das sie besonders stolz ist: die Nostalgieedition einer Einliter-Dose Dortmund Export, die von ihr kreiert wurde und ebenfalls präsentiert wird.

„Die Gegenstände und Geschichten zeigen, dass für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit nicht an der Türschwelle zum Feierabend aufhörte. Die Arbeit bei der Brauerei war stark mit dem Leben der Personen verwoben. Einige von ihnen haben fast ihr ganzes Berufsleben hier verbracht – und sind sogar im Ruhestand als Ehrenamtliche hier im Museum mit ihr verbunden“, sagt Corinna Schirmer, Leiterin des Brauerei-Museums.

## Impressum

### RUHR Wirtschaft

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

#### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109  
www.ihk.de/dortmund

#### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm  
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

#### Redaktion:

Gero Brandenburg  
Mario Oleschko  
Tobias Schucht  
ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de  
Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

#### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin **RUHR Wirtschaft**  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-236/-252

#### Gestaltung:

**YODESIGNS** kreative medienproduktion  
Peter Johansmeier, Dortmund

Die **RUHR Wirtschaft** erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die **RUHR Wirtschaft** ist gemäß § 10 der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Druckauflage: 30.743 (IWW II/2023)  
ISSN: 0343-1452  
Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 22. August 2023  
Ausgabedatum: 4. September 2023

#### Verlag:

**LENSINGMEDIA** Verlag Lensing-Wolff  
GmbH & Co. KG, Dortmund

#### Druckerei:

LD Medienhaus, Dortmund

#### Anzeigenservice:

Carsten Dingerkus (verantwort.) / Peter Wille  
**LENSINGMEDIA** Verlag Lensing-Wolff  
GmbH & Co. KG, Pressehaus,  
Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 9059-6420  
Fax 0231 9059-8605  
peter.wille@lensingmedia.de  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2023 gültig.



# Geschäftsausbau in Ostafrika

Wilo feiert Neueröffnung eines erweiterten regionalen Hubs in Kenia. Vorstandsvorsitzender Oliver Hermes sieht enormes Wachstumspotenzial.

**M**it der feierlichen Neueröffnung eines um modernste Montage-, Test- und Trainingskapazitäten erweiterten Hubs in der kenianischen Hauptstadt Nairobi hat der multinationale Technologiekonzern Wilo nun seine Präsenz in Ostafrika gestärkt und zugleich sein Bestreben bekräftigt, die nachhaltige Entwicklung des afrikanischen Kontinents mitzugestalten. Dies hatte die Wilo Gruppe zuletzt im Rahmen einer im Mai am Stammsitz in Dortmund ausgerichteten Wirtschaftskonferenz „Building Bridges – Africa“ angekündigt, die unter der Schirmherrschaft von Svenja Schulze steht, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Vor Ort begrüßten Wilo-Repräsentanten rund 100 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.



Das Wilo-Team bei der feierlichen Neueröffnung des Wilo-Hubs in Kenia. Foto: WILO SE

„Den ostafrikanischen Staaten ist eine enorme Dynamik und ein großes wirtschaftliches Wachstumspotenzial gemein. Mit unserer Plattform in Kenia konnten wir uns hier in den letzten fünf Jahren bereits als kompetenter Lösungsanbieter und verlässlicher Partner behaupten – insbesondere im Angesicht der mit dem Klimawandel oder der Urbanisierung einhergehenden

Herausforderungen, wie beispielsweise der Wasserknappheit oder der Sanitärversorgung“, betonte Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe. Dieses Engagement wolle Wilo nicht nur fortsetzen, sondern intensivieren, „um durch langfristige Investition regionale Wertschöpfung und qualifizierte Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen“, so Hermes weiter.



[WWW.LEHDE.DE](http://WWW.LEHDE.DE)

**BERATUNG.  
DIGITALE KONZEPTION.  
DURCHFÜHRUNG.**

**SO GEHT BAUEN HEUTE.**



# Was die Produktion stärker macht

Lieferketten, Energiekosten und globale Krisen: Die produzierenden Unternehmen müssen ihre Resilienz stärken, um zu überleben. Dafür gibt es drei mögliche Reaktionsansätze.

Die Industrie ist der Taktgeber für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Für das Bundeswirtschaftsministerium ist der produzierende Sektor das Fundament für Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze. Allein das verarbeitende Gewerbe erbringt ein Fünftel der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung. Im Jahr 2020 entsprach das einem Volumen von rund 612 Milliarden Euro. Eine neue Studie von BearingPoint und dem Handelsblatt Research Institute (HRI) zeigt, wie produzierende Unternehmen in turbulenten Zeiten ihre Resilienz stärken können.

Das produzierende Gewerbe in Deutschland hatte in den vergangenen Jahren stark zu kämpfen – und die Krisen haben zuletzt noch weiter zugenommen: Pandemie, Konjunkturschwäche, Klimakrise, Fachkräftemangel, steigende Energiekosten, unsichere Energieversorgung, gestörte Lieferketten sowie vermehrte Cyberangriffe und geopolitische Entwicklungen. Die Industrie muss ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren, um den gesetzlichen Anforderungen und den Erwartungen von Kunden, Investoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht zu werden – und darüber hinaus auf jüngste Entwicklungen reagieren, die sich ihrer direkten Einflussnahme entziehen und viele Ressourcen binden. Unternehmen müssen folglich krisenresistenter werden.

Eine große Herausforderung für die Stabilität der produzierenden Gewerbe stellen Einschränkungen und Ausfälle von Transportwegen dar. Gerade in den letzten drei Jahren kam es immer wieder zu Versorgungsengpässen bei Rohstoffen und Bauteilen. Wenn sich die Situation zuletzt auch etwas entspannt hat, gaben im Februar 2023 bei einer Befragung des ifo Instituts rund 45 Prozent der Industriebetriebe an,



Diese Veränderungen im internationalen Auslandsgeschäft werden erwartet (Anteil der befragten 4.200 Unternehmen in Prozent). Grafik: BearingPoint GmbH

dass ihre Produktion durch Engpässe bei Rohstoffen und Vormaterialien eingeschränkt sei. Das führe zu längeren Wartezeiten bei der Bestellung von Produkten und zu Verzögerungen in der Produktion. Um dem zu begegnen, müssen die Unternehmen ihre Produktionsprozesse anpassen, sich von Just-in-time-Produktionen verabschieden. Nicht zuletzt kann es aufgrund fehlender Bauteile und Vormaterialien Einschränkungen im After-Sales-Service geben.

### Drei Ansätze zur Steigerung der Resilienz

Unternehmen benötigen Fähigkeiten zur Bewältigung volatiler Umgebungen. Das HRI und BearingPoint haben zu diesem Zweck drei Ansätze herausgearbeitet: Digitalisierung, ein Wandel im operationellen System und optimierte Prozessmethoden. Dr. Sven Jung, Head of Economic Intelligence beim Handelsblatt Research Institute, fasst den ersten Ansatz zusammen: „Die zunehmend autonom agierenden Maschinen reagieren deutlich besser und

schneller auf Veränderungen der Rahmenbedingungen, was die Resilienz erhöht. Datenbasierte Analysen steigern die Effizienz.“ Ein Beispiel ist Predictive Maintenance, bei der vorausschauend – in Zukunft auch selbstlernend sowie KI-gesteuert – Maschinen gewartet, Fabriken und Produktionsabläufe permanent überwacht und analysiert werden. Größere Störungen, Wartungen und Reparaturen lassen sich so reibungsloser gestalten oder gar vermeiden.

Dr. Sven Jung erklärt die weiteren Ansätze so: „Alle Unternehmensbereiche, die sich mittelbar an die Produktion angliedern, sollten gleichermaßen organisiert sowie gesteuert sein und dieselben Abläufe aufweisen. Eine diversifiziertes Lieferantenportfolio und Production-as-a-Service verbessern ebenfalls die Resilienz. Zu guter Letzt können bekannte Prozessmethoden wie Lean und Six Sigma benutzt werden, um die Erträge zu steigern und Kosten zu sparen.“

> Maßnahmenkatalog und weitere Handlungsoptionen: <https://ots.de/72XauW>



## Einblick. Ausblick. Weitblick.

Ob Wirtschaftsdiskussion, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m<sup>2</sup>. Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

**Wir freuen uns auf Sie:**  
[lcc-dortmund.de](http://lcc-dortmund.de), [info@lcc-dortmund.de](mailto:info@lcc-dortmund.de) oder 0231 9059 6101

**LCC**  
 LENSING-CARRÉE  
 CONFERENCE  
 CENTER  
Die Veranstaltungsetage in Dortmund



# Die Wasserstoffstrategen

Aus zahlreichen Ländern könnte Deutschland künftig grünen Wasserstoff importieren. Der klimaneutrale Energieträger verändert dabei auch die geopolitischen Verhältnisse.

**F**ast 80 Prozent des benötigten grünen Wasserstoffs muss Deutschland laut Schätzungen von Eternal Power künftig importieren. Der klimaneutrale Energieträger hat das Potenzial, die geopolitischen Verhältnisse weltweit neu zu sortieren. Für Deutschland ergeben sich Chancen, die Energiebeschaffung zu diversifizieren und damit unabhängiger von einzelnen Partnern zu werden. Als integrierter Hersteller grünen Wasserstoffs hat sich Eternal Power auf internationale Großprojekte spezialisiert und weiß, worauf es bei der Wahl der Partnerländer ankommt. In den nachfolgenden Regionen der Welt sieht das Unternehmen besonders großes Potenzial.

## Brasilien

Neben großem Potenzial für die günstige Produktion von Solar- und Windenergie bietet das größte südamerikanische Land noch eine weitere Quelle für ein Wasserstoff-Derivat aus nachhaltigen Ressourcen: Zucker. Denn Brasilien gehört zu den größten Produzenten von Bioethanol, das aus dem Zuckerrohr hergestellt wird. Das bei dem Fermentierungsprozess abfallende  $\text{CO}_2$  kann zusammen mit Wasserstoff wiederum

für die Produktion von Methanol verwendet werden. Hinzu kommt, dass in Brasilien bereits große Mengen erneuerbarer Energien produziert werden. „Brasilien wird in Zukunft einen großen Angebotsüberschuss an erneuerbaren Energien haben und erfüllt damit eine der wichtigsten Voraussetzungen, um als Exportland für grünen Wasserstoff infrage zu kommen“, erläutert Robert Meitz, Mitgründer von Eternal Power.

## Vereinigte Arabische Emirate

Großes Exportpotenzial und ideale Bedingungen für die kostengünstige Produktion grünen Wasserstoffs bieten auch die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Für Investoren und den schnellen Hochlauf lokaler Projekte spielt die politische Unterstützung eine wichtige Rolle. Um bestehende Beziehungen zu vertiefen, gründete das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Energie und Infrastruktur der Vereinigten Arabischen Emirate im vorigen Jahr die Emirati-German Hydrogen Task Force. Die Arbeitsgruppe soll Experten aus Industrie, Wissenschaft und Politik vernetzen und Empfehlungen für die deutsch-emiratische Energiepartnerschaft erarbeiten. Mit ihrer langjährigen Erfahrung sind die Experten von Eternal Power auf Einladung des BMWK ebenfalls der Task Force beigetreten. „Neben den VAE ist der gesamte Mittlere Osten eine aussichtsreiche Region, aus der wir in naher Zukunft

grünen Wasserstoff beziehen werden“, schätzt Eternal-Wasserstoffexperte Moritz Schwencke.

## Türkei

Das Land am Bosphorus gewinnt bereits rund 50 Prozent seines Stroms aus erneuerbaren Energien. Vor allem Wasserkraftwerken kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Experten sehen in dem Ausbau von Wind-, Solar- und Wasserkraft in der Türkei ein enormes Potenzial. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und der türkische Energieminister Fatih Dönmez unterzeichneten im Herbst 2022 eine Absichtserklärung zur Kooperation bei grünem Wasserstoff. „Deutschland ist nach wie vor der wichtigste Handelspartner der Türkei, trotz der politischen Spannungen der letzten Jahre. Vom Handel mit grünem Wasserstoff profitieren in Zukunft nicht nur politisch beide Seiten, sondern auch gesellschaftlich und ökonomisch“, schätzt Robert Meitz.

## Namibia

Eine geringe Bevölkerungsdichte und große, geeignete Flächen für Wind- und Solaranlagen machen Namibia zum aussichtsreichen Energiepartner für deutsche Unternehmen. Bereits bis 2025 will das Land grünen Wasserstoff nach Deutschland liefern. Dafür muss allerdings laut Schwencke noch einiges geschehen: „Namibia verfügt noch nicht über ausreichende Infrastruktur und Produktionsanlagen. Doch die Bereitschaft, in die Zukunft zu

investieren, ist auf allen Seiten riesig, wie wir aus Sondierungsgesprächen wissen.“ Für das afrikanische Land stecken in dem Paradigmenwechsel große Chancen für die Zukunft. „Das Ende der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen markiert den Beginn einer neuen Weltordnung. Erneuerbare Energien haben das Potenzial, die Wirtschaft all jener Länder anzukurbeln, die bislang nicht vom wachsenden Wohlstand profitiert haben“, so Schwencke.

### Vietnam

Das rasante Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre verringerte in Vietnam die Armut deutlich, allerdings nicht ohne Folgen: Vietnam gehört laut Global Climate Risk Index zu den zwanzig am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern. Die Wende hin zur grünen Wirtschaft hat für das Land deshalb einen hohen Stellenwert. Erste Kooperationen

zwischen deutschen und vietnamesischen Unternehmen für Anlagen zur Produktion grünen Wasserstoffs haben in diesem Jahr den Energiedialog mit dem Land im südchinesischen Meer eingeläutet. „Vietnam könnte sich zu einem der führenden Exporteure für grünen Wasserstoff und seine Derivate in Asien entwickeln. Denn: Die Produktionskosten für erneuerbare Energien sind hier relativ gering“, erklärt Schwencke. Auch das Team von Eternal Power ist bereits in Vietnam aktiv, um Partnerschaften zu schließen und geeignete Produktionsflächen zu identifizieren.

### Europäisch, praktisch, nah

Die Erschließung neuer Wirtschaftszweige mit grünem Wasserstoff ist auch für die europäischen Partner eine Chance. Neben den skandinavischen Ländern, wo bereits große Offshore-Windparks wie in

»Die Vielzahl der Energiepartner im Bereich grüner Wasserstoff wird die Welt nachhaltig verändern.«

Robert Meitz, Eternal Power

Norwegen in Planung sind, bieten auch die iberische Halbinsel und Griechenland Potenzial. Spanien will mithilfe grünen Wasserstoffs nicht nur selbst unabhängiger in seinen Energieimporten werden, sondern in die Nachbarländer exportieren. Ein Kostenvorteil kann durch den Transport entstehen: Grüner Wasserstoff aus Spanien oder Norwegen könnte auf dem Landweg über Pipelines in das europäische Netz gespeist werden statt über den Seeweg.

# Alles auf Lager.

DACHSER Contract Logistics

**DACHSER**  
Intelligent Logistics

## Warehousing mit DACHSER – Logistikzentrum Dortmund am Standort Unna

Am 1. Januar 2025 eröffnen wir im Gewerbegebiet Unna-Ost ein neues Distributionszentrum mit integriertem Warehouse. Wir bieten Ihnen ein individuelles, maßgeschneidertes Leistungsportfolio, welches effizientes Warehousing mit unserem globalen Transportnetzwerk verbindet.

Unsere Kennzahlen:

- 22.000 Palettenplätze
- 10.800 m<sup>2</sup> Warehouse-Fläche mit 11 Toren
- 9.400 m<sup>2</sup> große Umschlaghalle mit 94 Toren
- Tägliche Verkehre in jedes europäische Land

Sichern Sie sich jetzt Stellplätze am strategisch wichtigen Standort Unna.

**DACHSER SE** • Logistikzentrum Dortmund • Huckarder Straße 117 • 44147 Dortmund  
Tel.: +49 231 6551 1800 • sales.dortmund@dachser.com • dachser.de



# WER ZUKUNFT SICHERN WILL, MUSS SIE GESTALTEN!

## ALLES AUS EINER HAND. *mehr als nur Druck*

### LASSEN SIE IHRER FANTASIE FREIEN LAUF:

Welche Druckprodukte stellen Sie sich vor? Wen wollen Sie erreichen? Mit welchem Eindruck wollen Sie Ihren Kunden im Gedächtnis bleiben? Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zu einzigartigen Druckerzeugnissen von Anfang an mit einer umfassenden Beratung zu Bedruckstoffen, Drucktechnologien und Veredelungsmöglichkeiten, damit Ihre Produkte etwas ganz Besonderes werden. Durch Sonderfarben, Lackierungen, Laminierungen oder außergewöhnliche Prägungen verleihen wir Ihren Produkten eine einzigartige Optik und Haptik. Sie werden zu einem Erlebnis für die Sinne – und steigern die emotionale Wirkung bei Ihren Kunden. Damit Ihre Produkte auch genau bei den richtigen Kunden und in einem Top-Zustand ankommen, erarbeitet unser Logistik-Team zum Abschluss optimale Versandlösungen. Gestalten Sie Ihre Zukunft: Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



### LD Medienhaus GmbH & Co. KG

Büro Dortmund  
Wandweg 1  
44149 Dortmund  
Tel.: +49 231 9059 2101

Büro Ahaus  
Van-Delden-Straße 6-8  
48683 Ahaus  
Tel.: +49 2561 697 20

Produktionsstandort Selm  
Ludgeristraße 13  
59379 Selm  
Tel.: +49 2592 592 001

Ansprechpartnerin  
Johanna Lonnemann  
Geschäftsführerin  
johanna.lonnemann@ld-medienhaus.de



[www.ld-medienhaus.de](http://www.ld-medienhaus.de)  
[info@ld-medienhaus.de](mailto:info@ld-medienhaus.de)

# Barrieren und Silos

Viele Mitarbeiter ignorieren die internen Regeln zum Umgang mit Daten in Produktionsprozessen und Projekten. Die Folge sind Ineffizienz und unnötige Kosten.

**I**n sechs von zehn Unternehmen ignorieren Mitarbeitende aus Bequemlichkeit oder Zeitersparnis die Richtlinien für den Umgang mit Daten. Diese Nachlässigkeit kann Produktionsprozesse und Projekte gefährden, zumal nur knapp ein Viertel der Belegschaft über ein sehr hohes Risikobewusstsein im Umgang mit Daten verfügt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Technologieunternehmens XPLM. Befragt wurden 126 Entscheider aus der Industrie.

Viele Unternehmen drängen auf einen sicheren und regelkonformen Umgang mit Daten. Leider wird der barrierefreie Informationsfluss durch unterschiedliche IT-Systeme oder Medienbrüche jedoch so erschwert, dass Mitarbeitende eigene „Abkürzungen“ wählen, die nicht den Sicherheitsstandards entsprechen. Charly Wachtel, Geschäftsführer bei XPLM und verantwortlich für das Datenvernetzungsstool XSPHERE, warnt vor einem zu nachlässigen Umgang mit Daten. Zwar hätten die meisten Manager die potenziellen Risiken erkannt, aber: „Sie bekommen das Problem nicht in den Griff, weil die bestehende IT-Infrastruktur den Mitarbeitenden Steine in den Weg legt. Die Folge: In 61 Prozent der Unternehmen ignorieren oder umgehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehende Richtlinien für den Umgang mit Daten.“

Im Arbeitsalltag ist der Datenzugriff oft mit Mehraufwand verbunden, weshalb viele Informationen nicht weitergegeben oder abgefragt werden. Dies führt zu verpassten Chancen und ungenutzten Potenzialen. So geben sieben von zehn Unternehmen an, dass ihre Beschäftigten oft nicht daran denken, alle im Unternehmen vorhandenen

Daten zu nutzen. Ein Grund dafür ist der umständliche Umgang mit Daten. So werden in drei von vier Unternehmen viele Daten immer noch per E-Mail ausgetauscht, anstatt sie in den eigentlichen Anwendungsprogrammen zur Verfügung zu stellen.

„Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Unternehmen aufgrund des fehlenden Datenzugriffs noch weit hinter ihren Möglichkeiten zurückbleiben. Dabei sind es nicht immer technische Barrieren, die den Informationsfluss stören. Manchmal liegt es auch am Silodenken verschiedener Abteilungen oder an fehlendem Know-how. Vielen Mitarbeitenden ist gar nicht bewusst, auf welche für ihre Arbeit wichtigen Informationen sie eigentlich zugreifen könnten“, sagt Wachtel. Dies führt dazu, dass Mitarbeitende häufig keinen Zugriff auf aktuelle Daten haben. Außerdem können durch den Abruf und die Verarbeitung von veralteten Daten gravierende Fehler und vermeidbare Kosten entstehen.

So kommt es zum Beispiel kommt oft vor, dass Mitarbeiter in der Produktentwicklung die Detailanforderungen an ihre Konstruktion in Papierform erhalten. Das ist problematisch, weil immer wieder Anpassungen erforderlich sind. Die Folge: Ineffizienzen und Verzögerungen in der Konstruktion.



Foto: kemaltaner/Adobe Stock

## MAXXcantina

Bargeldloses Bezahlen leicht gemacht – ideal für Ihre kleine Kantine!

249€  
mtl\*



Egal ob mit Lohn/Gehalt oder Kreditkarte, wir bieten die perfekte Lösung. Rechtskonforme Abrechnung inklusive.

**contidata**  
A SALTO GROUP COMPANY

www.contidata.com  
info@contidata.com  
+49 (0) 231 566 00 0

# Besorgte Stimmung

Verunsicherung herrscht in der Maschinenbau-Branche, die Umsatzprognosen sind rückläufig. Dem Kostendruck begegnen die Unternehmen mit Effizienzprogrammen.

**D**ie Verunsicherung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist mit Händen zu greifen. Seit Jahresbeginn hat sich der Anteil der Pessimisten in den Führungsetagen wieder erhöht. Rund vier von zehn Entscheidern blicken besorgt auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Dieses Stimmungsbild spiegelt sich konkret auch in der Umsatzprognose für die Gesamtbranche wider: Sie ist nach einem Anstieg zu Beginn des Jahres wieder ins Minus gedreht. Positiver zeigt sich die exportorientierte Branche bei der Erwartung an die Weltwirtschaft, wie das aktuelle Maschinenbau-Barometer der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland zeigt.

## Umsatzprognose dreht ins Negative

Die Umsatzerwartung für die Gesamtbranche unterstreicht die schwankenden Entwicklungen der letzten Monate und schlägt nach dem positiven

Anstieg im vorherigen Quartal wieder ins Minus um. Im Durchschnitt liegt die Umsatzerwartung für das laufende Jahr bei - 0,5 Prozent – ein Rückgang um 1,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahresbeginn. Die Prognose der Umsatzentwicklung für das eigene Unternehmen ist ebenfalls unter Druck geraten: Jeder dritte Maschinenbauer erwartet eine rückläufige Entwicklung. Im Schnitt rechnen die Manager mit einem Wachstum von 2,0 Prozent.

Während das Vertrauen in die deutsche Wirtschaft schwankt, identifizieren die Befragten positive Signale auf dem Weltmarkt. Deutlich wird dies auch in Anbetracht der abnehmenden Bedeutung globaler Krisen für das Geschäft. Lediglich jeder Vierte glaubt noch an eine negative Entwicklung, der Anteil derjenigen, die in den politischen Entwicklungen im Ausland ein Wachstumshindernis sehen, ist ebenfalls stark rückläufig.

Der Anteil der Entscheider, die in den nächsten Monaten mit steigenden Gesamtkosten rechnen, liegt bei 49 Prozent. Das entspricht einem Rückgang um 29 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahresbeginn. Damit pendelt sich die Prognose nach einem starken Anstieg in den Corona-Jahren wieder auf einem Niveau wie zuletzt vor der Pandemie ein. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die deutschen Unternehmen: Vier von zehn Maschinenbauern nennen steigende Energie- und Rohstoffpreise als Folge des Kriegs für ihr Unternehmen – ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorquartal um 14 bzw. 15 Prozentpunkte.

## Kostendruck verhindert Wachstum

Neben der regulatorischen Stabilisierung der Energiepreise lassen diese Ergebnisse auch Rückschlüsse auf Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen in den deutschen Betrieben zu. Trotz der rückläufigen Entwicklungen bleiben die Kosten in der Branche herausfordernd: 82 Prozent der befragten Entscheider nennen den steigenden Kostendruck weiterhin als Wachstumshindernis für ihr Unternehmen. Die Maßnahmen im deutschen Maschinen- und Anlagenbau stehen insgesamt deutlich im Zeichen der Stabilisierung: Vier von zehn der

Design - Bau - Service

Immobilien  
mit System

Befragten beabsichtigen, ihre Kosten im kommenden Quartal stabil zu halten.

Ein Blick auf die Investitionsbereitschaft der Branche zeigt ebenfalls, dass stabilisierende Maßnahmen im Vordergrund stehen. Sechs von zehn Entscheidern beabsichtigen, ihre Investitionen im kommenden Quartal konstant zu halten. Rund jeder vierte Befragte plant, Investitionen zu senken. „Kontinuität in schwierigen Zeiten ist sicherlich ein wichtiges Signal“, bemerkt Bernd Jung, Leiter Praxisgruppe Industrielle Produktion bei PwC Deutschland. „Allerdings bietet der derzeitige Handlungsrahmen auch viel Raum für wegweisende Initiativen, gerade im Hinblick auf Innovationen und Geschäftsmodelle. Getreu dem Motto ‚never waste a good crisis‘ ist nun auch Kreativität gefragt – dies spiegelt sich in unserer aktuellen Umfrage zu wenig wider.“

Unter den Innovationstreibern sind insbesondere digitale Technologien relevant für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau, gerade im Hinblick auf den internationalen Wettbewerb. Die Digitalisierung hat mittlerweile viele Unternehmensbereiche erfasst, doch schreitet sie je nach Segment mit unterschiedlichem Tempo und Intensität voran. Die Mehrheit der befragten Entscheider (57 Prozent) gibt an, dass die



Foto: NDABCREATIVITY/Adobe Stock

Beschaffung in ihrem Unternehmen bereits stark digitalisiert sei. Ebenso seien Marketing (55 Prozent) und Vertrieb (55 Prozent) stark digitalisiert. Der größte Digitalisierungsbedarf besteht nach wie vor bei Produktion und Montage. Lediglich 37 Prozent der befragten Entscheider geben an, dass diese Bereiche stark digitalisiert seien. Dieser Wert hat sich seit der letzten Befragung vor zwei Jahren nicht verändert.

„Die digitale Transformation ist ein Marathon und kein Sprint“, resümiert Jung. „Dass sich beim Thema Digitalisierung der Produktion allerdings so wenig getan hat, ist alarmierend. Von Smart Factories als Regelfall sind wir weit entfernt. Die Potenziale der Digitalisierung sind längst nicht erschöpft.“

Vor allem der Einsatz künstlicher Intelligenz weckt hohe Erwartungen in der Branche: 45 Prozent der befragten Unternehmen nennen KI als wesentliche Zukunftstechnologie. Gegenüber der letzten Befragung im Jahr 2021 ist die Relevanz von KI nochmals um neun Prozentpunkte gewachsen. Beachtenswert ist auch die wachsende Bedeutung von Robotics (44 Prozent) und 3-D-Druck (41 Prozent). Zudem haben die Bereiche Big Data (34 Prozent), Cyber Security (19 Prozent) und Digital Twins (15 Prozent) an Bedeutung gewonnen. Hinten angestellt bleibt das Potenzial von Drohnen und Blockchain. Lediglich ein bzw. zwei Prozent der Befragten sind der Meinung, dass diese Technologien einen nachhaltigen Effekt haben werden. Sie bleiben ein Nischenthema.



**BMS**  
Industriebau.



**Neubau eines  
Logistikzentrums für die  
Centrotherm Systemtechnik  
GmbH in Brilon**

**BMS Industriebau GmbH**  
Alte Heeresstraße 25 59929 Brilon  
Tel: 02961 980-200  
[www.bms-industriebau.de](http://www.bms-industriebau.de)



# 45 Tage warten aufs Geld

Die Zahlungsmoral in Deutschland verschlechtert sich: Viele Firmen begleichen ihre Rechnungen nur mit Verspätung. In Berlin ist die Quote der Nicht- und Spätzahler am höchsten.

**D**as Zahlungsverhalten deutscher Firmen hat sich im 1. Halbjahr 2023 verschlechtert. Überfällige Rechnungen wurden von den Unternehmen in Deutschland in den ersten sechs Monaten mit einem Verzug von rund 19,2 Tagen bezahlt. Im 1. Halbjahr

2022 lag der durchschnittliche Zahlungsverzug noch bei 16,6 Tagen. 8,9 Prozent der Unternehmen zahlten die Rechnungen im 1. Halbjahr 2023 nicht oder verspätet – im Vergleichszeitraum 2022 waren es 7,3 Prozent. So lauten die zentralen Ergebnisse einer aktuellen Auswertung des Informationsdienstleisters CRIF, der für die Analyse das Zahlungsverhalten von knapp 540.000 Unternehmen ausgewertet hat.

„Wir beobachten derzeit vermehrt ein liquiditätsschonendes Verhalten seitens der Firmen“, kommentiert CRIF-Deutschland-Geschäftsführer Dr. Frank Schlein die aktuellen Zahlen. Die Firmen leiden weiter unter den

erheblich gestiegenen Energiekosten, den Herausforderungen in den Lieferketten und der starken Inflation. Hinzu kam die Konsumzurückhaltung bei den Verbrauchern, die aufgrund der hohen Energiepreise und der Inflation weniger Geld zur Verfügung hatten. Die resultierenden Kaufkraftverluste belasteten die Unternehmen ebenfalls. „Die finanzielle Lage vieler Unternehmen wird auch negativ durch gestiegene Produktionskosten, höhere Personalausgaben und einen Anstieg der Zinsen beeinflusst“, so Dr. Frank Schlein.

Deutschlands Unternehmen gewähren ihren Gläubigern im Durchschnitt ein Zahlungsziel von 26 Tagen. Bei



Allianz 

GESUND<sup>x</sup>

x = extra  
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://allianz.de/die-bkv)



Foto: smspsy/Adobe Stock

Nicht- oder Spätzahlern werden Rechnungen derzeit erst nach durchschnittlich 45 Tagen bezahlt. „Unternehmen warten dadurch weitaus länger auf das Geld als ursprünglich einkalkuliert. Damit werden sie unfreiwillig zum Kreditgeber ihrer Kunden“, erklärt Schlein.

### Spitzenreiter Berlin

Unabhängig vom durchschnittlichen Zahlungsverzug zeigt die Analyse von

CRIF, dass in Deutschland derzeit 8,9 Prozent der Firmen die Rechnungen nicht oder nur mit Verspätung bezahlen. In Berlin ist die Quote der Nicht- und Spätzahler mit 16,5 Prozent (1. HJ 2022: 13,6 Prozent) am höchsten. Auch in Hamburg ist die Quote mit 12,5 Prozent (1. HJ 2022: 10,5 Prozent) höher als der Bundesdurchschnitt. Am besten ist die Zahlungsmoral derzeit in Thüringen – hier zahlen nur 5,7 Prozent

der Unternehmen die Rechnungen nicht oder verspätet (1. HJ 2022: 5,5 Prozent). Laut der aktuellen Auswertung weisen insbesondere die Bereiche Baugewerbe, Logistik, Gastgewerbe und Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen eine schlechtere Zahlungsmoral als der Durchschnitt auf. Vergleichsweise besser ist das Zahlungsverhalten in der Energieversorgung und im verarbeitenden Gewerbe.

Das schlechte Zahlungsverhalten von Unternehmen belastet oft die mittelständischen und kleingewerblichen Betriebe. Ein Mangel an Liquidität gilt als eine der häufigsten Ursachen für Insolvenzen. Zusätzlich bedeuten nicht oder zu spät bezahlte Rechnungen durch Kunden oder Auftraggeber einen erhöhten Verwaltungsaufwand und zusätzliche Kosten für die betroffenen Unternehmen

**Mit einem Sprung  
zum gesunden Betrieb**

**Ein gesundes Team  
ist das A und O  
jedes Betriebs.**

Daniel Städtler, VentiPro Intensivpflege-dienst GmbH, Region Frechen, springt voran: „Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) sichert die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Qualität unserer Arbeit.“

Die BGF-Koordinierungsstelle Nordrhein-Westfalen ist Ihr erster Ansprechpartner, wenn es um BGF geht.

**Kostet nix, bringt viel: Springen Sie jetzt!**  
[www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw](http://www.bgf-koordinierungsstelle.de/nrw)



**BGF**  
Koordinierungsstelle  
NORDRHEIN-WESTFALEN



**Jetzt  
Beratungs-  
anfrage  
starten!**



# Karrierestart per Klick

Auf dem Weg zum richtigen Personal: Wie Social Media Recruiting den Fachkräftemangel im Unternehmen abfedern kann.

**D**er Fachkräftemangel ist weiterhin ein aktuelles und relevantes Thema in fast allen Branchen. Dabei ist das Personalwesen rund um Fachkräfte, Azubis und „War of Talents“ stark im Wandel. Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz bleibt eine Stelle im Durchschnitt 240 Tage unbesetzt. Die deutsche Wirtschaft fährt quasi wie ein Bus mit angezogener Handbremse durch die Gegend, in dem niemand mitfahren will. Um wieder Vollgas geben zu können und fähiges Personal an Bord zu haben, sollten Unternehmen also ihren Fahrplan überdenken. Statt wie gewohnt Tausende Euro in Print-Stellenanzeigen und Head Hunting zu investieren, geht es auch effizienter, zielgruppenspezifischer und kreativer.

Das größte Potenzial im HR-Kontext und einen direkten Weg, vakante Stellen produktiv zu besetzen, Timmermann, Marketing-Experte und Geschäftsführer der Dortmunder Digitalagentur bits

& likes, im Social Media Recruiting. Die sozialen Medien würden durch die Verknüpfung verschiedener Generationen die passende Plattform bieten. Niedrige Werbekosten liefern ein weiteres Pro-Argument.

## Strategie plus Kampagnen

Neben einer nachhaltigen Employer-Branding-Strategie sollten Social-Media-Kampagnen den kurzfristigen Personalbedarf decken können. Kampagnen müssten gut durchdacht und mit passendem Content ausgestattet sein. Social Media Recruiting funktioniert allerdings nicht einfach nach Schema F. Es fange bei der Auswahl geeigneter Plattformen an. Auszubildende erreichte man mit hoher Wahrscheinlichkeit über die Kurzvideo-App TikTok, die mittlerweile über 70 Prozent aller 16- bis 19-Jährigen täglich nutzen.

Doch in der heutigen Zeit muss es schnell gehen: Daher würden sich vor allem Lead Ads für Fachkräfte eignen,

die wenige Qualifikationen mitbringen müssten. Hier ermöglichen individualisierbare Onlineformulare zur Kurzbewerbung es dem Interessenten, sich in weniger als 60 Sekunden zu bewerben. Timmermann berichtet von einer der vielen Erfolgsgeschichten, die seine Agentur mit Lead Ads auf Meta verzeichnen konnte: „Für das mittelständische Logistikunternehmen Borchers Borken kamen Lead Ads auf Facebook und Instagram zum Einsatz, um Kraftwagenfahrer zu rekrutieren. In einem Zeitraum von vier Wochen wurden 211 Leads zu einem durchschnittlichen Preis von 1,70 Euro pro Lead erzielt. Die offenen Stellen konnten im Anschluss besetzt werden.“

Neben jungen und niederschweligen Zielgruppen besteht ein bekannter Pain Point vieler Personaler im "War of Talents": Wie kommt man an die besten Entwickler von morgen? Wo findet man

»Nie zuvor war es so effizient und kostengünstig, neue Mitarbeitende zu finden und anzusprechen, wie in der Zeit von Social Media.«

Daniel Timmermann, bits & likes

WIR BAUEN AUF VIELFALT.  
ALS MENSCHEN FÜR MENSCHEN.

## Wir ebnen den Weg für neue Perspektiven.

- > Industrie- und Gewerbebau
- > Bauen im Bestand



**HECKMANN** | HAMM  
Wir bauen auf Erfahrung und Vielfalt.



[www.heckmann-bauen.de](http://www.heckmann-bauen.de)



Architekten für die Gestaltung unserer Zukunft? Timmermann ist überzeugt, dass Social Media Recruiting für kleine und größere Unternehmen gleichermaßen geeignet ist. Das zeige auch die Kampagne rund um die Dirk Rossmann GmbH als Kunde der Digitalagentur: „Mit zielgruppenorientierten Videoinhalten, die das Arbeiten bei Rossmann auf humorvolle und transparente Art und Weise veranschaulicht haben, konnten die Jobs bereits nach sechs Wochen Laufzeit über LinkedIn Ads besetzt werden.“

#### Video-Content zahlt sich aus

TikTok, Meta, LinkedIn und Co. sind für jede Branche relevant, und die Auswahl an Anzeigenformaten und Ausspielzielen ist vielfältig. Letztendlich spielen aber der Content die wichtigste Rolle auf der Fahrt zum perfekten Mitarbeiter-Match, erzählt der bits & likes-Geschäftsführer. Besonders Video-Content würde vermehrt von den Algorithmen belohnt werden.

Ein generisches Stock-Bild oder Text auf einfarbigem Hintergrund sei mittlerweile verpönt. Die Anzeigen sollten echte Mitarbeiter zeigen, echte Benefits anbieten und ein echtes Gefühl vermitteln – in Abstimmung auf den Job, den Kanal und die Zielgruppe. „Da es täglich neue Trends



Foto: hakinmhan/Adobe Stock

auf Social Media gibt, adaptieren wir regelmäßig die Werbemittel unserer Kunden für Social-Media-Kampagnen. Es reicht nicht aus, nur einmal Fotos der Belegschaft zu shooten und einen Mitarbeiter bei der Arbeit zu zeigen. Man muss mit der Zeit mitgehen und auch den Content updaten“, empfiehlt Timmermann. Die nächste Haltestelle

im Recruiting-Kontext scheint ganz klar zu sein: Bei der modernen Mitarbeitergewinnung führt kein Weg an Social-Media-Plattformen wie Instagram, LinkedIn und Co. vorbei. Timmermann: „Nie zuvor war es so effizient und kostengünstig, neue Mitarbeitende zu finden und anzusprechen, wie in der Zeit von Social Media.“

# Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub!

Also wieder ab in den Flieger.

Wähle aus einem der über 40 Ziele direkt ab Dortmund!

## OLG Hamm: Verzicht auf Rechtsverfolgung spricht für Rechtsmissbrauch

Das Oberlandesgericht (OLG) Hamm hat mit Urteil vom 30. Mai 2023 (Az.: 4 U 78/22, nicht rechtskräftig) den Zahlungsanspruch eines Interessenverbands auf Zahlung einer Vertragsstrafe wegen des Einwands der unzulässigen Rechtsausübung (§ 242 BGB) verneint. Im konkreten Fall hat das Gericht diesen Einwand durchgreifen lassen, weil seitens des Verbands zwar eine große Zahl von Abmahnungen ausgesprochen, im Fall der Nichtabgabe einer Unterlassungserklärung aber gerade keine gerichtliche Klärung herbeigeführt wurde. So hat das OLG für das Jahr 2020 festgestellt, dass auf die zahlreichen seitens des Verbands ausgesprochenen Abmahnungen hin lediglich in 38 Prozent der Fälle Unterlassungserklärungen abgegeben und nur 15 Prozent der Fälle gerichtlich verfolgt worden seien. Eine Vielzahl der Fälle, bei denen die Unterlassungserklärung ausgeblieben sei, sei dagegen nicht weiterverfolgt worden.

Soweit der Verband dies damit erkläre, seit 2022 keine Abmahnungen mehr ausgesprochen zu haben, sei dies offenkundig allein seiner (bislang) fehlenden Eintragung in die Listen nach § 8b UWG bzw. § 4 UKlaG und der aufgrund dessen fehlenden Prozessführungsbefugnis geschuldet. Auch habe sich der Verband nicht darauf berufen können, in einer Vielzahl von Fällen hätte sich die Abmahnung auf andere Weise als durch gerichtliche Weiterverfolgung erledigt. Denn sowohl eine Geschäftsaufgabe, der Tod des Inhabers oder dessen Wechsel, Unzustellbarkeit, das dauerhafte Abschalten von Webseiten, Wechsel des Warensortiments, Insolvenz, soziale Aspekte, nicht auflösbare Umstände, zwischenzeitlich in anderen Verfahren geklärte Rechtsfragen sowie Anerkenntnisse ohne förmliche Unterwerfung könnten jedenfalls eine Unterlassungserklärung als Mittel des Wegfalls der Wiederholungsgefahr nicht ersetzen.

Auch eine schwierige gerichtliche Durchsetzung habe als Grund nicht



herhalten können, da zuvor ja immerhin auch eine Abmahnung ausgesprochen wurde. Schließlich habe auch das vom Verband vorgebrachte Argument, man habe gehofft, dass sich nach der Durchführung von „Musterverfahren“ weitere Abgemahnte unterwerfen würden, jedenfalls nicht für einen signifikanten Teil aller getätigten Abmahnungen herhalten können. In der Gesamtschau sei daher im entschiedenen Fall von einem Rechtsmissbrauch auszugehen.

Quelle: Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V.

## LAG Niedersachsen: Krankmeldung nach Kündigung kann Probleme bereiten

Arbeitgeber sehen es zumeist als „Retourkutsche“ an, wenn sich Arbeitnehmer nach Erhalt einer Kündigung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist krankmelden, direkt danach jedoch „spontan gesund“. Ähnlich sahen dies auch die Richter am Landesarbeitsgericht (LAG) Niedersachsen in ihrem Urteil vom 08.03.2023 (Az.: Sa 859/22). Sie stellten fest, dass der Beweiswert einer ärztlichen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) in einem solchen Fall erschüttert werden könne. Anders sei es dagegen regelmäßig, wenn der Arbeitnehmer sich krankmeldet, noch bevor er die arbeitgeberseitige Kündigung erhält.

Im konkreten Fall umstritten waren Entgeltfortzahlungsansprüche aus dem beendeten Arbeitsverhältnis des Klägers, der gut ein Jahr bei der Beklagten beschäftigt war. Die Beklagte kündigte das Arbeitsverhältnis ordentlich mit Schreiben vom 2., dem Kläger zugegangen am 3., zum 31. Mai 2022. Der Kläger meldete sich noch am 2. Mai

krank und legte nachfolgend AU seines behandelnden Arztes für die Zeit bis zum 31. Mai mit unterschiedlichen Diagnosen vor. Die Beklagte verweigerte wegen der Koinzidenz von Kündigung und Krankschreibungen die Entgeltfortzahlung.

Das Arbeitsgericht Hildesheim hatte der Klage des gekündigten Arbeitnehmers mit der Begründung stattgegeben, dass der Beweiswert der AU nicht durch die Arbeitgeberin erschüttert worden sei. Die hiergegen gerichtete Berufung der Arbeitgeberin blieb erfolglos. Die LAG-Richter stellten zwar fest, dass der Beweiswert einer AU dadurch erschüttert werden könne, dass der Arbeitnehmer sich bei Erhalt einer arbeitgeberseitigen Kündigung unmittelbar zeitlich nachfolgend krankmeldet. Dies gelte vor allem dann, wenn lückenlos der gesamte Zeitraum der Kündigungsfrist abgedeckt werde. Melde sich aber zunächst der Arbeitnehmer krank und erhalte er erst dann die Kündigung, fehle es an dem für die Erschütterung des Beweiswertes der AU notwendigen Kausalzusammenhang. Allein die Tatsache, dass ein Arbeitnehmer bis zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses „krankgeschrieben“ sei, am unmittelbar darauffolgenden Tag gesunde und bei einem anderen Arbeitgeber zu arbeiten beginne, erschüttere in der Regel ohne Hinzutreten weiterer Umstände den Beweiswert einer AU nicht. Das letzte Wort in dieser Sache wird jetzt das Bundesarbeitsgericht (BAG) haben, denn Revision wurde eingelegt (Az. beim BAG: 5 AZR 137/23).

Quelle: Redaktion beck-aktuell, Verlag C.H.BECK, 4. Juli 2023

## BFH: Einkünfte aus Online-Pokerspielen sind steuerpflichtig

Nach einer Entscheidung des obersten Gerichtshofs des Bundes für Steuern und Zölle und somit der höchsten deutschen Instanz in der Finanzgerichtsbarkeit, des Bundesfinanzhofs (BFH) in München, kann es sich bei Gewinnen aus (Online-)Pokerspielen um einkommensteuerpflichtige Einkünfte aus Gewerbebetrieb handeln.

Mit Urteil vom 22. Februar 2023 (Az.: XR 8/21) entschied der BFH über die Klage eines Mathematikstudenten, der im Jahr 2007 mit dem Online-Pokerspiel „Texas Hold´em/Fixed Limit“ begonnen hatte. „Klein“ anfangend, steigerten sich sowohl seine Einsätze als auch seine Gewinne mit der Zeit erheblich. Im Streitjahr 2009 erzielte er aus dem Online-Pokerspiel bereits einen Gewinn von über 80.000 EUR, der in den Folgejahren weiter anstieg. Allein im Zeitraum Juli bis Dezember 2009 belief sich seine registrierte Gesamtspielzeit auf 673 Stunden. Seine Poker-Gewinne sah der Student als solche aus Glücksspielen und damit als einkommensteuerfrei an. Das erstinstanzliche Finanzgericht war jedoch anderer Auffassung, ging ab Oktober 2009 von einer gewerblichen Tätigkeit des Klägers aus und unterwarf seine „Gewinne“ folglich der Einkommensteuer.

Ebenso entschied der BFH. Er knüpfte dabei an frühere Entscheidungen zum Pokern bei Präsenztournieren und in Casinos an. Danach ist Poker – auch Onlinepoker – in einkommensteuerrechtlicher Hinsicht kein reines Glücksspiel, sondern auch durch Geschicklichkeitselemente gekennzeichnet. Allein die Verteilung der Karten unterliege dem Zufallsprinzip, das Spiel selbst biete dem Spieler eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Einflussnahme. Dadurch rückten beim Pokern auf lange Sicht die individuellen Fähigkeiten des Spielers in den Vordergrund. Lediglich für Freizeit- und Hobbyspieler ist es eine private Tätigkeit, bei der Gewinne und Verluste keine steuerliche Relevanz haben. Wird aber dieser „Hobby-Rahmen“ überschritten und geht es dem Spieler nicht mehr um das Spielen, sondern um die Erzielung von Einkünften, ist sein Handeln als gewerblich anzusehen. Maßgebend ist die strukturelle Vergleichbarkeit mit einem Gewerbetreibenden bzw. Berufsspieler. Hierfür ist die Planmäßigkeit des Handelns, das Vorliegen einer Gewinnerzielungsabsicht, die Ausnutzung eines Marktes oder der Umfang des investierten Geld- und Zeitbudgets zu betrachten. Danach lag beim vom BFH hier entschiedenen Fall kein Hobby mehr vor.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 031/23 des BFH vom 29. Juni 2023

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Mo, 4.9., N24, 15.05 Uhr  
**Welt der Zukunft: Sauberes Fliegen**  
 Ein Flug durch die Lüfte ohne fossile Brennstoffe – obwohl Elektroautos längst die Städte erobert haben, gelten Flugzeuge mit Elektroantrieb als visionär. Das Startup Heart Aerospace verspricht eine nachhaltige Lösung.

Di, 5.9., 3sat, 22.25 Uhr  
**makro: Der hohe Preis der Billigmode**  
 Die chinesische Fashionmarke Shein bringt zigttausend neue Kleidungsstücke heraus. Beobachter kritisieren jedoch katastrophale Bedingungen für die Fabrikarbeiterinnen und massive Umweltschäden.

Mi, 6.9., WDR, 10.55 Uhr  
**Supermarkt: Erfolgsmodell unter Druck**  
 Die Supermärkte haben jahrzehntelang Erfolgsgeschichte geschrieben. Doch der Lebensmittel Einzelhandel ist krisengeschüttelt: Erbitterte Preiskämpfe zwischen den Einzelhändlern, steigende Inflation und neue Akteure werfen tiefe Schatten auf das Geschäftsmodell Supermarkt.

Di, 12.9., ZDFinfo, 16.30 Uhr



**Auftragsboom und Abstiegsangst**  
 Neue Herausforderungen. Sie sind das Rückgrat der Wirtschaft: die Mittelständler. Im Gewerbegebiet Rheinbach arbeiten viele dieser Malocher.

Eine Herausforderung in Zeiten von Inflation und Facharbeitermangel. 200 Firmen mit rund 3200 Mitarbeitern produzieren, entwickeln, bauen und verkaufen hier ihre Waren und Dienstleistungen.

Foto: ZDF/Susanne Dobler

Mi, 13.9., WDR, 22.15 Uhr



**Wie wir wieder Fachkräfte finden**  
 Wer soll in Zukunft die Alten und Kranken pflegen; Wohnungen bauen oder renovieren? Und wer soll unsere Kinder unterrichten? Schon heute fehlen in NRW über 400.000 Fachkräfte. Und die Prognose ist düster: In den nächsten Jahren – bis 2030 – werden bei uns im Land über eine Million Arbeitskräfte fehlen.

Foto: WDR/Tanja Reinhard

Sa, 16.9., tagesschau24, 20.15 Uhr

**Made in China – gefährliche Abhängigkeit?**  
 Lange wollte es kaum jemand wahrhaben: Deutschland hat sich in extreme Abhängigkeit von Pekings Gnaden manövriert und wird nun zunehmend erpressbar. Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine nimmt auch die Bundesregierung das volle Risiko wahr. Denn zwischen China und Taiwan schwelt ein weiterer Konflikt mit geopolitischer Sprengkraft. Bei der Suche nach einer neuen Chinastrategie geht es um ganze Lieferketten, um Tausende Produkte

Mi, 20.9., WDR, 10.55 Uhr  
**Motivation – Schlüssel zu Glück und Erfolg**  
 Wer etwas leidenschaftlich gern tut, muss sich nicht anstrengen; die Stunden vergehen wie von selbst. Wie kommen wir in den „Flow“, den Glücklichzustand, bei dem alles einfach „läuft“?

Sa, 23.9., ARD-alpha, 19.30 Uhr

**Global Us**  
 Unsere Welt ist immer stärker miteinander verbunden und voneinander abhängig. Aber wie beeinflusst das tatsächlich unser Leben? Global 3000 gibt der Globalisierung ein Gesicht.

Di, 26.9., 3sat, 22.25 Uhr



**Reiselust – Klimafrust**  
 Bis zur Flutkatastrophe im Jahr 2020 galt das Ahrtal als ein Traumziel für Kurz- und Weintouristen. Heute gelten die Zerstörungen als Sinnbild für extreme Wetterereignisse, wie sie sich als Folge des Klimawandel häufen können. Doch der Tourismus ist traditionell einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für die Region.

Foto: ZDF/Andrea Schäfer

Do, 28.9., 3sat, 21.00 Uhr  
**Profit durch Moral**  
 Ökonomie und Moral schließen sich nicht aus. Nach Jahren des Neoliberalismus und der Turbo-Globalisierung fordern Wissenschaftler jetzt einen neuen, ethischen Kapitalismus.



Nadine Dominiak (l.) und Susanne Wittke vom Team der IHK-Weiterbildung freuen sich darauf, Besucherinnen und Besucher durch das vielfältige Angebot zu lotsen. Foto: Stephan Schütze

# Karrieremöglichkeiten entdecken

Persönlich und vor Ort: Das Team Weiterbildung der IHK zu Dortmund veranstaltet im Oktober wieder einen kostenlosen Informationstag für alle, die sich beruflich entwickeln möchten.

**W**as genau macht eigentlich der Agile Transformation Coach? Was bedeutet Sustainable Leadership? Oder wäre vielleicht der Digitale Innovations- und Produktmanager das Richtige? Wer sich beruflich weiterentwickeln möchte, bekommt Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um die berufliche Bildung beim Informationstag Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK).

Am Freitag, 27. Oktober, öffnet das IHK-Team wieder seine Türen, um durch das umfangreiche Angebot der

Weiterbildung zu lotsen. Von 13 bis 18 Uhr haben Berufstätige dabei auch die Gelegenheit, sich in Einzelberatungen über die vielfältigen Möglichkeiten zu informieren. Zielgruppe der Veranstaltung sind Weiterbildungsinteressierte, Personalverantwortliche, Auszubildende und Ausbilder sowie Fach- und Führungskräfte. Die Möglichkeiten zur Aufstiegsfortbildung im kaufmännischen Bereich sind weitere wichtige Themenfelder. Individuelle Fragen rund um die eigene Weiterbildung werden in den persönlichen Gesprächen geklärt.

Interessant sind an diesem Tag auch die Kurzvorträge zum Aufstiegs-BAföG, dem attraktiven Fördermittel für Lehrgänge der höheren Berufsbildung zum Meister, Fachwirt, Fachkaufmann oder Betriebswirt. Darüber hinaus können Interessierte sich rund um das Thema Bildungsscheck NRW beraten lassen. Die IHK wird dabei durch das Dortmunder Weiterbildungsforum unterstützt.

Darüber hinaus gibt's die Gelegenheit, vor Ort gleich in eine „echte“ Weiterbildung hineinzuschnuppern: Zum Thema „Persönliche Soft Skills“ bietet die IHK an diesem Tag einen interaktiven Kurzworkshop an. Ein weiteres Angebot dreht sich um die verschiedenen Facetten des E-Learnings.

Praxisorientierte Seminare und Lehrgänge, hochwertige Qualifizierungsmaßnahmen sowie individuelle Firmenschulungen sind ein Beitrag zur Fachkräftesicherung. Das Team der IHK-Weiterbildung freut sich auf interessierte Besucher und anregende Gespräche.

- > Die Veranstaltung ist kostenlos und kann ohne Voranmeldung bei der IHK zu Dortmund, Märkische Str. 120, 44141 Dortmund besucht werden.
- > Das ausführliche Programm kann ab sofort unter [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de) eingesehen werden.
- > Weitere Informationen: Sabrina Schnell, Tel. 0231 5417-421.

# IHK.Die Weiterbildung

## Das Programm September / Oktober 2023

### Zertifikatskurse

**Qualitätsmanagement-beauftragte/-r (IHK) – (Präsenz)**  
18.9.-29.9.2023

**Fachkraft für Controlling (IHK) – Online-Lehrgang**  
18.9.-17.10.2023

**Betriebliche/-r Datenschutz-beauftragte/-r (IHK) – Online-Lehrgang**  
18.9.-6.12.2023

**Sustainable Leadership (IHK) – Nachhaltigkeit in Logistik, Beschaffung und Lieferketten**  
19.9.23-18.1.2024

**Technik für Kaufleute**  
20.9.-13.12.2023

**Online Marketing Manager (IHK) – Online-Lehrgang**  
22.9.-20.11.2023

**Data Analyst (IHK) – Online-Lehrgang**  
4.10.23-17.1.2024

**Data Analyst (IHK) – Online-Lehrgang**  
4.10.23-15.1.2024

**Data Analyst (IHK) – Online-Lehrgang**  
4.10.23-16.1.2024

**GmbH-Geschäftsführung – Grundlagen (IHK) – Online-Lehrgang**  
4.10.-6.12.2023

**Social Media Manager (IHK) ADVANCED LEVEL – Online-Lehrgang**  
6.10.-13.11.2023

**Cyber Security Advisor (IHK) – Online-Lehrgang**  
6.10.-4.12.2023

**Fachkraft für Controlling (IHK) – Online-Lehrgang**  
10.10.-14.12.2023

**Digital Change Manager (IHK) – Online-Lehrgang**  
11.10.-13.12.2023

**Digitaler Innovations – und Produktmanager (IHK) – Online-Lehrgang**  
12.10.-8.12.2023

**Social Media Manager (IHK) – Online-Lehrgang**  
13.10.-11.12.2023

### Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

**Gepr. Wirtschaftsfachwirt PLUS Gepr. Betriebswirt (IHK) – Master Professional in Business Management**  
16.9.23-30.6.2026

**Recht – meisterlich!**  
18.9.-26.9.2023

**Bankkaufmann – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil II (AO 2020) – Online Seminar**  
18.9.-22.11.2023

**Vorbereitung auf die Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel**  
18.9.-20.9.2023

**Geprüfter Technischer Fachwirt**  
19.9.23-24.5.2025

**BWL – meisterlich!**  
20.9.-29.9.2023

**Geprüfter Logistikmeister**  
23.9.23-25.4.2026

**Gepr. Fachwirt für Marketing (IHK) – Online-Lehrgang über Kooperationspartner DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung**  
25.9.23-4.9.2024

**Intensives Prüfungstraining „Rechnungswesen“ für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ**  
30.9.2023

**Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in – Online-Lehrgang**  
1.10.23-5.9.2025

**Intensives Prüfungstraining „Recht“ für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ**  
6.10.2023

**Intensives Prüfungstraining „Steuern“ für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ**  
6.10.2023

**NTG – Repetitorium**  
10.10.-11.10.2023

**BWL – meisterlich!**  
12.10.-13.10.2023

**Intensives Prüfungstraining „Unternehmensführung“ für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: WQ**  
14.10.2023

**Intensives Prüfungstraining „Marketing & Vertrieb“ für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: HQ**  
14.10.2023

**Intensives Prüfungstraining „VWL/BWL“ für ang. Wirtschafts- und Industriefachwirte: WQ**  
14.10.2023

**Intensives Prüfungstraining „Betriebliches Management“ für ang. Wirtschaftsfachwirte & Industriefachwirte: HQ**  
14.10.2023

**Erwerb der Ausbildeignung**  
16.10.-18.12.2023

### Seminare

**Erfolgsfaktoren für Frauen im Beruf**  
18.9.-19.9.2023

**Aktuelle geschäftliche Korrespondenz in der Ausbildung – leicht gemacht! – AZUBI-aktiv**  
19.9.2023

**Die sieben Schlüssel zur Führungskompetenz**  
20.9.-21.9.2023

**Verkaufsseminar für Auszubildende: Auf den Kunden eingehen – mit Begeisterung verkaufen – AZUBI-aktiv**  
21.9.2023

**Das Blockchain Einmaleins – Wie Sie Blockchain-Systeme analysieren, planen und realisieren**  
22.9.2023

**Stilsicher auf dem beruflichen Parkett – AZUBI-aktiv**  
25.9.2023

**Telefontraining – AZUBI-aktiv**  
26.9.2023

**Richtiger Umgang mit Kunden – AZUBI-aktiv**  
27.9.2023

# Empfehlung

## MEISTERLICHE SEMINARE FÜR BQ-Prüfungsfächer



Rechtzeitig vor der Herbst-/Winterprüfung bietet die IHK wieder

Crash-Kurse in den Bereichen NTG, BWL und Recht als Ergänzung zum Unterricht in einem Meisterlehrgang oder einer vergleichbaren Vorbereitung auf die Meisterprüfung zur gezielten Prüfungsvorbereitung an. Kurz und knackig erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Wiederholung des prüfungsrelevanten Stoffs in einigen Teilgebieten: intensiv, strukturiert und auf den Punkt gebracht. In Voll- und Teilzeit möglich!

· Informationen und Anmeldung: Nadine Dominiak, Tel. 0231 5417-307, n.dominiak@dortmund.ihk.de

### PROZESSE GESTALTEN

## Technischer Betriebswirt (Gepr.)



Betriebliche Prozesse unter Kosten-, Nutzen- und Qualitätsaspekten zu

gestalten, steht im Mittelpunkt des Lehrgangs. Die Teilnehmer lernen, Projekte zu leiten und sie sowohl technisch wie auch unter wirtschaftlichen Aspekten zu unterstützen. Technisch-wirtschaftliche Prozessschnittstellen zu koordinieren gehört ebenso zu dem Lehrgang wie das Führen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie weiteren Beteiligten. Beginn: 17.10.2023

· Informationen und Anmeldung: Jürgen Brückhändler, Tel. 0231 5417-415, j.brueckhaendler@dortmund.ihk.de

**IHK.Die Weiterbildung.** Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/> anbieterliste eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, [info@dortmund.ihk.de](mailto:info@dortmund.ihk.de), [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de).

# Unternehmen bilden aus

Für die Zukunft gut gerüstet haben sich Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, die zum Start des Ausbildungsjahres vielen jungen Menschen wieder eine berufliche Perspektive bieten.



adesso

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, setzt der Dortmunder IT-Dienstleister adesso auf Nachwuchsförderung – und ermöglicht so Jahr für Jahr zahlreichen Auszubildenden und Studierenden den Berufseinstieg in die IT-Branche. Insgesamt 57 Schulabsolventinnen und -absolventen haben sich in diesem Jahr für diesen Weg entschieden und ihre Ausbildung beziehungsweise ihr duales Studium bei adesso begonnen. Foto: adesso

Start in die Ausbildung: Flughafengeschäftsführer Ludger van Bebber (3. v. r.), Lara Brecht, Jana Lewin (Ausbildungskordinatorinnen), Stefanie Kessler vom Betriebsrat (v. l.) und Martin Runte vom Cargo-Service (4. v. r.) begrüßen fünf neue Azubis: Daniel Heitkötter, Lovjeet Singh, Tim Petersen (3.-5. v. l.), Michèle Scheffler (2. v. r.) und Lennard Pelkmann (r.).

Foto: Hans Jürgen Landes



Dortmund Airport



Amprion

Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion bildet 2023 in vier Berufsbildern aus. In der Unternehmenszentrale in Dortmund und an weiteren Standorten werden insgesamt acht Elektronikerinnen und Elektroniker für Betriebstechnik, vier Industriekaufleute, eine Fachinformatikerin und ein Fachinformatiker sowie eine Kauffrau für Büromanagement ausgebildet. Im Bild: Personalreferentin Julia Koenig (2. v. r.) mit den neuen kaufmännischen Auszubildenden. Quelle: Amprion GmbH



**Autohaus POTTHOFF**

Ein neuer Lebensabschnitt für junge Talente in den Ausbildungsberufen Automobilkaufmann/-frau sowie KFZ-Mechatroniker oder Mechatronikerin: Zum Ausbildungsstart 2023 begrüßten Geschäftsführerin Anna-Linda Potthoff (2. v. r.) und Christoph Maaßen (l.) vom Autohaus POTTHOFF in Hamm gemeinsam mit zwei Kollegen aus dem Team zwölf neue Auszubildende. Foto: POTTHOFF

52 neue Auszubildende hat die Blumen Risse GmbH und Co. KG mit Sitz in Schwerte in diesem Jahr auf der Willkommensveranstaltung begrüßt. „Wir sind sehr stolz darauf, so viele junge Menschen für den Beruf des Floristen begeistern zu können“, sagt Geschäftsinhaberin Tina Risse-Stock. „Und auch für den Beruf des Kaufmanns / der Kauffrau für Büromanagement schaffen wir abwechslungsreiche Ausbildungsmöglichkeiten.“

Foto: Blumen Risse



**Blumen Risse**



**Böcker Maschinenwerke GmbH**

Die Böcker Maschinenwerke GmbH in Werne freut sich über 19 junge Nachwuchskräfte, die das Team seit August verstärken: Geschäftsführer Stephan Kuck (l.) begrüßte 15 gewerbliche Auszubildende, drei Industriekaufleute und einen Technischen Produktdesigner, für die nun bei dem Hersteller für Höhenzugangstechnik ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Foto: Böcker



**Dachser Logistikzentrum**

Dachser Dortmund mit Human Resources Specialist Doris Guse (1. Reihe l.), Manager Human Resources Manuela Michalski (r.) und Mitarbeiterin Human Resources Sabrina Mödebeck (2. Reihe, 2. v. l.) haben am 1. August 21 junge Leute begrüßt, die nun in dem Logistikunternehmen in kaufmännischen und gewerblichen Berufen ausgebildet werden.

Foto: Dachser



**DOGEWO21**

Mit Emilia Otte und Jannik Kempel haben zwei angehende Immobilienkaufleute ihre Ausbildung bei dem Dortmunder Wohnungsunternehmen DOGEWO21 begonnen. In ihrer dreijährigen Ausbildung werden sie nun mit allen Unternehmensbereichen vertraut gemacht: von der Finanzbuchhaltung über Mitmanagement bis hin zum Mietrecht.

Foto: DOGEWO21



**Dula-Gruppe**

Auch 2023 bildet das international tätige Ladenbauunternehmen Dula praxisnah aus: Mit Hojiqurbon Mirzosharipov, Eduard Kalkow, Greta Pensing und Maximilian Kreul (v. l.) haben vier Auszubildende ihre Ausbildung zu Industriekaufleuten in der Hauptverwaltung im Dula-Center in Dortmund begonnen. Foto: Sarah Bösekomm, Dula



**Dortmunder Volksbank**

Die Dortmunder Volksbank hat 38 neue Kolleginnen und Kollegen begrüßt, die ihre Ausbildung in dem genossenschaftlichen Institut begonnen haben. 31 sind angehende Bankkaufleute. Den „klassischen“ Ausbildungsweg haben 33 Azubis gewählt. Fünf studieren zusätzlich dual an der ADG Business School.

Foto: Jan Heinze

## Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 10. August 2023 gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 8. März 2007 (geändert am 29. August 2022) erlässt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund als zuständige Stelle nach § 47 Abs. 1 Satz 1, Absatz 3 bis 5 und § 79 Abs. 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020, das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. S. 1174) geändert worden ist, die folgende Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen.

### Inhaltsverzeichnis

#### Erster Abschnitt: Prüfungsausschüsse und Prüferdelegationen

- § 1 Errichtung
- § 2 Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen
- § 2a Prüferdelegationen
- § 3 Ausschluss von der Mitwirkung
- § 4 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung
- § 5 Geschäftsführung
- § 6 Verschwiegenheit

#### Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Prüfung

- § 7 Prüfungstermine
- § 8 Zulassungsvoraussetzungen für die Abschluss- und Umschulungsprüfung
- § 9 Zulassungsvoraussetzungen für die Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen
- § 10 Zulassung von Absolventen schulischer und sonstiger Bildungsgänge
- § 11 Zulassungsvoraussetzungen in besonderen Fällen
- § 12 Zulassung zur Prüfung
- § 13 Entscheidung über die Zulassung

#### Dritter Abschnitt: Durchführung der Prüfung

- § 14 Prüfungsgegenstand
- § 15 Gliederung der Prüfung
- § 16 Besondere Verhältnisse behinderter Menschen
- § 17 Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen bei der Umschulungsprüfung
- § 18 Prüfungsaufgaben
- § 18a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen
- § 19 Nichtöffentlichkeit
- § 20 Leitung, Aufsicht und Niederschrift
- § 21 Ausweispflicht und Belehrung
- § 22 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße
- § 23 Rücktritt, Nichtteilnahme

#### Vierter Abschnitt: Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses

- § 24 Bewertungsschlüssel
- § 25 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse
- § 26 Ergebnisniederschrift, Mitteilung über Bestehen oder Nichtbestehen
- § 27 Prüfungszeugnis
- § 28 Bescheid über nicht bestandene Prüfung

#### Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung

- § 29 Wiederholungsprüfung

#### Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 30 Rechtsbehelfsbelehrung
- § 31 Prüfungsunterlagen

§ 32 Prüfung von Zusatzqualifikationen

§ 33 Inkrafttreten

#### Anlage zu § 2 Absatz 1 Satz 1

##### Erster Abschnitt: Prüfungsausschüsse und Prüferdelegationen

###### § 1 Errichtung

(1) Die IHK zu Dortmund errichtet für die Durchführung der Abschluss- und Umschulungsprüfungen Prüfungsausschüsse (§ 39 Absatz 1 Satz 1/§ 62 Absatz 3 Satz 1 BBlG).

(2) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBlG nehmen die Prüfungsleistungen ab.

(3) Für einen Ausbildungsberuf können bei Bedarf, insbesondere bei einer großen Anzahl von Prüflingen und bei besonderen Anforderungen in der Ausbildungsordnung, mehrere Prüfungsausschüsse errichtet werden.

(4) Mehrere zuständige Stellen können bei einer von ihnen gemeinsame Prüfungsausschüsse errichten (§ 39 Absatz 1 Satz 2 BBlG).

###### § 2 Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen

(1) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, sofern nicht in einer Anlage zur Prüfungsordnung für bestimmte Prüfungsausschüsse eine höhere Anzahl festgelegt ist. Die Mitglieder müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Absatz 1 Satz 2 BBlG).

(2) Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens eine Lehrkraft einer berufsbildenden Schule angehören. Mindestens zwei Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder müssen Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sein (§ 40 Absatz 2 Satz 1 und 2 BBlG).

(3) Die Mitglieder werden von der IHK zu Dortmund für eine einheitliche Periode, längstens für fünf Jahre berufen (§ 40 Absatz 3 Satz 1 BBlG).

(4) Die Beauftragten der Arbeitnehmer werden auf Vorschlag der im Bezirk der IHK zu Dortmund bestehenden Gewerkschaften und selbstständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung berufen (§ 40 Absatz 3 Satz 2 BBlG).

(5) Lehrkräfte von berufsbildenden Schulen werden im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle berufen (§ 40 Absatz 3 Satz 3 BBlG).

(6) Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der IHK zu Dortmund gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen, so beruft die IHK zu Dortmund insoweit nach pflichtgemäßem Ermessen (§ 40 Absatz 3 Satz 4 BBlG).

(7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigem Grunde aberufen werden (§ 40 Absatz 3 Satz 5 BBlG).

(8) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse haben Stellvertreterinnen/Stellvertreter (§ 40 Absatz 2 Satz 3 BBlG). Die Absätze 3 bis 7 gelten für sie entsprechend.

(9) Die für die Berufung von Prüfungsausschussmitgliedern Vorschlagsberechtigten sind über die Anzahl und die Größe der einzurichtenden Prüfungsausschüsse sowie über die Zahl der von ihnen vorzuschlagenden weiteren Prüfenden zu unterrichten. Die Vorschlagsberechtigten werden von der IHK zu Dortmund darüber unterrichtet, welche der von ihnen vorgeschlagenen Mitglieder, Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie weiteren Prüfenden berufen wurden.

(10) Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der IHK zu Dortmund

mit Genehmigung der obersten Landesbehörde festgesetzt wird. Die Entschädigung für Zeitversäumnis hat mindestens im Umfang von § 16 des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zu erfolgen (§ 40 Absatz 6 BBlG).

(11) Von den Absätzen 2 und 8 darf nur abgewichen werden, wenn andernfalls die erforderliche Zahl von Mitgliedern des Prüfungsausschusses nicht berufen werden kann (§ 40 Absatz 7 BBlG).

###### § 2a Prüferdelegationen

(1) Die IHK zu Dortmund kann im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses die Abnahme und die abschließende Bewertung von Prüfungsleistungen auf Prüferdelegationen übertragen.

(2) Für die Zusammensetzung von Prüferdelegationen ist § 2 Absätze 1 und 2 entsprechend anzuwenden (§ 42 Absatz 2 Satz 2 BBlG). Die Mitglieder der Prüferdelegationen haben Stellvertreterinnen/Stellvertreter (§ 42 Absatz 2 Satz 2 BBlG).

(3) Mitglieder von Prüferdelegationen können die Mitglieder der Prüfungsausschüsse, deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie weitere Prüfende sein, die durch die IHK zu Dortmund nach § 40 Absatz 4 BBlG berufen worden sind. Für die Berufungen gilt § 2 Absätze 3 bis 8 entsprechend. Die Berufung weiterer Prüfender kann auf bestimmte Prüf- oder Fachgebiete beschränkt werden.

(4) Die Mitwirkung in einer Prüferdelegation ist ehrenamtlich. § 2 Absatz 10 gilt entsprechend.

(5) Die IHK zu Dortmund hat vor Beginn der Prüfung über die Bildung von Prüferdelegationen, über deren Mitglieder sowie über deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter zu entscheiden. Prüfende können Mitglieder mehrerer Prüferdelegationen sein. Sind verschiedene Prüfungsleistungen derart aufeinander bezogen, dass deren Beurteilung nur einheitlich erfolgen kann, so müssen diese Prüfungsleistungen von denselben Prüfenden abgenommen werden.

###### § 3 Ausschluss von der Mitwirkung

(1) Bei der Zulassung und Prüfung dürfen Angehörige der zu prüfenden Person nicht mitwirken. Angehörige im Sinne des Satz 1 sind:

1. Verlobte,
2. Ehegatten,
3. eingetragene Lebenspartner,
4. Verwandte und Verschwägte gerader Linie,
5. Geschwister,
6. Kinder der Geschwister,
7. Ehegatten der Geschwister und Geschwister der Ehegatten,
8. Geschwister der Eltern,
9. Personen, die durch ein auf längere Dauer angelegtes Pflegeverhältnis mit häuslicher Gemeinschaft wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind (Pflegeeltern und Pflegekinder).

Angehörige sind die im Satz 2 aufgeführten Personen auch dann, wenn

1. in den Fällen der Nummern 2, 3, 4 und 7 die Beziehung begründende Ehe oder die Lebenspartnerschaft nicht mehr besteht;
2. in den Fällen der Nummern 4 bis 8 die Verwandtschaft oder Schwägerschaft durch Annahme als Kind erloschen ist;
3. im Falle der Nummer 9 die häusliche Gemeinschaft nicht mehr besteht, sofern die Personen weiterhin wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind.

(2) Hält sich ein Prüfungsausschussmitglied oder ein Mitglied einer Prüferdelegation nach Absatz 1 für ausgeschlossen oder bestehen Zweifel, ob die Voraussetzungen des Absatzes 1 gegeben sind, ist dies der IHK zu Dortmund mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation. Die Entscheidung über den Aus-

schluss von der Mitwirkung trifft die IHK zu Dortmund, während der Prüfung der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation. Im letzteren Fall darf das betroffene Mitglied nicht mitwirken. Ausgeschlossene Personen dürfen bei der Beratung und Beschlussfassung nicht zugegen sein.

(3) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einer zu prüfenden Person das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der IHK zu Dortmund mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation. Absatz 2 Satz 2 bis 4 gelten entsprechend.

(4) Ausbilderinnen/Ausbilder der zu prüfenden Person sollen, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern, nicht mitwirken.

(5) Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung des Prüfungsausschusses nicht möglich ist, kann die IHK zu Dortmund die Durchführung der Prüfung einem anderen oder einem gemeinsamen Prüfungsausschuss übertragen. Erforderlichenfalls kann eine andere zuständige Stelle ersucht werden, die Prüfung durchzuführen. Das Gleiche gilt, wenn eine objektive Durchführung der Prüfung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint. Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung der Prüferdelegationen nicht möglich ist, kann der Prüfungsausschuss die Prüfung selber durchführen oder die Durchführung der Prüfung auf eine andere Prüferdelegation übertragen.

###### § 4 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung

(1) Der Prüfungsausschuss wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt, und ein weiteres Mitglied, das den Vorsitz stellvertretend übernimmt. Der Vorsitz und das ihn stellvertretende Mitglied sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören (§ 41 Absatz 1 BBlG).

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitglieds den Ausschlag (§ 41 Absatz 2 BBlG).

(3) Für Prüferdelegationen gilt Absatz 2 Satz 1 und 2 entsprechend.

###### § 5 Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführung des Prüfungsausschusses liegt in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss bei der IHK zu Dortmund. Einladungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse werden im Einvernehmen mit dem Vorsitz des Prüfungsausschusses geregelt.

(2) Zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses sind die ordentlichen Mitglieder rechtzeitig einzuladen. Stellvertretende Mitglieder werden in geeigneter Weise unterrichtet. Kann ein Mitglied an einer Sitzung nicht teilnehmen, so soll es dies unverzüglich der IHK zu Dortmund mitteilen. Für ein verhindertes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied einzuladen, welches derselben Gruppe angehören soll.

(3) Absatz 2 gilt für Prüferdelegationen entsprechend.

(4) Die Sitzungsprotokolle sind von der protokollführenden Person und dem Vorsitz zu unterzeichnen. § 26 Absatz 1 bleibt unberührt.

(5) Bei Prüferdelegationen sind die Sitzungsprotokolle von allen Mitgliedern zu unterzeichnen. § 26 Absatz 1 bleibt unberührt.

###### § 6 Verschwiegenheit

Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber dem Berufsbildungsausschuss, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüferdelegation und sonstige mit der Prüfung befassten Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

## Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Prüfung

### § 7 Prüfungstermine

(1) Die IHK zu Dortmund bestimmt in der Regel zwei für die Durchführung der Prüfung maßgebende Zeiträume im Jahr. Diese Zeiträume sollen auf den Ablauf der Berufsausbildung und des Schuljahres abgestimmt sein. Die IHK zu Dortmund setzt die einzelnen Prüfungstage fest.

(2) Die IHK zu Dortmund gibt die Zeiträume im Sinne des Absatz 1 Satz 1 einschließlich der Anmeldefristen in geeigneter Weise öffentlich mindestens einen Monat vor Ablauf der Anmeldefrist bekannt. Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die IHK zu Dortmund die Annahme des Antrags verweigern.

(3) Werden für schriftlich durchzuführende Prüfungsbereiche einheitliche überregionale Aufgaben verwendet, sind dafür entsprechende überregional abgestimmte Prüfungstage anzusetzen.

### § 8 Zulassungsvoraussetzungen für die Abschluss- und Umschulungsprüfung

(1) Zur Abschlussprüfung ist zuzulassen (§ 43 Absatz 1 BBiG),

1. wer die Ausbildungsdauer zurückgelegt hat oder dessen Ausbildungsdauer nicht später als zwei Monate nach dem Prüfungstermin endet,
2. wer an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen sowie einen vom Ausbilder und Auszubildenden unterzeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 BBiG vorgelegt hat und
3. wessen Berufsausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreterinnen/Vertreter zu vertreten haben.

(2) Behinderte Menschen sind zur Abschlussprüfung auch zuzulassen, wenn die Voraussetzungen des Absatz 1 Nummer 2 und 3 nicht vorliegen (§ 65 Absatz 2 Satz 2 BBiG).

(3) Die Zulassungsvoraussetzungen für die Umschulungsprüfung richten sich nach der Umschulungsordnung oder der Umschulungsprüfungsregelung der IHK zu Dortmund (§§ 58, 59 BBiG).

### § 9 Zulassungsvoraussetzungen für die Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen

(1) Sofern die Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen durchgeführt wird, ist über die Zulassung jeweils gesondert zu entscheiden (§ 44 Absatz 1 BBiG).

(2) Zum ersten Teil der Abschlussprüfung ist zuzulassen (§ 44 Absatz 2) in Verbindung mit § 43 Absatz 1 Nummer 2 und 3 BBiG),

1. wer die in der Ausbildungsordnung vorgeschriebene, erforderliche Ausbildungsdauer zurückgelegt hat,
2. wer einen vom Ausbilder und Auszubildenden unterzeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 BBiG vorgelegt hat und
3. wessen Berufsausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreterinnen/Vertreter zu vertreten haben.

(3) Zum zweiten Teil der Abschlussprüfung ist zuzulassen, wer

1. über die Voraussetzungen in § 43 Absatz 1 BBiG hinaus am ersten Teil der Abschlussprüfung teilgenommen hat,
2. aufgrund einer Rechtsverordnung nach § 5 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2b BBiG von der Ablegung des ersten Teils der Abschlussprüfung befreit ist oder
3. aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, am ersten Teil der Abschlussprüfung nicht teilgenommen hat.

Im Fall des Satzes 1 Nummer 3 ist der erste Teil der Abschlussprüfung zusammen mit dem zweiten Teil abzulegen.

### § 10 Zulassung von Absolventen schulischer und sonstiger Bildungsgänge

Zur Abschlussprüfung ist ferner zuzulassen,

1. wer in einer berufsbildenden Schule oder einer sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist, wenn dieser Bildungsgang der Berufsausbildung einem anerkannten Ausbildungsberuf entspricht. Ein Bildungsgang entspricht der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, wenn er
  - a) nach Inhalt, Anforderung und zeitlichem Umfang der jeweiligen Ausbildungsordnung gleichwertig ist,
  - b) systematisch, insbesondere im Rahmen einer sachlichen und zeitlichen Gliederung durchgeführt wird und
  - c) durch Lernortkooperation einen angemessenen Anteil an fachpraktischer Ausbildung gewährleistet (§ 43 Absatz 2).
2. wer einen Bildungsgang absolviert hat, welcher nach der Rechtsverordnung eines Landes die Voraussetzungen nach Nummer 1 erfüllt.

### § 11 Zulassungsvoraussetzungen in besonderen Fällen

(1) Auszubildende können nach Anhörung der Auszubildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen (§ 45 Absatz 1 BBiG).

(2) Zur Abschlussprüfung ist auch zuzulassen, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungsdauer vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll. Als Zeiten der Berufstätigkeit gelten auch Ausbildungszeiten in einem anderen, einschlägigen Ausbildungsberuf. Vom Nachweis der Mindestzeit nach Satz 1 kann ganz oder teilweise abgesehen werden, wenn durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft gemacht wird, dass die Bewerberin/der Bewerber die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigt. Ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland sind dabei zu berücksichtigen (§ 45 Absatz 2 BBiG).

(3) Soldatinnen/Soldaten auf Zeit und ehemalige Soldatinnen/Soldaten sind nach Absatz 2 Satz 3 zur Abschlussprüfung zuzulassen, wenn das Bundesministerium der Verteidigung oder die von ihm bestimmte Stelle bescheinigt, dass die Bewerberin/der Bewerber berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat, welche die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen (§ 45 Absatz 3 BBiG).

### § 12 Zulassung zur Prüfung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist durch die Auszubildenden schriftlich nach den von der IHK zu Dortmund bestimmten Fristen und Formularen zu stellen. Die Auszubildenden haben die Auszubildenden über die Antragstellung zu unterrichten.

(2) In den Fällen von § 8 Absatz 3, § 10 und 11 Absatz 2 und 3 ist der Antrag auf Zulassung zur Prüfung von den zu prüfenden Personen einzureichen.

(3) Örtlich zuständig für die Zulassung ist die Industrie- und Handelskammer, in deren Bezirk

1. in den Fällen der §§ 8, 9 und 11 Absatz 1 die Ausbildungs- oder Umschulungsstätte liegt,
2. in den Fällen der §§ 10, 11 Absatz 2 und 3 die Arbeitsstätte oder der gewöhnliche Aufenthalt der zu prüfenden Personen liegt,
3. in den Fällen des § 1 Absatz 4 der gemeinsame Prüfungsausschuss errichtet worden ist.

(4) Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:

- a) in den Fällen von § 8 Absatz 1 und 2, § 9 Absatz 3
  - Bescheinigung über die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen oder am ersten Teil der Abschlussprüfung,
- einen vorgeschriebenen, vom Ausbilder und Auszubildenden unterzeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 BBiG,

b) in den Fällen des § 9 Absatz 2

- einen vorgeschriebenen, vom Ausbilder und Auszubildenden unterzeichneten Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nummer 7 BBiG,

c) im Fall des § 11 Absatz 1

- zusätzlich zu den Unterlagen nach Buchstabe a oder Buchstabe b das letzte Zeugnis oder eine aktuelle Leistungsbeurteilung der zuletzt besuchten berufsbildenden Schule,

d) in den Fällen des § 10

- Bescheinigung über die Teilnahme an dem schulischen oder sonstigen Bildungsgang und in den Fällen des § 10 Nummer 1 zusätzlich
- Bescheinigung über die Teilnahme an der fachpraktischen Ausbildung im Rahmen des schulischen oder sonstigen Bildungsganges,

e) in den Fällen des § 11 Absatz 2 Satz 1 und 2

- Tätigkeitsnachweis und gegebenenfalls Nachweis der Dauer der Berufsausbildung in dem oder in einem anderen einschlägigen Ausbildungsberuf und gegebenenfalls glaubhafte Darlegung über den Erwerb der beruflichen Handlungsfähigkeit,

f) in den Fällen des § 11 Absatz 2 Satz 3 und Absatz 3

- glaubhafte Darlegung über den Erwerb der beruflichen Handlungsfähigkeit oder Bescheinigung über den Erwerb der beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.

(5) Für Wiederholungsprüfungen genügt die form- und fristgerechte Anmeldung zur Prüfung.

### § 13 Entscheidung über die Zulassung

(1) Über die Zulassung zur Abschluss- und Umschulungsprüfung entscheidet die IHK zu Dortmund. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Absatz 1 und § 62 Absatz 3 BBiG).

(2) Sofern eine Umschulungsordnung (§ 58 BBiG) oder eine Umschulungsprüfungsregelung (§ 59 BBiG) der IHK zu Dortmund Zulassungsvoraussetzungen vorsieht, sind ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland zu berücksichtigen (§ 61 BBiG).

(3) Die Entscheidung über die Zulassung ist den zu prüfenden Personen rechtzeitig unter Angabe des Prüfungstages und -ortes einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel schriftlich mitzuteilen. Die Entscheidung über die Nichtzulassung ist der zu prüfenden Person schriftlich mit Begründung bekannt zu geben.

(4) Die Zulassung kann von der IHK zu Dortmund im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss bis zur Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses widerrufen werden, wenn sie aufgrund von gefälschten Unterlagen oder falschen Angaben ausgesprochen wurde.

### Dritter Abschnitt: Durchführung der Prüfung

#### § 14 Prüfungsgegenstand

(1) Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob die zu prüfende Person die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In ihr soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsordnung ist zugrunde zu legen (§ 38 BBiG).

(2) Der Gegenstand der Umschulungsprüfung ergibt sich aus der jeweiligen Umschulungsordnung oder Umschulungsprüfungsregelung der IHK zu Dortmund.

(3) Sofern sich die Umschulungsordnung oder die Umschulungsprüfungsregelung der IHK zu Dortmund auf die Umschulung für einen anerkannten Ausbildungsberuf richtet, sind das Ausbildungsberufsbild, der Ausbildungsrahmenplan und die Prüfungsanforderungen zugrunde zu legen (§ 60 BBiG).

(4) Die Prüfungssprache ist Deutsch, soweit nicht die Ausbildungsordnung, die Umschulungsordnung oder die -prüfungsregelung der IHK zu Dortmund etwas anderes vorsieht.

#### § 15 Gliederung der Prüfung

Die Gliederung der Prüfung richtet sich nach der Ausbildungsordnung oder der Umschulungsordnung oder -prüfungsregelung der IHK zu Dortmund.

#### § 16 Besondere Verhältnisse behinderter Menschen

Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher für hörbehinderte Menschen (§ 65 Absatz 1 BBiG). Die Art der Behinderung ist mit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung (§ 12) nachzuweisen.

#### § 17 Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen bei der Umschulungsprüfung

Bei der Umschulungsprüfung (§§ 58, 59 BBiG) ist die zu prüfende Person auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die IHK zu Dortmund zu befreien, wenn sie eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt hat und die Anmeldung zur Umschulungsprüfung innerhalb von zehn Jahren nach der Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt (§ 62 Absatz 4 BBiG).

#### § 18 Prüfungsaufgaben

(1) Der Prüfungsausschuss beschließt auf der Grundlage der Ausbildungsordnung oder der Umschulungsordnung oder -prüfungsregelung der IHK zu Dortmund die Prüfungsaufgaben.

(2) Überregional oder von einem Aufgabenerstellungsausschuss bei der IHK zu Dortmund erstellte oder ausgewählte Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen, sofern diese Aufgaben von Gremien erstellt oder ausgewählt und beschlossen wurden, die entsprechend § 2 Absatz 2 zusammengesetzt sind und die IHK zu Dortmund über die Übernahme entschieden hat.

(3) Sind an einem Tag ausschließlich schriftliche Prüfungsleistungen zu erbringen, soll die Dauer der Prüfung 300 Minuten nicht überschreiten.

#### § 18 a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

(1) Sind nach der Ausbildungsordnung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.

(2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:

1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;
2. Prüflingen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;
3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;
4. bei nicht durch den Prüfling zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;
5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den Prüflingen und den Prüfenden eingegebenen Daten stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 31 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit

der abschließend übermittelten Daten durch die Prüflinge und die Prüfenden ist sicherzustellen. Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

### § 19 Nichtöffentlichkeit

Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Vertreterinnen/Vertreter der obersten Bundes- oder Landesbehörden, der IHK zu Dortmund sowie die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK zu Dortmund können anwesend sein. Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann im Einvernehmen mit der IHK zu Dortmund andere Personen als Gäste zulassen. An der Beratung über das Prüfungsergebnis dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation beteiligt sein.

### § 20 Leitung, Aufsicht und Niederschrift

(1) Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzes vom gesamten Prüfungsausschuss unbeschadet der Regelungen in § 25 Absatz 2 und 3 durchgeführt.

(2) Die IHK zu Dortmund regelt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass die Prüfungsleistungen selbstständig und nur mit erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln durchgeführt werden.

(3) Über den Ablauf der Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen.

### § 21 Ausweispflicht und Belehrung

Die zu prüfenden Personen haben sich über ihre Person auszuweisen. Sie sind vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, die Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen, Rücktritt und Nichtteilnahme zu belehren.

### § 22 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

(1) Unternimmt es eine zu prüfende Person, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet sie Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.

(2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass eine zu prüfende Person eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Die zu prüfende Person setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation über die Täuschungshandlung fort.

(3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die von der Täuschungshandlung betroffene Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet. In schweren Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann der Prüfungsausschuss den Prüfungsteil oder die gesamte Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten. Soweit Prüfungsleistungen einer Prüferdelegation zur Abnahme und abschließenden Bewertung übertragen worden sind, kann die Prüferdelegation die Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten.

(4) Behindert eine zu prüfende Person durch ihr Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist sie von der Teilnahme auszuschließen. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für die zu prüfende Person hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Gleiches gilt bei Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften.

(5) Vor einer endgültigen Entscheidung des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation nach den Absätzen 3 und 4 ist der Prüfling zu hören.

### § 23 Rücktritt, Nichtteilnahme

(1) Die zu prüfende Person kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

(2) Versäumt die zu prüfende Person einen Prüfungstermin, so werden bereits erbrachte selbstständige Prüfungsleistungen anerkannt, wenn ein wichtiger Grund für die Nichtteilnahme vorliegt. Selbstständige Prüfungsleistungen sind solche, die thematisch klar abgrenzbar und nicht auf eine andere Prüfungsleistung bezogen sind sowie eigenständig bewertet werden.

(3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt die zu prüfende Person an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so wird die Prüfung mit 0 Punkten bewertet.

(4) Bei den zeitlich auseinanderfallenden Teilen einer Abschlussprüfung gelten die Absätze 1 bis 3 für den jeweiligen Teil.

(5) Der wichtige Grund ist unverzüglich mitzuteilen und nachzuweisen. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich.

### Vierter Abschnitt: Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses

#### § 24 Bewertungsschlüssel

Die Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

Note in Worten	Definition
<b>sehr gut</b>	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maß entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
100	1,0
98 und 99	1,1
96 und 97	1,2
94 und 95	1,3
92 und 93	1,4
<b>gut</b>	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
91	1,5
90	1,6
89	1,7
88	1,8
87	1,9
85 und 86	2,0
84	2,1
83	2,2
82	2,3
81	2,4
<b>befriedigend</b>	eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
79 und 80	2,5
78	2,6
77	2,7
75 und 76	2,8
74	2,9
72 und 73	3,0
71	3,1
70	3,2
68 und 69	3,3
67	3,4
<b>ausreichend</b>	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
65 und 66	3,5
63 und 64	3,6
62	3,7
60 und 61	3,8
58 und 59	3,9
56 und 57	4,0
55	4,1
53 und 54	4,2

51 und 52	4,3
50	4,4
<b>mangelhaft</b>	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
48 und 49	4,5
46 und 47	4,6
44 und 45	4,7
42 und 43	4,8
40 und 41	4,9
38 und 39	5,0
36 und 37	5,1
34 und 35	5,2
32 und 33	5,3
30 und 31	5,4
<b>ungenügend</b>	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
25 bis 29	5,5
20 bis 24	5,6
15 bis 19	5,7
10 bis 14	5,8
5 bis 9	5,9
0 bis 4	6,0

Der Hundert-Punkte-Schlüssel ist der Bewertung aller Prüfungsdienstleistungen sowie der Ermittlung von Zwischen- und Gesamtergebnissen zugrunde zu legen.

### § 25 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

- (1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über
- die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
  - die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
  - das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.

Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 26 Absatz 1. Dem jeweiligen Prüfungsausschuss sind zum Zweck der abschließenden Bewertung und Feststellung des Prüfungsergebnisses alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

(2) Werden in einem Prüfungsbereich als schriftlich zu bearbeitende Aufgaben ausschließlich Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG eingesetzt, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das vom Prüfling erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 Prüflingen mit gleichem Aufgabensatz die vom Prüfling erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden Prüflinge um nicht mehr als 10 Prozent in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn der Prüfling mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs erreicht hat.

(3) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisch ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Auf die Änderung der Bewertung abzielende Hinweise von dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation sind an die zuständige Stelle innerhalb einer von ihr gesetzten Frist zu richten. Das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium entscheidet über das weitere Vorgehen.

(4) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation.

(5) Sieht die Ausbildungsordnung vor, dass Auszubildende bei erfolgreichem Abschluss eines zweijährigen Ausbildungsberufs vom ersten Teil der Abschlussprüfung eines darauf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs befreit sind, so ist das Ergebnis der Abschlussprüfung des zweijährigen Ausbildungsberufs vom Prüfungsausschuss als das Ergebnis des ersten Teils der Abschlussprüfung des auf dem zweijährigen Ausbildungsberuf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs zu übernehmen.

(6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter, insbesondere berufsbildender Schulen, einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der IHK zu Dortmund. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss ausgeschlossen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

### § 26 Ergebnisniederschrift, Mitteilung über Bestehen oder Nichtbestehen

(1) Über die Feststellung der einzelnen Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift auf den von der IHK zu Dortmund genehmigten Formularen zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses bzw. der Prüferdelegation zu unterzeichnen und der IHK zu Dortmund ohne schuldhaftes Zögern (unverzüglich) vorzulegen.

(2) Der zu prüfenden Person soll unmittelbar nach Feststellung des Gesamtergebnisses der Prüfung mitgeteilt werden, ob sie die Prüfung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ hat. Hierüber erhält die zu prüfende Person eine vom Vorsitz zu unterzeichnende Bescheinigung. Kann die Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht am Tag der letzten Prüfungsleistung getroffen werden, so hat der Prüfungsausschuss diese ohne schuldhaftes Zögern (unverzüglich) zu treffen und der zu prüfenden Person mitzuteilen.

(3) Sofern die Abschlussprüfung in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen durchgeführt wird, ist das Ergebnis der Prüfungsleistungen im ersten Teil der Abschlussprüfung der zu prüfenden Person schriftlich mitzuteilen (§ 37 Absatz 2 Satz 3 BBiG). Der erste Teil der Abschlussprüfung ist nicht eigenständig wiederholbar (§ 37 Absatz 1 Satz 3 BBiG).

(4) Dem Auszubildenden werden auf Verlangen die Ergebnisse der Zwischen- und Abschlussprüfung des Auszubildenden übermittelt (§§ 37 Absatz 2 Satz 2 und 48 Absatz 1 Satz 2 BBiG).

### § 27 Prüfungszeugnis

(1) Über die Prüfung erhält die zu prüfende Person von der IHK zu Dortmund ein Zeugnis (§ 37 Absatz 2 BBiG). Der von der IHK zu Dortmund vorgeschriebene Vordruck ist zu verwenden.

(2) Das Prüfungszeugnis enthält

- die Bezeichnung „Prüfungszeugnis nach § 37 Absatz 2 BBiG“ oder „Prüfungszeugnis nach § 62 Absatz 3 in Verbindung mit § 37 Absatz 2 BBiG“,
- die Personalien der zu prüfenden Person (Name, Vorname, Geburtsdatum),
- die Bezeichnung des Ausbildungsberufs mit Fachrichtung oder prüfungsrelevantem

Schwerpunkt; weitere in der Ausbildungsordnung ausgewiesene prüfungsrelevante Differenzierungen können aufgeführt werden,

- die Ergebnisse (Punkte) der Prüfungsbereiche und das Gesamtergebnis (Note), soweit ein solches in der Ausbildungsordnung vorgesehen ist,
- das Datum des Bestehens der Prüfung,
- die Namenswiedergabe (Faksimile) oder Unterschrift der beauftragten Person der IHK zu Dortmund mit Siegel.

Die Zeugnisse können zusätzliche nicht amtliche Bemerkungen zur Information (Bemerkungen) enthalten, insbesondere über die Einordnung des erworbenen Abschlusses in den Deutschen Qualifikationsrahmen oder auf Antrag der geprüften Person über während oder anlässlich der Ausbildung erworbene besondere oder zusätzliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.

(3) Im Fall des § 5 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2a BBiG enthält das Prüfungszeugnis

- die Bezeichnung „Prüfungszeugnis nach § 37 Absatz 2 BBiG“,
- die Personalien der zu prüfenden Person (Name, Vorname, Geburtsdatum),
- die einleitende Bemerkung, dass die zu prüfende Person aufgrund der in Teil 1 der Abschlussprüfung eines zu benennenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs erbrachten Prüfungsleistungen den Abschluss des zu benennenden zweijährigen Ausbildungsberufs erworben hat,
- die Ergebnisse (Punkte) der Prüfungsbereiche von Teil 1,
- ggf. das Ergebnis von zu benennenden Prüfungsbereichen aus Teil 2 der Abschlussprüfung, wenn die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten der Abschlussprüfung des zweijährigen Ausbildungsberufs die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten der Teil 1 Prüfung des drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs nicht hinreichend abdecken und die fehlenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten durch geeignete Prüfungsbereiche von Teil 2 der Abschlussprüfung abgedeckt werden können, und
- die Feststellung, dass in Teil 1 der Abschlussprüfung und den Prüfungsbereichen mit den fehlenden Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten von Teil 2 der Abschlussprüfung aus-

reichende Leistungen entsprechend der Bestehensregelungen im zweijährigen Beruf erbracht wurden,

- das Datum von Teil 2 der Abschlussprüfung und
- die Namenswiedergabe (Faksimile) oder Unterschrift der beauftragten Person der IHK zu Dortmund mit Siegel.

(4) Dem Zeugnis ist auf Antrag des Auszubildenden eine englischsprachige und eine französischsprachige Übersetzung beizufügen. Auf Antrag des Auszubildenden ist das Ergebnis berufsschulischer Leistungsfeststellungen auf dem Zeugnis auszuweisen. Der Auszubildende hat den Nachweis der berufsschulischen Leistungsfeststellungen dem Antrag beizufügen (§ 37 Absatz 3 BBiG).

## §28 Bescheid über nicht bestandene Prüfung

(1) Bei nicht bestandener Prüfung erhalten die zu prüfenden Personen und ihre gesetzlichen Vertreter von der IHK zu Dortmund einen schriftlichen Bescheid. Darin ist anzugeben, welche Prüfungsleistungen in einer Wiederholungsprüfung nicht mehr wiederholt werden müssen (§ 29 Absatz 2 bis 3). Die von der IHK zu Dortmund vorgeschriebenen Formulare sind zu verwenden.

(2) Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gemäß § 29 ist hinzuweisen.

## Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung

### §29 Wiederholungsprüfung

(1) Eine nicht bestandene Abschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden (§ 37 Absatz 1 Satz 2 BBiG). Es gelten die in der Wiederholungsprüfung erzielten Ergebnisse.

(2) Hat die zu prüfende Person bei nicht bestandener Prüfung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 23 Absatz 2 Satz 2) mindestens ausreichende Leistungen erbracht, so ist dieser auf Antrag der zu prüfenden Person nicht zu wiederholen, sofern die zu prüfende Person sich innerhalb von zwei Jahren – gerechnet vom Tag der Feststellung des Ergebnisses der nicht bestandenen Prüfung an – zur Wiederholungsprüfung anmeldet. Die Bewertung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 23 Absatz 2 Satz 2) ist im Rahmen der Wiederholungsprüfung zu übernehmen.

(3) Die Prüfung kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin (§ 7) wiederholt werden.

## Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen

### §30 Rechtsbehelfsbelehrung

Maßnahmen und Entscheidungen der Prüfungsausschüsse der IHK zu Dortmund sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an die zu prüfende Person mit einer Rechtsbehelfsbelehrung gemäß § 70 der Verwaltungsgerichtsordnung zu versehen.

### §31 Prüfungsunterlagen

Auf Antrag ist der zu prüfenden Person binnen der gesetzlich vorgegebenen Frist zur Einlegung eines Rechtsbehelfs Einsicht in ihre Prüfungsunterlagen zu gewähren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gemäß § 26 Absatz 1 50 Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Zugang des Prüfungsbescheides nach § 27 Absatz 1 bzw. § 28 Absatz 1. Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.

### §32 Prüfung von Zusatzqualifikationen

Die Vorschriften dieser Prüfungsordnung gelten entsprechend für die Abnahme von Prüfungen gemäß § 49 BBiG (Zusatzqualifikationsprüfungen). Das Ergebnis der Prüfung nach § 37 BBiG bleibt unberührt.

### §33 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der IHK zu Dortmund in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Abschluss-/ Umschulungsprüfungsordnung außer Kraft. Die Prüfungsordnung wurde am 17. August 2023 gemäß § 47 Absatz 1 BBiG vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt.

### Anlage zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen (befristet bis 31.10.2024)

Gemäß § 2 Abs. 1 wird für die folgenden Prüfungsausschüsse eine Zahl von fünf oder sechs Mitgliedern festgelegt:

5er-Ausschüsse Ausbildungsprüfungen:

- Anlagenmechaniker und Konstruktionsmechaniker Schweißtechnik
- Anlagenmechaniker DO
- Bankkaufmann Unna
- Bauwerksmechaniker

- Beton- u. Stahlbetonbauer
  - Brauer und Mälzer
  - Kaufmann/-frau für Büromanagement 2
  - Kaufmann/-frau für Büromanagement 4
  - Chemielaborant
  - Chemikant/Produktionsfachkraft Chemie
  - Dialogmarketing
  - Elektroniker für Automatisierungstechnik DO1
  - Einzelhandel Textilwaren Hamm 1
  - Eisenbahner im Betriebsdienst DO
  - Fleischer
  - Großhandel Eisenwaren/Installation Hamm
  - Großhandel Nahrungs- und Genussmittel Hamm
  - Großhandel sonstige Branchen Hamm
  - Industriekaufmann Bau
  - Industriekaufmann Eisen/Metall/Elektro Schwerte
  - Industriekaufmann Eisenverarbeitung Dortmund 1
  - Industriekaufmann Eisenverarbeitung Dortmund 2
  - Industriekaufmann Entsorgungswirtschaft
  - Industriemechaniker DO2
  - Industriemechaniker DO4
  - Industriemechaniker DO5
  - Industriemechaniker HA 1
  - Industrie-Isolierer
  - KEP-Berufe Hamm
  - Kaufmann/-frau für Büromanagement Dortmund 2
  - Kunststoff- und Metallberufe
  - Mechatroniker UN1
  - NC-Anwendungsfachmann
  - Trockenbaumonteur
  - Werkstoffprüfer - Metalltechnik
  - Werkzeugmechaniker
- 6er-Ausschüsse Ausbildungsprüfungen:
- Fachlagerist DO
  - Zerspanungsmechaniker (PAL-Aufgabe)

## Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen und Prüfungen nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO)

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 10. August 2023 gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 8. März 2007 (geändert am 29. August 2022) erlässt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund als zuständige Stelle nach § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 bis 5 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, die folgende Prüfungsordnung. Diese Prüfungsordnung gilt für die Durchführung von Prüfungen gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 BBiG. Die Prüfungsordnung ist für die Durchführung von Prüfungen nach den aufgrund des § 30 Absatz 5 BBiG erlassenen Rechtsverordnungen über den Nachweis über den Erwerb berufs- und arbeitspädagogischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend anzuwenden.

### Inhaltsverzeichnis

#### Erster Abschnitt: Prüfungsausschüsse

- § 1 Errichtung
- § 2 Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen und Prüferdelegationen
- § 2a Prüferdelegationen

- § 3 Ausschluss von der Mitwirkung
- § 4 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung
- § 5 Geschäftsführung
- § 6 Verschwiegenheit

#### Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Fortbildungsprüfung

- § 7 Prüfungstermine
- § 8 Zulassung zur Fortbildungsprüfung
- § 9 Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen
- § 10 Entscheidung über die Zulassung und über Befreiungsanträge
- § 11 Prüfungsgebühr

#### Dritter Abschnitt: Durchführung der Fortbildungsprüfung

- § 12 Prüfungsgegenstand, Prüfungssprache
- § 13 Gliederung der Prüfung
- § 14 Prüfungsaufgaben
- § 14 a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen
- § 15 Nachteilsausgleich für behinderte Menschen
- § 16 Nichtöffentlichkeit

- § 17 Leitung, Aufsicht und Niederschrift
- § 18 Ausweispflicht und Belehrung
- § 19 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße
- § 20 Rücktritt, Nichtteilnahme

#### Vierter Abschnitt: Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses

- § 21 Bewertungsschlüssel
- § 22 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse
- § 23 Ergebnisniederschrift, Mitteilung über das Bestehen oder Nichtbestehen
- § 24 Prüfungszeugnis
- § 25 Bescheid über nicht bestandene Prüfung

#### Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung

- § 26 Wiederholungsprüfung

#### Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen

- § 27 Rechtsbehelfsbelehrung
- § 28 Prüfungsunterlagen
- § 29 Inkrafttreten

#### Anlage zu § 2 Absatz 1 Satz 1

#### Erster Abschnitt: Prüfungsausschüsse und

## Prüferdelegation

### § 1 Errichtung

(1) Für die Durchführung von Prüfungen im Bereich der beruflichen Fortbildung errichtet die IHK zu Dortmund Prüfungsausschüsse (§ 56 Absatz 1 S. 1 BBiG). Mehrere zuständige Stellen können bei einer von ihnen gemeinsame Prüfungsausschüsse errichten (§ 39 Absatz 1 S. 2 BBiG).

(2) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG nehmen die Prüfungsleistungen ab.

(3) Soweit die Fortbildungsordnungen (§ 53 Absatz 1 BBiG), die Anpassungsfortbildungsordnungen (§ 53e Absatz 1 BBiG) oder die Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 BBiG selbstständige Prüfungsteile beinhalten, können zur Durchführung der Teilprüfungen eigene Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen gebildet werden.

### § 2 Zusammensetzung und Berufung von Prüfungsausschüssen

(1) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, sofern nicht in einer Anlage zur Prüfungsordnung für bestimmte Prüfungsausschüsse eine höhere Anzahl festgelegt ist. Die Mitglieder von Prüfungsausschüssen sind hinsichtlich der Beurteilung der Prüfungsleistungen unabhängig und nicht an Weisungen gebunden. Die Mitglie-

der müssen für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein (§ 40 Absatz 1 Satz 2 BBlG).

(2) Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens eine Person, die als Lehrkraft im beruflichen Schul- oder Fortbildungswesen tätig ist, angehören. Mindestens zwei Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder müssen Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sein (§ 40 Absatz 2 Satz 1 und 2 BBlG).

(3) Die Mitglieder werden von der IHK zu Dortmund für eine einheitliche Periode, längstens für fünf Jahre berufen (§ 40 Absatz 3 Satz 1 BBlG).

(4) Die Beauftragten der Arbeitnehmer werden auf Vorschlag der im Bezirk der IHK zu Dortmund bestehenden Gewerkschaften und selbstständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung berufen (§ 40 Absatz 3 Satz 2 BBlG).

(5) Lehrkräfte im beruflichen Schul- oder Fortbildungswesen werden im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle berufen (§ 40 Absatz 3 Satz 3 BBlG entsprechend). Soweit es sich um Lehrkräfte von Fortbildungseinrichtungen handelt, werden sie von den Fortbildungseinrichtungen benannt.

(6) Werden Mitglieder nicht oder nicht in ausreichender Zahl innerhalb einer von der IHK zu Dortmund gesetzten angemessenen Frist vorgeschlagen, so beruft die IHK zu Dortmund insoweit nach pflichtgemäßem Ermessen (§ 40 Absatz 3 Satz 4 BBlG).

(7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung der an ihrer Berufung Beteiligten aus wichtigem Grunde aberufen werden (§ 40 Absatz 3 Satz 5 BBlG).

(8) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse haben Stellvertreterinnen oder Stellvertreter (§ 40 Absatz 2 Satz 3 BBlG). Die Absätze 3 bis 7 gelten für sie entsprechend.

(9) Die für die Berufung von Prüfungsausschussmitgliedern Vorschlagsberechtigten sind über die Anzahl und die Größe der einzutretenden Prüfungsausschüsse sowie über die Zahl der von ihnen vorzuschlagenden weiteren Prüfenden zu unterrichten. Die Vorschlagsberechtigten werden von der IHK zu Dortmund darüber unterrichtet, welche der von ihnen vorgeschlagenen Mitglieder, Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie weiteren Prüfenden berufen wurden (§ 40 Absatz 5 BBlG).

(10) Die Tätigkeit im Prüfungsausschuss ist ehrenamtlich. Für bare Auslagen und für Zeitversäumnis ist, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird, eine angemessene Entschädigung zu zahlen, deren Höhe von der IHK zu Dortmund mit Genehmigung der obersten Landesbehörde festgesetzt wird. Die Entschädigung für Zeitversäumnis hat mindestens im Umfang von § 16 des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zu erfolgen (§ 40 Absatz 6 BBlG).

(11) Von den Absätzen 2 und 8 darf nur abgesehen werden, wenn andernfalls die erforderliche Zahl von Mitgliedern des Prüfungsausschusses nicht berufen werden kann (§ 40 Absatz 7 BBlG).

## § 2a Prüferdelegationen

(1) Die IHK zu Dortmund kann im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses die Abnahme und die abschließende Bewertung von Prüfungsleistungen auf Prüferdelegationen übertragen (§ 42 Abs. 2 Satz 1 BBlG).

(2) Für die Zusammensetzung von Prüferdelegationen ist § 2 Absätze 1 und 2 entsprechend anzuwenden (§ 42 Absatz 2 Satz 2 BBlG). Die Mitglieder der Prüferdelegationen haben Stellvertreterinnen/ Stellvertreter (§ 42 Absatz 2 Satz 2 BBlG).

(3) Mitglieder von Prüferdelegationen können die Mitglieder der Prüfungsausschüsse, deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie weitere Prüfende sein, die durch die IHK zu Dortmund nach § 40 Absatz 4 BBlG berufen worden sind (§ 42 Absatz 2 Satz 3 BBlG). Für die Berufungen gilt § 2 Absätze 3 bis 8 entsprechend. Die Berufung weiterer Prüfender kann auf bestimmte Prüf- oder Fachgebiete beschränkt werden (§ 40 Abs. 4 Satz 2 BBlG).

(4) Die Mitwirkung in einer Prüferdelegation ist eh-

renamtlich. § 2 Absatz 10 gilt entsprechend.

(5) Die IHK zu Dortmund hat vor Beginn der Prüfung über die Bildung von Prüferdelegationen, über deren Mitglieder sowie über deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter zu entscheiden. Prüferdelegationen können Mitglieder mehrerer Prüferdelegationen sein. Sind verschiedene Prüfungsleistungen derart aufeinander bezogen, dass deren Beurteilung nur einheitlich erfolgen kann, so müssen diese Prüfungsleistungen von denselben Prüfenden abgenommen werden (§ 42 Absatz 3 BBlG).

## § 3 Ausschluss von der Mitwirkung

(1) Bei der Zulassung und Prüfung dürfen Angehörige der Prüfungsbewerberinnen/Prüfungsbewerber nicht mitwirken. Angehörige im Sinne des Satz 1 sind:

1. Verlobte,
2. Ehegatten,
3. eingetragene Lebenspartner,
4. Verwandte und Verschwägerte gerader Linie,
5. Geschwister,
6. Kinder der Geschwister,
7. Ehegatten der Geschwister und Geschwister der Ehegatten,
8. Geschwister der Eltern,
9. Personen, die durch ein auf längere Dauer angelegtes Pflegeverhältnis mit häuslicher Gemeinschaft wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind (Pflegeeltern und Pflegekinder).

Angehörige sind die im Satz 2 aufgeführten Personen auch dann, wenn

1. in den Fällen der Nummern 2, 3, 4 und 7 die die Beziehung begründende Ehe oder die Lebenspartnerschaft nicht mehr besteht;
2. in den Fällen der Nummern 4 bis 8 die Verwandtschaft oder Schwägerschaft durch Annahme als Kind erloschen ist;
3. im Falle der Nummer 9 die häusliche Gemeinschaft nicht mehr besteht, sofern die Personen weiterhin wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind.

(2) Hält sich ein Prüfungsausschussmitglied oder ein Mitglied einer Prüferdelegation nach Absatz 1 für ausgeschlossen oder bestehen Zweifel, ob die Voraussetzungen des Absatzes 1 gegeben sind, ist dies der IHK zu Dortmund mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss oder den anderen Mitgliedern der Prüferdelegation. Die Entscheidung über den Ausschluss von der Mitwirkung trifft die IHK zu Dortmund, während der Prüfung der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation. Im letzteren Fall darf das betroffene Mitglied nicht mitwirken. Ausgeschlossene Personen dürfen bei der Beratung und Beschlussfassung nicht zugegen sein.

(3) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Ausübung des Prüfungsamtes zu rechtfertigen, oder wird von einer zu prüfenden Person das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der IHK zu Dortmund mitzuteilen, während der Prüfung dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation. Absatz 2 Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend.

(4) Personen, die gegenüber der zu prüfenden Person Arbeitgeberfunktionen innehaben, sollen, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern, nicht mitwirken.

(5) Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung des Prüfungsausschusses nicht möglich ist, kann die IHK zu Dortmund die Durchführung der Prüfung einem anderen oder einem gemeinsamen Prüfungsausschuss übertragen. Erforderlichenfalls kann eine andere Industrie- und Handelskammer ersucht werden, die Prüfung durchzuführen. Das Gleiche gilt, wenn eine objektive Durchführung der Prüfung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint. Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung der Prüferdelegation nicht möglich ist, kann der Prüfungsausschuss die Durchführung der Prüfung auf eine andere Prüferdelegation übertragen oder die Prüfung selbst abnehmen.

## § 4 Vorsitz, Beschlussfähigkeit, Abstimmung

(1) Der Prüfungsausschuss wählt ein Mitglied, das den Vorsitz führt, und ein weiteres Mitglied, das den Vorsitz stellvertretend übernimmt. Der Vorsitz und das ihn stellvertretende Mitglied sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören (§ 41 Absatz 1 BBlG).

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn zwei Drittel der Mitglieder, mindestens drei, mitwirken. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitgliedes den Ausschlag (§ 41 Absatz 2 BBlG).

(3) Für Prüferdelegationen gelten Absatz 2 Sätze 1 und 2 entsprechend.

## § 5 Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführung des Prüfungsausschusses liegt in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss bei der IHK zu Dortmund. Einladungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung), Protokollführung und Durchführung der Beschlüsse werden im Einvernehmen mit dem Vorsitz des Prüfungsausschusses geregelt.

(2) Zu den Sitzungen des Prüfungsausschusses sind die ordentlichen Mitglieder rechtzeitig einzuladen. Stellvertretende Mitglieder werden in geeigneter Weise unterrichtet. Kann ein Mitglied an einer Sitzung nicht teilnehmen, so soll es dies unverzüglich der IHK zu Dortmund mitteilen. Für ein verhindertes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied einzuladen, welches derselben Gruppe angehören soll.

(3) Die Sitzungsprotokolle sind von der protokollführenden Person und dem Vorsitz zu unterzeichnen. § 23 Absatz 1 bleibt unberührt.

(4) Absatz 2 gilt für Prüferdelegationen entsprechend. Die Sitzungsprotokolle sind von allen Mitgliedern der Prüferdelegation zu unterzeichnen. § 23 Absatz 1 bleibt unberührt.

## § 6 Verschwiegenheit

Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber dem Berufsbildungsausschuss, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüferdelegation und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

## Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Fortbildungsprüfung

### § 7 Prüfungstermine

(1) Die IHK zu Dortmund legt die Prüfungstermine je nach Bedarf fest. Die Termine sollen nach Möglichkeit mit den betroffenen Fortbildungseinrichtungen abgestimmt werden.

(2) Die IHK zu Dortmund gibt die Prüfungstermine einschließlich der Anmeldefristen in geeigneter Weise öffentlich mindestens einen Monat vor Ablauf der Anmeldefrist bekannt. Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die IHK zu Dortmund die Annahme des Antrags verweigern.

(3) Werden für schriftlich durchzuführende Prüfungsbereiche einheitliche überregionale Aufgaben verwendet, sind dafür entsprechende überregional abgestimmte Prüfungstage anzusetzen.

### § 8 Zulassung zur Fortbildungsprüfung

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist schriftlich nach den von der IHK zu Dortmund bestimmten Fristen und Formularen zu stellen. Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:

1. Angaben zur Person und
2. Angaben über die in den Absätzen 2 bis 4 genannten Voraussetzungen.

(2) Örtlich zuständig für die Zulassung zur Fortbildungsprüfung ist die Industrie- und Handelskammer, in deren Bezirk die Prüfungsbewerberin/der Prüfungsbewerber

- a) an einer Maßnahme der Fortbildung teilgenommen hat oder
- b) in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbstständig tätig ist oder
- c) ihren/seinen Wohnsitz hat.

(3) Zur Fortbildungsprüfung ist zuzulassen, wer die Zulassungsvoraussetzungen einer Fortbildungsordnung (§ 53 Absatz 1 BBlG), einer Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Absatz 1 BBlG) oder einer Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 Absatz 1 BBlG erfüllt.

(4) Sofern die Fortbildungsordnung (§ 53 Absatz 1 BBlG), die Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Absatz 1 BBlG) oder eine Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 BBlG Zulassungsvoraussetzungen vorsieht, sind ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland zu berücksichtigen (§ 55 BBlG).

## § 9 Befreiung von vergleichbaren Prüfungsbestandteilen

(1) Die zu prüfende Person ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile durch die IHK zu Dortmund zu befreien, wenn sie eine andere vergleichbare Prüfung vor einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt hat und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von zehn Jahren nach Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt (§ 56 Absatz 2 BBlG).

(2) Anträge auf Befreiung von Prüfungsbestandteilen sind zusammen mit dem Zulassungsantrag schriftlich bei der IHK zu Dortmund zu stellen. Die Nachweise über Befreiungsgründe im Sinne von Absatz 1 sind beizufügen.

## § 10 Entscheidung über die Zulassung und über Befreiungsanträge

(1) Über die Zulassung sowie über die Befreiung von Prüfungsbestandteilen entscheidet die IHK zu Dortmund. Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen oder die Befreiungsgründe nicht für gegeben, so entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 46 Absatz 1 BBlG).

(2) Die Entscheidungen über die Zulassung und die Befreiung von Prüfungsbestandteilen sind der Prüfungsbewerberin/dem Prüfungsbewerber rechtzeitig unter Angabe des Prüfungsweges und -ortes einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel mitzuteilen. Die Entscheidungen über die Nichtzulassung und über die Ablehnung der Befreiung sind der Prüfungsbewerberin/dem Prüfungsbewerber schriftlich mit Begründung bekannt zu geben.

(3) Die Zulassung und die Befreiung von Prüfungsbestandteilen können von der IHK zu Dortmund bis zur Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses widerrufen werden, wenn sie aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen wurde.

## § 11 Prüfungsgebühr

Die zu prüfende Person hat die Prüfungsgebühr nach Aufforderung an die IHK zu Dortmund zu entrichten. Die Höhe der Prüfungsgebühr bestimmt sich nach der Gebührenordnung und dem Gebührentarif der IHK zu Dortmund.

## Dritter Abschnitt: Durchführung der Fortbildungsprüfung

### § 12 Prüfungsgegenstand, Prüfungssprache

(1) Sofern für einen Fortbildungsabschluss weder eine Fortbildungsordnung (§ 53 Absatz 1 BBlG) noch eine Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Absatz 1 BBlG) erlassen worden ist, regelt die IHK zu Dortmund die Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses, Ziel, Inhalt und Anforderungen der Prüfungen, die Zulassungsvoraussetzungen sowie das Prüfungsverfahren durch Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 Absatz 1 BBlG.

(2) Die Prüfungssprache ist Deutsch soweit nicht die Fortbildungsordnung (§ 53 Absatz 1 BBlG), die Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Absatz 1 BBlG) oder die Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 Absatz 1 BBlG etwas anderes vorsieht.

### § 13 Gliederung der Prüfung

Die Gliederung der Prüfung ergibt sich aus den Fortbildungsordnungen (§ 53 Absatz 1 BBlG), den Anpassungsfortbildungsordnungen (§ 53e Absatz 1 BBlG) oder den Fortbildungsprüfungsregelungen nach § 54 Abs. 1 BBlG (Prüfungsanforderungen).

**§ 14 Prüfungsaufgaben**

(1) Der Prüfungsausschuss beschließt auf der Grundlage der Prüfungsanforderungen die Prüfungsaufgaben.  
 (2) Überregional oder von einem Aufgabenerstellungsausschuss bei der IHK zu Dortmund erstellte oder ausgewählte Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen, sofern diese Aufgaben von Gremien erstellt oder ausgewählt und beschlossen wurden, die entsprechend § 2 Absatz 2 zusammengesetzt sind und die IHK zu Dortmund über die Übernahme entschieden hat.

**§ 14 a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen**

(1) Sind in der Fortbildungsprüfung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.

(2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:

1. die IHK zu Dortmund hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;
2. den zu prüfenden Personen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;
3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;
4. bei nicht durch die zu prüfende Person zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;
5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den zu prüfenden Personen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 28 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die zu prüfenden Personen und die Prüfenden ist sicherzustellen.

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

**§ 15 Nachteilsausgleich für behinderte Menschen**

Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher für hörbehinderte Menschen (§ 65 Absatz 1 Satz 2 BBiG). Die Art der Behinderung ist mit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung (§ 8 Absatz 1) nachzuweisen.

**§ 16 Nichtöffentlichkeit**

Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Vertreterinnen und Vertreter der obersten Bundes- und Landesbehörden, der IHK zu Dortmund sowie die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK zu Dortmund können anwesend sein. Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann im Einvernehmen mit der IHK zu Dortmund andere Personen als Gäste zulassen. An der Beratung über das Prüfungsergebnis dürfen nur die Mitglieder des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation beteiligt sein.

**§ 17 Leitung, Aufsicht und Niederschrift**

(1) Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzes vom gesamten Prüfungsausschuss durchgeführt.  
 (2) Die IHK zu Dortmund regelt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss die Aufsichtsführung, die sicherstellen soll, dass die Prüfungsleistungen selbstständig und nur mit erlaubten Arbeits- und Hilfsmitteln durchgeführt werden.  
 (3) Störungen durch äußere Einflüsse müssen von der zu prüfenden Person ausdrücklich gegenüber

der Aufsicht, dem Vorsitz oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden gerügt werden. Entstehen durch die Störungen erhebliche Beeinträchtigungen, entscheidet der Prüfungsausschuss, die Prüferdelegation oder die mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden über Art und Umfang von geeigneten Ausgleichsmaßnahmen. Bei der Durchführung von schriftlichen Prüfungen kann die Aufsicht über die Gewährung einer Zeitverlängerung entscheiden.

(4) Über den Ablauf der Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen.

**§ 18 Ausweispflicht und Belehrung**

Die zu prüfenden Personen haben sich über ihre Person auszuweisen. Sie sind vor Beginn der Prüfung über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, die Folgen von Täuschungshandlungen, Ordnungsverstößen, Rücktritt und Nichtteilnahme zu belehren.

**§ 19 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße**

(1) Unternimmt es eine zu prüfende Person, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet sie/er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.

(2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass eine zu prüfende Person eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Die zu prüfende Person setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation über die Täuschungshandlung fort.

(3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die von der Täuschungshandlung betroffene Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet. In schweren Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation den Prüfungsteil oder die gesamte Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten. Soweit Prüfungsleistungen einer Prüferdelegation zur Abnahme und abschließenden Bewertung übertragen worden sind, kann die Prüferdelegation die Prüfungsleistung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewerten.

(4) Behindert eine zu prüfende Person durch ihr Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist sie von der Teilnahme auszuschließen. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für die zu prüfende Person hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Gleiches gilt bei Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften.

(5) Vor einer endgültigen Entscheidung des Prüfungsausschusses oder der Prüfungsdelegation nach den Absätzen 3 und 4 ist die zu prüfende Person zu hören.

**§ 20 Rücktritt, Nichtteilnahme**

(1) Die zu prüfende Person kann nach erfolgter Anmeldung vor Beginn der Prüfung (bei schriftlichen Prüfungen vor Bekanntgabe der Prüfungsaufgaben) durch schriftliche Erklärung zurücktreten. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht abgelegt.

(2) Versäumt die zu prüfende Person einen Prüfungstermin, so werden bereits erbrachte selbstständige Prüfungsleistungen anerkannt, wenn ein wichtiger Grund für die Nichtteilnahme vorliegt. Selbstständige Prüfungsleistungen sind solche, die thematisch klar abgrenzbar und nicht auf eine andere Prüfungsleistung bezogen sind sowie eigenständig bewertet werden.

(3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn der Prüfung oder nimmt die zu prüfende Person an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so wird die Prüfung mit „ungenügend“ (= 0 Punkte) bewertet.

(4) Der wichtige Grund ist unverzüglich mitzuteilen und nachzuweisen. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich.

**Vierter Abschnitt: Bewertung, Feststellung und Beurkundung des Prüfungsergebnisses**  
**§ 21 Bewertungsschlüssel**

Die Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

<i>Note in Worten</i>	<i>Definition</i>
<b>sehr gut</b>	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maß entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
100	1,0
98 und 99	1,1
96 und 97	1,2
94 und 95	1,3
92 und 93	1,4
<b>gut</b>	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
91	1,5
90	1,6
89	1,7
88	1,8
87	1,9
85 und 86	2,0
84	2,1
83	2,2
82	2,3
81	2,4
<b>befriedigend</b>	eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
79 und 80	2,5
78	2,6
77	2,7
75 und 76	2,8
74	2,9
72 und 73	3,0
71	3,1
70	3,2
68 und 69	3,3
67	3,4
<b>ausreichend</b>	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
65 und 66	3,5
63 und 64	3,6
62	3,7
60 und 61	3,8
58 und 59	3,9
56 und 57	4,0
55	4,1
53 und 54	4,2
51 und 52	4,3
50	4,4
<b>mangelhaft</b>	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
48 und 49	4,5
46 und 47	4,6
44 und 45	4,7
42 und 43	4,8
40 und 41	4,9
38 und 39	5,0
36 und 37	5,1
34 und 35	5,2

32 und 33	5,3
30 und 31	5,4

**ungenügend** eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen

<i>Punkte</i>	<i>Note als Dezimalzahl</i>
25 bis 29	5,5
20 bis 24	5,6
15 bis 19	5,7
10 bis 14	5,8
5 bis 9	5,9
0 bis 4	6,0

Der Hundert-Punkte-Schlüssel ist der Bewertung aller Prüfungsdienstleistungen sowie der Ermittlung von Zwischen- und Gesamtergebnissen zugrunde zu legen.

**§ 22 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse**

(1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über

1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.

Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 23 Absatz 1. Dem jeweiligen Prüfungsausschuss sind zum Zweck der abschließenden Bewertung und Feststellung des Prüfungsergebnisses alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

(2) Bei der Feststellung von Prüfungsergebnissen bleiben Prüfungsleistungen, von denen befreit worden ist (§ 9), außer Betracht.

(3) Wird eine Prüfungsleistung ausschließlich mit Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG geprüft, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das von der zu prüfenden Person erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 zu prüfenden Personen mit gleichem Aufgabensatz die von der zu prüfenden Person erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden zu prüfenden Personen um nicht mehr als 10 Prozent in dieser Prüfungsleistung unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn die zu prüfende Person mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in der Prüfungsleistung erreicht hat.

(4) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Auf die Änderung der Bewertung abzielende Hinweise von dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation sind an die IHK zu Dortmund innerhalb einer von ihr gesetzten Frist zu richten. Das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium entscheidet über das weitere Vorgehen.

(5) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation.

(6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten. Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der IHK zu Dortmund. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

**§ 23 Ergebnisniederschrift, Mitteilung über Bestehen oder Nichtbestehen**

(1) Über die Feststellung der einzelnen Prüfungsergebnisse ist eine Niederschrift auf den Formularen der IHK zu Dortmund zu fertigen. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses bzw. der Prüferdelegation zu unterzeichnen und der IHK zu Dortmund unverzüglich vorzulegen.

(2) Die Prüfung ist vorbehaltlich der Fortbildungsregelungen nach §§ 53, 53e, 54 BBiG insgesamt bestanden, wenn in jedem der einzelnen Prüfungsbestandteile mindestens ausreichende Leistungen erbracht worden sind.

(3) Der zu prüfenden Person soll unmittelbar nach Feststellung des Gesamtergebnisses der Prüfung mitgeteilt werden, ob sie die Prüfung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ hat. Kann die Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht am Tag der letzten Prüfungsleistung getroffen werden, so hat der Prüfungsausschuss diese ohne schuldhaftes Zögern (unverzüglich) zu treffen und der zu prüfenden Person mitzuteilen.

(4) Über das Bestehen eines Prüfungsteils erhält die zu prüfende Person Bescheid, wenn für den Prüfungsteil ein eigener Prüfungsausschuss gemäß § 1 Absatz 3 gebildet werden kann.

**§ 24 Prüfungszeugnis**

(1) Über die Prüfung erhält die zu prüfende Person von der IHK zu Dortmund ein Zeugnis (§ 37 Absatz 2 Satz 1 BBiG).

(2) Das Prüfungszeugnis enthält die in der jeweiligen Fortbildungsordnung (§ 53 Absatz 1 BBiG), Anpassungsfortbildungsordnung (§ 53e Absatz 1 BBiG) oder Fortbildungsprüfungsregelung nach § 54 Absatz 1 BBiG vorgesehenen Angaben. Die Zeugnisse können zusätzliche nicht amtliche Bemerkungen zur Information (Bemerkungen) enthalten, insbesondere über die Zuordnung des erworbenen Abschlusses in den Deutschen Qualifikationsrahmen oder, auf Antrag der geprüften Person, über während oder anlässlich der Fortbildung erworbene besondere oder zusätzliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten.

(3) Dem Zeugnis ist auf Antrag der zu prüfenden Person eine englischsprachige und eine französischsprachige Übersetzung beizufügen (§ 37 Absatz 3 Satz 1 BBiG).

**§ 25 Bescheid über nicht bestandene Prüfung**

(1) Bei nicht bestandener Prüfung erhält die zu prüfende Person von der IHK zu Dortmund einen schriftlichen Bescheid. Darin ist anzugeben, welche Prüfungsleistungen in einer Wiederholungsprüfung nicht mehr wiederholt werden müssen (§ 26 Absatz 2 bis 3). Die von der IHK zu Dortmund vorgeschriebenen Formulare sind zu verwenden.

(2) Auf die besonderen Bedingungen der Wiederholungsprüfung gemäß § 26 ist hinzuweisen.

**Fünfter Abschnitt: Wiederholungsprüfung**

**§ 26 Wiederholungsprüfung**

(1) Eine Fortbildungsprüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden. Ebenso können Prüfungssteile, die nicht bestanden sind, zwei-

mal wiederholt werden, wenn ihr Bestehen Voraussetzung für die Zulassung zu einem weiteren Prüfungsteil ist. Es gelten die in der Wiederholungsprüfung erzielten Ergebnisse.

(2) Hat die zu prüfende Person bei nicht bestandener Prüfung in einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 20 Absatz 2 Satz 2) mindestens ausreichende Leistungen erbracht, so ist diese auf Antrag der zu prüfenden Person nicht zu wiederholen, sofern die zu prüfende Person sich innerhalb von zwei Jahren – gerechnet vom Tage der Feststellung des Ergebnisses der nicht bestandenen Prüfung an – zur Wiederholungsprüfung anmeldet. Die Bewertung einer selbstständigen Prüfungsleistung (§ 20 Absatz 2 Satz 2) ist im Rahmen der Wiederholungsprüfung zu übernehmen.

(3) Die Prüfung kann frühestens zum nächsten Prüfungstermin (§ 7) wiederholt werden.

**Sechster Abschnitt: Schlussbestimmungen**

**§ 27 Rechtsbehelfsbelehrung**

Maßnahmen und Entscheidungen der Prüfungsausschüsse sowie der IHK zu Dortmund sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an die Prüfungsbewerberin/den Prüfungsbewerber bzw. die zu prüfende Person mit einer Rechtsbehelfsbelehrung gemäß § 70 VwGO zu versehen.

**§ 28 Prüfungsunterlagen**

(1) Auf Antrag ist die zu prüfende Person binnen der gesetzlich vorgegebenen Frist zur Einlegung eines Rechtsbehelfs Einsicht in ihre Prüfungsunterlagen zu gewähren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gemäß § 23 Absatz 1 50 Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Zugang des Prüfungsbescheides nach § 24 Absatz 1 bzw. § 25 Absatz 1. Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.

(2) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen. Landesrechtliche Vorschriften zur Archivierung bleiben unberührt.

**§ 29 Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der IHK zu Dortmund in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Fortbildungsprüfungsordnung außer Kraft. Die Prüfungsordnung wurde am 17. August 2023 gemäß § 47 Absatz 1 BBiG vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt.

**Anlage zur Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungs- und AEOV-Prüfungen (befristet bis zum 31.12.2024)**

Gemäß § 2 Absatz 1 wird für die folgenden Prüfungsausschüsse eine Zahl von fünf bis sieben Mitgliedern festgelegt:

- 5er-Ausschüsse Fortbildungsprüfungen:
    - Bankfachwirt/-in (Gepr.)
    - Industriemeister/-in Chemie (Gepr.)
    - Industriemeister/-in Elektrotechnik (Gepr.)
    - Industriemeister/-in Metall (Gepr.)
    - LFA Industriemeister/-in Elektrotechnik (Gepr.)
    - LFA Fachwirt/-in für Einkauf (Gepr.)
  - Meister/-in für Abbruch und Betonrennentechniken (Gepr.)
  - Zusatzqualifikation Geprüfter Fahrzeugkranführer (IHK) / Geprüfte Fahrzeugkranführerin (IHK)
  - Zusatzqualifikation Technik für kaufmännische Auszubildende
- 7er-Ausschüsse Fortbildungsprüfungen:
- Konstrukteur/-in (Gepr.)

Anzeigenschluss

Februar	Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise	20.01.2023
März	Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung	17.02.2023
April	Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit	17.03.2023
Mai	Häfen · Container · Eisenbahnen	28.04.2023
Juni	Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement	26.05.2023
Juli <sup>1</sup>	Finanzen · Leasing · Versicherung	23.06.2023
September	Logistik + Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung	18.08.2023
<b>Oktober</b>	<b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>	<b>15.09.2023</b>
November	Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO <sub>2</sub> -Bilanz · E-Mobilität	27.10.2023
Dezember <sup>2</sup>	Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden	24.11.2023

<sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli/August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

## Alles!

rund um



0231 /  
527654  
Fax:  
553020



Dipl.-Ing. **TECKLENBORG GmbH**  
Verkauf - Miete - Service - Schulung  
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe  
[www.tecklenborg.de](http://www.tecklenborg.de)

02389 /  
7981-0  
Fax:  
7981-94



**Professionelle  
App-Entwicklung**  
[www.AppPlusMobile.de](http://www.AppPlusMobile.de)

0231 /  
98538090



**Gebäude-Service**  
Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,  
Baureinigung, Hausmeisterdienste,  
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst  
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /  
9147-0  
Fax:  
9147-47

## Alu- Fahrgerüste

Miete - Service | Verkauf

## Weise

GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /  
315030  
Fax:  
31503-20



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.  
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen  
usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert  
und gekantet vom Einzelteil bis Serien  
**HEYDO Apparatebau GmbH**  
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

0231 /  
921027-0  
Fax:  
21973



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG  
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
E-Mail: [info@ballonzauber.de](mailto:info@ballonzauber.de)  
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS  
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK

0231 /  
5569700  
Fax:  
55697040



**KÄRCHER**  
**KÄRCHER STORE MOSER**  
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund  
[www.kaercherstore-moser.de](http://www.kaercherstore-moser.de)

0231 /  
124068  
Fax:  
124339



**ARBEITSSCHUTZ von A-Z**  
Handschuhe | Augenschutz | Atemschutz  
Einwegkleidung | Erste Hilfe | Helme uvm.

0231 /  
5898366

[www.bbf24.de](http://www.bbf24.de)



## hotel ambiente

WOHNEN & TAGEN

0231 /  
477377-0  
Fax:  
477377-10

**Dein BiERBACH® - Gewerbepark Unna**  
**qm·flex**  
dein Lager bei BIERBACH

Lagerhallen • Büros • Storage  
Produktionshallen • Wohnungen  
[immobilien@bierbach.de](mailto:immobilien@bierbach.de)  
[www.qm-flex.de](http://www.qm-flex.de)

02303 /  
2802-133  
Fax:  
2802-129



► Objektbewachung  
► Infrastrukturelle Dienstleistungen  
► Pförtnerdienste  
► Bestreifung & Schließdienst  
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /  
137878  
Fax:  
137880

**Böhmer**  
seit mehr als  
60 Jahren im  
Immobilienmarkt



02378 /  
9293-0  
Fax:  
9293-29

[www.immobilien-boehmer.de](http://www.immobilien-boehmer.de)



**INTRADUCT**  
Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen  
diplomierte Dolmetscher & Übersetzer  
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund  
[info@intraduct.de](mailto:info@intraduct.de) • [www.intraduct.de](http://www.intraduct.de)

0231 /  
952045-0  
Fax:  
952045-28

## Büro- Möbel

**Schüssler** Objekt-  
Einrichtungen  
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS  
Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

0231 /  
861077-0  
Fax:  
861077-29



Managementsysteme zur Erfolgswentwicklung:  
ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949  
Aufbau, Pflege und Zertifizierung  
im TECHNOPARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen  
[WWW.PROERGEBNIS.DE](http://WWW.PROERGEBNIS.DE)

02307 /  
2874422

## Fliesen- Centrum

**Linnenbecker**  
Niedersachsenweg 12  
44143 Dortmund  
<http://www.linnenbecker.de>

0231 /  
562090-0  
Fax:  
562090-88



► Hubwagen ► Montagelifte  
► Hubtische ► Deichselstapler  
Küferstraße 17 • 59067 Hamm  
[info@proteus-lift.de](mailto:info@proteus-lift.de) • [www.proteus-lift.de](http://www.proteus-lift.de)

02381 /  
544700  
Fax:  
544709

**GABELSTAPLER  
CENTER KAMEN**

An der Seseke 30 • 59174 Kamen  
[info@gabelstapler-center.de](mailto:info@gabelstapler-center.de)  
[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)

02307 /  
208-150  
Fax:  
208-111



• Rolladen, Markisen + Reparaturen  
• preisgünstige Motorantriebe auch  
zum nachträglichen Einbau  
[www.Rolladen-Dame.de](http://www.Rolladen-Dame.de)

02304 /  
2538000  
oder  
0231 /  
6104973



**KOOP für Gabelstapler**  
▪ Verkauf Neu + Gebrauchte ▪ Miete  
▪ Service ▪ Ersatzteile ▪ Schulung  
[www.koop-gabelstapler.de](http://www.koop-gabelstapler.de)

02303 /  
41021  
Fax:  
49283



**Technische Gase  
Großhandel**  
**CAGOGAS**  
Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.  
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

0231 /  
54523180  
Fax:  
54523189



**GRUPPENFERIENHÄUSER  
IM SAUERLAND**  
FÜR 10 BIS 26 PERSONEN  
[www.lammerwald.de](http://www.lammerwald.de)

02902 /  
58329



**Businesstransfer  
Incentive - Gruppenplaner**  
[www.zwiehoff.de](http://www.zwiehoff.de)  
[info@zwiehoff.de](mailto:info@zwiehoff.de)

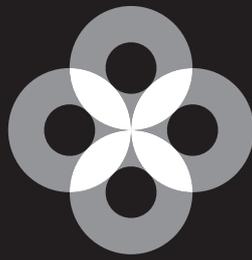
0231 /  
463346



Gesucht und gefunden.  
**Fachkompetenz.**



**PC-Probleme??**  
• Schulungen & Service  
• Reparaturen  
• Kaufberatung  
• Fernwartung  
**Fa. PC-Probleme??**  
Tel.: 0231/3953754  
Mobil: 0151-58884164



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE



# DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.



Kohlensiepenstraße 35  
44269 **Dortmund**

T +49 231 941114 23

Mo-Fr 09.30-18.30 Uhr

Sa 10.00-16.00 Uhr

Iserlohner Landstraße 163  
58706 **Menden**

T +49 2373 1754 76

Mo 09.30-14.30 Uhr

Di-Fr 09.30-18.30 Uhr

Sa 10.00-14.00 Uhr

An den Fördertürmen 9  
59075 **Hamm**

T +49 2381 97397 21

Mo 09.30-14.30 Uhr

Di-Fr 09.30-18.30 Uhr

Sa 10.00-14.00 Uhr

⊗ [ELEMENTS-SHOW.DE](https://www.elements-show.de)

# Zukunft braucht Herkunft

# Marx & Marx

Die Versicherungsmakler



Christoph Brücher  
geschäftsführender Gesellschafter

Carla Brücher

## Wir geben Sicherheit

Hochwertige Versicherungslösungen für Firmen- und Privatkunden

Marx & Marx  
Versicherungsmakler GmbH & Co. KG  
Westfalendamm 267  
44141 Dortmund

Telefon +49(231) 94 13 13-0  
Telefax +49(231) 94 13 13-94  
E-Mail dortmund@marx-marx.de  
Internet [www.marx-marx.de](http://www.marx-marx.de)